

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Ftan resuna In sonda passada ha gnü lö per la traideschavla jada l'evenimaint «Ün cumün resuna», quist on a Ftan cun 250 scolaras e scolars da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair. **Pagina 14**

Kräuterecke Der Mädesüss ist die neueste Pflanze aus der Serie der essbaren Wildpflanzen im Engadin. Mit seinen süßen Honignoten ist er in der Küche vielseitig einsetzbar. Wie, lesen Sie auf **Seite 28**

MORGEN FREITAG
20. JUNI 2025
PLAZZA DAL GÜGLIA
16 – 19 UHR

APÉRO
CONCOURS D'ELEGANCE

SILVAPLANA
ST. MORITZ-CORVATSCH

www.silvaplana.ch

Sich einmal wie in einem Bienenstock fühlen

In Tschlin wird diesen Sommer ein besonderes Erlebnis angeboten: Interessierte können in Echtzeit das Klang-Repertoire und die Vibrationen eines Bienenvolkes erleben.

FADRINA HOFMANN

Die Technik macht es möglich. Kontaktmikrofone, die in den Waben eines Bienenstocks eingebettet sind, erfassen die Vibrationen und Geräusche eines Bienenvolkes. Die registrierten Schwingungen werden in Echtzeit auf einen begehbar Raum übertragen. Dieser Raum wirkt wie ein akustischer Klangkörper des Bienenstocks und die Teilnehmenden haben das Gefühl, sich mitten in einem Bienenstock zu befinden.

Das Projekt «Superorganismus Bién» wurde von Ludwig Berger, Fabian Gutscher und Curdin Tones für die Kulturinitiative Somalgors74 entwickelt und im Heustall von Curdin Tones in Tschlin neu inszeniert. «Wir arbeiten viel mit der sinnlichen Vermittlung von Kulturlandschaft», erklärt er. Bei diesem Projekt geht es um Klangökologie, die sich zwischen Wissenschaft und Kunst bewegt. Klangökologen untersuchen, wie Landschaften oder Lebewesen klingen, aber auch unser eigenes Hören und unser Verhältnis zur Klangwelt.

Wer sich zwischen die Holzplattenkonstruktion im Heustall legt, welche mit einem Bienenstock vor der Stalltür verbunden ist, merkt schnell: Bienen



Das Projekt beantwortet die Frage: Wie könnte es sich anfühlen und anhören, mitten in einem Bienenstock zu sein?

Foto: Curdin Tones

summen nicht nur. Sie scharren, flattern, ja, sie gurren sogar. Die Aufnahmen sind für Laien ebenso spannend wie für Experten. Beim Lauschen und Fühlen in der Holzkonstruktion wird das Bienenvolk als Gesamtorganismus wahrgenommen. Und man erhält

die Möglichkeit, die Unterschiede der Geräuschkulissen an den verschiedenen Standorten im Bienenstock zu hören. «Es ist für uns eine Art der Wissensgenerierung, denn man bekommt ein anderes Gefühl für Bienen, wenn man sich mit diesem Projekt auseinander-

setzt», sagt Ludwig Berger. Es sei eine Art der Sensibilisierung.

Die Eröffnung von «Superorganismus Bién» findet am 5. Juli gemeinsam mit dem Engadiner Imkerverein statt. Danach ist das Angebot für alle Interessierten noch bis Oktober erlebbar. **Seite 3**

Abgestimmt und geehrt

Celerina 95 Stimmbürgerinnen und Stimmbürger waren am Montag an der Gemeindeversammlung von Celerina anwesend. Zuerst wurde zur Jahresrechnung 2024 beraten, welche genehmigt wurde. Der zweite Punkt auf der Traktandenliste war die Winter- und Weihnachtsbeleuchtung, die in die Jahre gekommen ist und mit einem gesamtheitlichen Konzept erneuert werden sollte. Über die einzelnen Projekte wurde abgestimmt – einige wurden abgelehnt. (js)

Seite 5

Passa traus ons serrà causa bouda

Buffalora Daspö ün orizi cun ferma tampa in lügl 2022 es il restorant Buffalora sül Pass dal Fuorn serrà. Là ha nempe üna bouda impli il schler dal stabiliment cun bler material, uschè ch'ha dat ün don da var 300000 francs e quai impüstü vi da la tecnica da chasa. Il chantun Grischun - sco possessur da l'edifizi - ha intant realisà ün repar da protecziun güst davo l'edifizi per pudair evitare tals evenimaints in futur. Implü es la bouda gnüda classifichada sco evenimaint rar. Daspö l'incidaunt es il Cummün da Val Müstair stat dürant ils ultims ons adüna darcheu in contact cun l'Uffizi da construcziun ota per chattar üna soluziun a regard il restorant serrà. Ed i'l mais passà ha eir la Regenza trattà la chosa e chattà üna soluziun per drivir quist inviern darcheu las portas sü Buffalora. (fmr/cam)

Pagina 13

Elavurar laina e marmel a Sur En

Symposium da sculpturas Fingià per la 31avla jada ha lö sül camping da Sur En il simposi internazional da sculpturs. 16 artistas ed artists da tuot il muond s'han radunats a Sur En per cretar infra ün'eivna 14 sculpturas da lain o marmel chi interpreschan in diférents möds il tema «funtana». In visita in quist atelier temporari «au plein air» per dar ün sguard sur las spadlas dals sculpturs e las sculpturas. Da la partida es eir l'artist Reto Grond da San Murezzan. El s'ha partecipà fingià plüssas voutas, l'ultima jada però avant var 20 ons. El creescha ün öv cun lain e granit sco simbol d'origen. Las sculpturas creadas dürant il simposi veggan preschiantadas publicamaing a la vernissacha in sonda, ils 21 da giün 2025 a partir da las 14.00 sül camping Sur En. (fmr/mst)

Pagina 15

Albasini zieht Notbremse

Langlauf Fabrizio Albasini galt als eines der grössten Versprechen im Schweizer Langlauf. Er holte an der U23-WM 2024 die Bronzemedaille, punktete im Weltcup. Umsso überraschender kam im April die Nachricht von seinem Rücktritt. Die Gründe dafür sind vielschichtig und zeigen, wie eng körperliche und mentale Gesundheit im Spitzensport verknüpft sind. Nach einem Bänderriß und einer Operation am Fuss im Sommer 2024 verlor Albasini nicht nur die ganze Saison, sondern auch die Freude am Leistungssport. Trotz anfänglicher Comeback-Pläne zeigten sich Blockaden. Statt Trainingsplänen folgt er heute seiner Intuition, läuft, wenn er Lust hat, studiert ab Herbst Sportmanagement und engagiert sich beim St. Moritz Running Festival. (js)

Seite 17

Ein Wald schreibt Geschichte(n)

Dem wohl bekanntesten Wald der Schweiz hat die Forschungsanstalt WSL eine Waldmonografie gewidmet. Dem God da Tamangur.

JON DUSCHLETTA

Gut 100 Seiten stark wurde der WSL-Bericht «God da Tamangur – ein Wald und seine Geschichte(n)». Matthias Bürgi und Susan Lock von der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL haben diesen Arvenwald in einem Forschungsprojekt genauer untersucht, seine Entwicklung und Veränderung während der letzten 100 Jahre rekonstruiert und sind auch der Vielfalt an Inspirationen nachgegangen, welche aus dem God da Tamangur in die Bereiche Kunst, Kultur und Wissenschaft eingeflossen sind. Der Bericht enthält zudem Fachbeiträge von Martina Hobi, Jonas Stillhard und Markus Stoffel. Die Geschichte des God da Tamangur beginnt selbstredend nicht erst vor 100 Jahren. Schon zuvor wurde der Arvenwald und seine Umgebung vom Menschen intensiv genutzt. Dass der Wald aber überhaupt so alt werden konnte, verdankt er wohl nicht zuletzt seiner Abgeschiedenheit in der Val S-charl. Während andere Wälder in der Region nämlich für die damaligen Blei- und Silberwerke abgeholt wurden, blieb der God da Tamangur verschont. Und durch die Abnahme der Beweidung hat er sich in jüngster Zeit zu einem vitalen Wald entwickeln können. Mehr zum WSL-Bericht auf **Seite 7**

Engadiner turnen am Eidgenössischen

Turnen Mit dem Eidgenössischen Turnfest findet in Lausanne vom 12.–22. Juni das grösste polysportive Breitensport-Fest der Schweiz statt. Organisiert wird es vom Schweizerischen Turnverband. Es fand erstmals im Jahr 1832 statt und vereint alle sechs Jahre Tausende von Turnerinnen und Turnern in einem Wettkampf, der Geräteturnen, Leichtathletik, Gymnastik, Team und Trendsportarten umfasst. Auch Engadinerinnen und Engadiner sind am diesjährigen Turnfest dabei. Die Indiaca-Gruppe vom TV Samedan konnte sogar bereits eine Medaille gewinnen. Für die Turnerinnen und Turner des Geräteturn-Kompetenzzentrums Engiadina wird es erst in diesen Tagen ernst. Die EP/PL hat die Turnerinnen und Turner bei den Vorbereitungen getroffen. (js)

Seite 23



**Celerina****Baugesuch**

Hiermit wird das vorliegende Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Baugesuch Nr.

2022-0039-P3

Parzelle

142

Zone

Dorzone

Quartierplan

Schlarigna Vih

Objekt

Giassa da la Baselgia 10

Bauvorhaben

Projektänderung: Diverse Änderungen im Innen- und Aussenbereich

Gesuche für koordinationsbedürftige Zusatzbewilligungen

- H2: Brandschutzbewilligung

Bauherr

Ambrogi Cremona Ratti

Giassa da las Barrieras 21

7505 Celerina

Projektverfasser

Fanetti and Partners Architektur

Via Principale 14

7608 Castasegna

Auflage

20.06.2025 - 09.07.2025

Baugesuchsunterlagen

Die Baugesuchsunterlagen liegen während der Einsprachefrist beim Gemeindebauamt zur öffentlichen Einsichtnahme auf.

Einsprachen

Öffentlich-rechtliche Einsprachen gegen das Bauvorhaben können während der Auflagefrist beim Gemeindevorstand Celerina eingereicht werden.

Celerina, 19. Juni 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Bauamt Celerina/Schlarigna

**Celerina****Dumanda da fabrica**

Cotres vain publicheda la seguainta dumanda da fabrica:

Dumanda da fabrica nr.

2022-0039-P3

Parcella

142

Zona

zona da vschinauncha

Plaun da quartier

Schlarigna Vih

Object

Giassa da la Baselgia 10

Proget da fabrica

modificaziun dal proget: divers müdamaits dadains e dadour

Dumandas per permess supplementers cun oblig da coordinaziun

- H2: Permiss per la protecziun cunter incendis

Patrun da fabrica

Ambrogi Cremona Ratti

Giassa da las Barrieras 21

7505 Celerina

Autur dal proget

Fanetti and Partners Architektur Via Principale 147608 Castasegna

Exposizion

20.06.2025 - 09.07.2025

Documainta

La documainta da la dumanda da fabrica es exposta ad invista publica duraunt il temp da recuors tar l'uffizi da fabrica cumünel.

Recuors

Recuors da dret public cunter il proget da fabrica paun gnir inoltrös infra il temp d'exposizion a la suprastanza cumünela da Schlarigna.

Schlarigna, ils 19 gün 2025

Per incumenza da l'autoriteda da fabrica: l'uffizi da fabrica da Schlarigna

**St. Moritz****Baugesuch**

In Anwendung von Art. 45

Raumplanungsverordnung für den Kanton Graubünden (KRVO) wird folgendes Baugesuch öffentlich bekannt gegeben:

Bauherrschaft

Urs E. Schwarzenbach

Via Tinus 11

7500 St. Moritz

Projektverfasser/in

Küchel Architects AG

Via Mulin 10

7500 St. Moritz

Bauprojekt

2. Projektänderung betr. Umbau Wohnhaus und Anbau Schwimmbad (Terrassenoptimierung, Fenstervergrösserung)

Baustandort

Via Tinus 23

Parzelle Nr.

162

Nutzungszone

Äussere Dorfzone

Auflageort

Rathaus St. Moritz

Abteilung Hochbau, (3. OG)

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

Öffnungszeiten Montag - Freitag: Vormittags: 08.30 Uhr - 11.30 Uhr Nachmittags: 14.00 Uhr - 16.00 Uhr

Donnerstagnachmittag: 14.00 Uhr - 18.00 Uhr

Auflagezeit / Einsprachefrist

ab 19. Juni 2025 bis und mit 09. Juli 2025 (20 Tage)

Einsprachen sind zu richten an

Gemeindevorstand St. Moritz, Rathaus

Via Maistra 12

7500 St. Moritz

St. Moritz, 18. Juni 2025

Im Auftrag der Baubehörde

Hochbau St. Moritz

**Sils****Dumanda da fabrica****Patruna da fabrica**

Vschinauncha politica da Segl

Proget

Rimplazzamaint da trais punts suravi la Fedacula per la loipa da passlung illa Val Fex

Parcellas

Fedacula: 2106 e 2108 (in possess da la Vschinauncha polit. da Segl); Fex Platta: 1830 (in possess da Hans Ulrich Ganterbein) e 3004 (proprietaria Vschinauncha polit. da Segl); Fex Curtins: 2135 (in possess dad Anigna Giovanoli Hungerbühler), 1794 (in possess dad Attilio Bivetti); Muot Selvas: 2023 (in possess da la Vschinauncha burgaisa da Segl)

Zonas

zona agricola, zona da protecziun da la cuntrdegia, zona dal spazi d'ovas, ulteriur territori cumünel

Autura dal progetn

Eco Alpin SA, La Punt Chamues-ch

Las actas da la dumanda sun exposatas ad invista illa chanzlia cumünela duraunt 20 dis a partira da la publicaziun (lü fin ve

09.30-11.30/14.30-17.30).

Recuors da dret public sun d'inoltrar a la suprastanza cumünela da Segl infra 20 dis a partira da la publicaziun.

Sils, ils 19 gün 2025

La suprastanza cumünela

**Sils****Baugesuch****Bauherrin**

Polit. Gemeinde Sils i.E./Segl

Vorhaben

Ersatz dreier Brücken über Fedacula für Langlaufloipe Val Fex

Grundstücke Nr.

Fedacula: 2106 und 2108 (im Eigentum Polit. Gemeinde Sils); Fex Platta: 1830 (im Eigentum Hans Ulrich Ganterbein) und 3004 (Eigentümer Polit. Gemeinde Sils); Fex Curtins: 2135 (im Eigentum Anigna Giovanoli Hungerbühler), 1794 (im Eigentum Attilio Bivetti); Muot Selvas: 2023 (im Eigentum Bürgergemeinde Sils i.E./Segl)

Zonen

Landwirtschafts-, Landschaftsschutz-, Gewässerraumzone, Übriges Gemeindegebiet

Projektverfasserin

Eco Alpin SA, La Punt Chamues-ch

Die Gesuchsakten liegen 20 Tage ab Publikation des Gesuchs auf der Gemeindekanzlei zur Einsicht auf (Mo bis Fr

9.30-11.30/14.30-17.30).

Öffentlich-rechtliche Einsprachen sind innert 20 Tagen ab Publikation an den Gemeindevorstand Sils i.E./Segl einzureichen.

Sils, 19.6.2025

Der Gemeindevorstand

**Scuol****Publicaziun da fabrica**

in basa a l'orden davart la planisaziun dal territori pel chantun Grischun OPTGR (Kantonale Raumplanungsverordnung KRVO), artichels 45 e 54:

Fraczun

Scuol

Lö

Chalzina, parcella 1070

Zona d'utilisaziun

Zona d'abitar 3

Patrun da fabrica

Marcus Florinett

Chalzina 425

7550 Scuol

Proget da fabrica

Nouva pumpa da chalur d'ajer

Dumondas per permess supplementars cun doavir da coordinaziun

H2 - Permiss pulizia da fö (GVG)

Temp da publicaziun

20 gün 2025 fin 9 lugl 2025

Exposizun

Uffizi da fabrica (Bagnera 171, Scuol), duriant las solitas uras da fanestrigl

Mezs legals

Protestas cunter il proget da fabrica obain cunter la dumonda per permess supplementars cun doavir da coordinaziun sun d'inoltrar in scrit e cun motivaziun duriant il temp da publicaziun a la suprastanza cumünela.

Scuol, ils 19-6-2025

Uffizi da fabrica

**Silvaplana****Information****Verkehrsbeeinträchtigung****20. Int. Ferrari Dino Raduno****Silvaplana - St. Moritz**

<b

Bienen können weit mehr als blass summen

Welche Geräusche macht ein Bienenvolk im Bienenstock? Und wie könnte es sich anfühlen, mittendrin zu sein? Antworten auf diese Fragen liefert «Superorganismus Bien». Das Projekt in Tschlin ermöglicht ein Erlebnis der besonderen Art.

FADRINA HOFMANN

Da liegen sie, die drei Herren. Flach auf parallel angelegten Holzbrettern, mit geschlossenen Augen, ein Ohr und die Handflächen auf das Holz haltend. Die begehbarer Installation besteht aus mehreren Holzplatten, darin verbaut sind Lautsprecher, welche die Geräusche eines Bienenvolks in Echtzeit wiedergeben. Die Holzkonstruktion befindet sich nur wenige Meter vom Bienenstock im Garten entfernt, und zwar im Heustall des Engadinerhauses von Curdin Tones in Tschlin. Es sind seine Bienen, die hier summen, brummen, scharren, flattern und sogar gurren.

Curdin Tones ist einer der drei Herren, die an diesem späten Sommernachmittag auf den Holzbrettern liegen und dem emsigen Treiben der Bienen lauscht. Die anderen beiden heißen Ludwig Berger und Fabian Gutscher und sind Klangökologen. «Bei der Klangökologie geht es um die klangliche Dimension der Umwelt», erklärt Ludwig Berger. Klangökologen untersuchen, wie Landschaften oder Lebewesen klingen, aber auch unser eigenes Hören und unser Verhältnis zur Klangwelt. Klangökologie bewegt sich zwischen Wissenschaft und Kunst.

Wie ein akustisches Mikroskop

Das Projekt «Superorganismus Bien» wurde von Berger Gutscher und Tones für die Kulturinitiative Somalgors74 entwickelt und neu inszeniert. Es ermöglicht Besucherinnen und Besuchern, ab dem 5. Juli ein akustisches und sinnliches Eintauchen in den Kern eines Bienenstocks. «Das Projekt weckt ein Gefühl dafür, wie es sich etwa anfühlen muss, Biene in einem Bienenstock zu sein», erklärt Ludwig Berger. Möglich macht dies die Technik: Kontaktmikrofone, die zwischen den Waben des Bienenstocks eingebettet sind, erfassen die Vibrationen und Geräusche der Bienen. Die registrierten



Curdin Tones ist Künstler und Imker, im Bild ist der verkabelte Bienenstock zu sehen. Lautsprecher geben die Geräusche des Bienenvolks auf einer Holzkonstruktion wieder, welche die Kontaktmikrofone zwischen den Waben erfassen.

Fotos: Fadrina Hofmann/Curdin Tones

Schwingungen werden in Echtzeit auf die begehbarer Holzinstallation übertragen. Die Mikrofone scheinen die Bienen nicht zu stören. «Was die elektromagnetischen Felder betrifft, ist jedes Smartphone zehntausend Mal stärker als ein Mikrofon», erklärt Fabian Gutscher. Sogar der elektrische Zaun in der Nähe verursache stärkere elektromagnetische Impulse.

Ursprünglich hat Ludwig Berger die Projektidee bereits 2019 während der «Klang – Moor – Schopfe» in Gais im Appenzellerland umgesetzt. Damals hat ihn einfach die Neugierde angetrieben, wie wohl ein Bienenstock eigentlich klingt. «Man kann ja schlecht seinen Kopf in den Bienenstock reinhalten», meint er schmunzelnd. Mit den Mikrofonen könne man hingegen eine Brücke zwischen der Welt der Bienen und der Menschen schlagen. «Wir hören etwas, was sonst mit blossem Ohr nicht hörbar wäre, und wir hören etwas, das in

einem ganz anderen Massstab ist», erklärt der Erfinder.

«Man kann es sich wie ein akustisches Mikroskop vorstellen», erläutert Fabian Gutscher. Die Frequenzen sind aber original, und während ein Mikroskop nur heranzoomt, schaffen die unterschiedlich positionierten Mikrofone im Bienenstock einen neuen Klangraum. Die Vibrationen wiederum werden über das Wachs aufgenommen und via Schall ins harte Lärchenholz übertragen.

Manche Töne sind überraschend

Die Holzinstallation ist eine Weiterentwicklung des ersten Bienenprojekts von Ludwig Berger. Eine weitere Idee ist, noch Bienenwachs auf die Holzinstallation aufzutragen, um noch zusätzlich den Geruchssinn zu integrieren. «Wir arbeiten viel mit der sinnlichen Vermittlung von Kulturlandschaft», erklärt Curdin Tones. Mit «Wir» meint er die Akteure, die hinter

der Kulturinitiative Somalgors74 für sozial engagierte Kunst und Kultur in Tschlin stehen.

Die Geräusche und Vibrationen werden konstant aufgenommen, mit dem Ziel, zu verstehen, welche Zyklen es in einem Bienenvolk gibt. Die drei Projektpartner stellen fest, dass die Bienen morgens andere Geräusche machen als abends, und dass der Pegel bei Männchen und Weibchen nicht gleich hoch ist. Klar ist, dass die Flugaktivität tagsüber viel höher ist als nachts, dafür nimmt die Aktivität der Brut auf den Waben in der Nacht zu. «Manchmal hören wir auch überraschende Töne wie zum Beispiel eine Art Quaken, und wir fragen uns, was da gerade passieren mag», erzählt Curdin Tones, der Imker.

Verbindung schaffen durch Klang

Beim Lauschen und Fühlen in der Holzkonstruktion wird das Bienenvolk als Gesamtorganismus wahrgenommen. Trotzdem gibt es die Möglichkeit, die

Unterschiede der Geräuschkulissen an verschiedenen Standorten im Bienenstock zu hören. Die Aufnahmen dürfen auch für Wissenschaftler spannend sein. «Es ist für uns eine Art der Wissensgenerierung, denn man bekommt ein anderes Gefühl für Bienen, wenn man sich mit diesem Projekt auseinandersetzt», sagt Ludwig Berger.

«Ich selbst wollte durch das Reinöhren in den Bienenstock viel mehr über Bienen erfahren», erzählt Fabian Gutscher. Durch das Projekt hoffen die Künstler, eine Verbindung zu schaffen und ein Bewusstsein für die Komplexität eines Bienenvolkes zu wecken. «Gerade über den Klang passiert eine andere Art der Verbindung, als würde man nur Fakten lesen», ist Ludwig Berger überzeugt.

Die Eröffnung von «Superorganismus Bien» findet am 5. Juli gemeinsam mit dem Engadiner Imkerverein statt. Danach ist das Erlebnis bis im Oktober jeweils am Freitagnachmittag zwischen 13.00 und 17.00 Uhr geöffnet. Weitere Informationen: www.somalgors74.ch.



Curdin Tones, Ludwig Berger und Fabian Gutscher lauschen dem Bienenvolk. Rechts: Curdin Tones untersucht den Bienenstock, in dem die Mikrofone angebracht sind.



Open Doors Engadin: Führungen zu gewinnen

Wenn sich die Türen von über 80 Architekturen öffnen, sind wir wieder dabei. Und wir verlosen je zwei Plätze für die beiden Architekturspaziergänge in St. Moritz am 28. und 29. Juni 2025. Schreiben Sie einfach bis zum 22. Juni 2025 eine E-Mail mit dem Betreff «Architekturspaziergang» an graubuenden@ginesta.ch. Die Gewinner werden per E-Mail kontaktiert.

Wir drücken die Daumen. www.ginesta.ch/teilnahmebedingungen

Leading REAL ESTATE COMPANIES IN THE WORLD

SVIT

Ginesta
Immobilien

Nacharbeiten

RhB-Station Zuoz

Nächte vom 23./24. Juni 2025 – 24./25. Juni 2025

Bahnhofsumbauten:

Rückbau Gleis 1

Nächte vom 30. Juni/1. Juli 2025 – 3./4. Juli 2025

Fahrleitungarbeiten:

Jochs stellen

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Infrastruktur
Projektabwicklung

Nacharbeiten

RhB-Strecke Pontresina – Ospizio Bernina

Nächte vom 23./24. Juni 2025 – 26./27. Juni 2025

Gleisunterhaltsarbeiten:

Schweissarbeiten

Damit der Zugverkehr am Tag nicht behindert wird, müssen die dringend nötigen Arbeiten in der Nacht ausgeführt werden. Wir bemühen uns, die Lärmmissionen möglichst gering zu halten.

Bitte beachten Sie, dass sich die angegebenen Termine witterungsbedingt oder infolge kurzfristiger Änderungen im Bauablauf verschieben können.

Eine Übersicht über die Bauarbeiten der RhB finden Sie unter www.rhb.ch/bauarbeiten.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Rhätische Bahn
Logistik/Services

alpingehärtet
in Höhenlagen gewachsen.
Alpin Gärtnerei Celerina:
Alles für Ihren Garten

Balkon- und Gartenpflanzen / Samen /
Kartoffeln / Steckzwiebeln und andere Raritäten /
Beerenpflanzen / Alpin Pflanzen / Gehölze / Grossbäume

Ab sofort offen:
Mo – Fr: 9.00 – 12.00, 14.00 – 18.00, Sa bis 16.00

Tel. 081 833 44 29
gartencenter@schutzfilisur.ch

400 m nach Gewerbezone Innpark 7505 Celerina
Schutz Filisur, Alpin Gartencenter, 7477 Filisur

schutzfilisur
seit 1905 Gärtnerei Celerina



Engadiner Post
POSTA LADINA

FOLGEN SIE UNS!

vertraut • verbunden • vor Ort



stellen.gr.ch
GRAUBÜNDEN

Das Tiefbauamt sucht
Strassenwart/-in in Zernez (80-100 %)

Detaillierte Informationen finden Sie unter stellen.gr.ch



Malergeschäft Marcello Del Curto

Ihr kompetenter Partner aus der Region für sämtliche Malerarbeiten wie Fassadenrenovationen, Umbauten, Neubauten, Tapezierarbeiten, Beschriftungen jeder Art, dekorative Maltechnik und vieles mehr! Rufen Sie uns an – wir beraten Sie gerne!

malt - spritzt - verputzt - sgraffiti - beschriftet - beizt

La Punt und St. Moritz

■ 079 681 86 56 ■ marcello.delcurto@bluewin.ch ■ www.maler-delcurto.ch

Aktion

Montag, 16.6. bis
Samstag, 21.6.25



Pringles
div. Sorten, z.B.
Sour Cream &
Onion,
2 x 185 g

-25%
5.85
statt 7.80

-20%

7.60
statt 9.60

Kambly

Biscuits
div. Sorten, z.B.
Primavera, Mischung, 175 g

-21%

2.80
statt 3.55

-21%

2.80
statt 3.55

Thomy

Squeeze Saucen

div. Sorten, z.B.
Cocktail, 300 ml

-21%

2.80
statt 3.55

Thomy

Cocktail

</

Vanessa Kasper und Sara Schmied geehrt

Celerina Anlässlich der Gemeindeversammlung sind die beiden einheimischen Wintersportlerinnen Vanessa Kasper und Sara Schmied für ihre Erfolge in der vergangenen Wintersaison geehrt worden. Die zuständige Vertreterin aus dem Gemeindevorstand, Monica Günthard, verwies auf die Leistungen der beiden Sportlerinnen.

Skirennfahrerin Vanessa Kasper hat sich – verletzungsbedingt – einmal mehr zurückkämpfen müssen. Nachdem sie im Frühjahr 2024 ihren Kaderstatus bei Swiss-Ski nach neun Jahren verloren hatte, bestritt sie die vergangene Saison in einem privat organisierten Team. «Das hat viele Nerven gebraucht, war eine grosse Herausforderung, ist am Schluss resultatmässig aber sehr gut aufgegangen», sagte Kasper. Sie durfte regelmässig im Weltcup starten, erzielte mit einem 18. Rang ihr Bestresultat und wurde Gesamtzweite in der Disziplin Riesenslalom im Europacup. Als Belohnung wurde sie im Frühjahr wieder ins Swiss-Ski-Kader aufgenommen und hat für die kommende Saison einen Fixstartplatz im Weltcup.

Sara Schmied hat in der vergangenen Saison den Junioren-WM-Titel auf der

Heimbahn, dem Olympia Bobrun St. Moritz-Celerina, geholt und wurde anlässlich der Bündner Sportnacht kürzlich zur Newcomerin des Jahres gekürt. «Dieser WM-Titel bei der U20 praktisch vor der Haustür hat mir sehr viel bedeutet», sagte Schmied, die sich zurzeit in der Spitzensport-RS befindet. Beide Sportlerinnen liebäugeln für die nächste Saison mit einer Qualifikation für die Olympischen Winterspiele Mailand-Cortina d'Ampezzo. «Ein Celeriner Doppelpack bei Olympia wäre doch toll», sagte Schmied.

«Die Auszeichnung durch die Gemeinde Celerina bedeutet mir sehr viel, das ist eine grosse Ehre und gibt mir mega Motivation, weiter zu trainieren, um Erfolge zu feiern», sagte Schmied gegenüber der EP/PL. Für Vanessa Kasper war es nicht die erste solche Auszeichnung durch die Gemeinde. «Trotzdem habe ich mich sehr gefreut, und es ist mir eine sehr grosse Ehre», so Kasper, die mitten in den Vorbereitungen für die kommende Weltcup-Saison steht. Das bedeutet viel Konditionstraining, viele Stunden im Kraftraum und schon bald den ersten Schneekontakt auf dem Gletscher zusammen mit dem Team. (rs)



Sara Schmied (links) und Vanessa Kasper wurden für ihre Erfolge von der Gemeinde Celerina geehrt.

Foto: Reto Stifel

Keine Beleuchtung von San Gian

Celerina will sich eine neue Beleuchtung für den Winter anschaffen. Zwei Elemente hat der Souverän aber aus dem Konzept gekippt. Vor allem zum Schutz der Vögel.

RETO STIFEL

Seit mehreren Jahren beschäftigt sich die Gemeinde Celerina mit einer neuen Weihnachtsbeleuchtung. Der Gemeindevorstand präsentierte der Gemeindeversammlung am Montagabend ein dreistufiges Konzept, um ein Gesamterlebnis «Winter/Weihnachten» für Einheimische und Gäste zu schaffen. Das Konzept, das von der Firma No Ordinary Art (NOA) erarbeitet worden war, stiess beim Souverän aber nur teilweise auf Unterstützung.

Neue Wintersterne ...

Unbestritten waren die rund 50 neuen Wintersterne, die vor allem entlang der Via Maistra und der Via da la Staziun auf bereits vorhandene Kandelaber montiert werden sollen. Ebenfalls realisiert werden kann die Beleuchtung der Fassade des Hotels Cresta Palace mit wechselnden Bildern während rund drei Wochen in der Weihnachtszeit. Gemäss NOA-Geschäftsführer Primo Berera geht es um viel mehr als eine Fassadenbeleuchtung: «Hinter den projizierten Bildern sollen Geschichten stehen. Beispielsweise von Schulklassen aus Celerina, die dafür Bilder zeichnen.»

... keine Beleuchtung von San Gian

Auf grossen Widerstand stiess hingegen zwei weitere Projekte. Vor allem die Beleuchtung der Kirche San Gian war für die grosse Mehrheit der anwesenden Stimmberchtigten ein «No-Go». «Die Kirche San Gian ist ein wunderschöner, mystischer Platz, da



Diese Sterne werden ab dem kommenden Winter die Strassen und Gassen von Celerina erleuchten.

Foto: noa.art

braucht es keine zusätzliche Inszenierung», sagte eine Votantin. Ein Stimmberchtigter verwies auf die Zugvögel, die sich nach Mond und Sternen richten würden. «Kommen weitere Lichtquellen hinzu, werden sie massiv gestört.» Bekannt sei zudem, dass im Turm der Kirche San Gian der geschützte Turmfalke vorkomme. «Wird diese Kirche zusätzlich beleuchtet, wird der Turmfalke dort nicht mehr nisten und auch die lichtscheuen Fledermäuse werden verschwinden», sagte er.

Primo Berera entgegnete, all diese Fragen seien im Vorfeld mit den zuständigen Behörden und Organisationen sorgfältig abgeklärt worden; diese hätten ihr Einverständnis erteilt. Weil die Kirche San Gian nur bis Ende Februar beleuchtet werden soll, würden die Nistaktivitäten der Turmfalken, die ab März beginnen, nicht gestört. Auch würden keine Strahler in den Himmel gerichtet. «Grundsätzlich würden mit dem neuen Beleuchtungskonzept keine bisher dunklen Orte zusätzlich erhellt», sagte Berera.

Erfolglos. Sowohl die Beleuchtung der Kirche San Gian wie auch die von

verschiedenen Baumgruppen im Dorf wurden abgelehnt. Der ursprünglich beantragte Kredit von 420000 Franken reduziert sich dementsprechend.

Schwarze Zahlen

Rein finanziell gesehen hätte sich die Gemeinde die neue Beleuchtung gut leisten können. Das zeigt ein Blick auf die ohne Gegenstimmen angenommene Jahresrechnung 2024. Diese schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 2,1 Millionen Franken, budgetiert gewesen war ein Verlust von 1,24 Millionen. Vor allem die hohen Steuereinnahmen trugen zum erfreulichen Gesamtergebnis bei. Dadurch konnte die Gemeinde zusätzliche Geschäfte verbuchen. Sei es eine Wertberichtigung auf dem Hof Bain Pradatsch von gut 700000 Franken, die Abschreibung der Planungskosten für den Regionalflughafen Samedan von einer halben Million und Sofortmassnahmen im Zusammenhang mit dem Hochwasser von knapp 138000 Franken.

Zudem bewilligte die Gemeindeversammlung einen Kredit von 0,3 Millionen Franken für den Bau einer neuen Abfallsammelstelle beim Bahnhof.

Engadiner hilft mit, die Gletscher zu überwachen

Noel Frey aus Samedan hat ein ausgeklügeltes Kamerasystem zur Überwachung des Gletscherschwundes entwickelt. Wie wichtig die Überwachung von Gletschern ist, hat kürzlich die tragische Naturkatastrophe im Lötschental gezeigt.

FADRINA HOFMANN

Seit seiner Kindheit in Samedan beobachtet Noel Frey den Rückgang des Morteratsch-Gletschers. «Ich bin auch heute noch regelmäßig im Engadin, und es schmerzt mich, zu sehen, wie schnell der Gletscher schmilzt», sagt er. Vor zwei Jahren hat der 25-Jährige die Möglichkeit erhalten, im Rahmen seiner Bachelorarbeit an der Fachhochschule Graubünden (FHGR) für die ETH Zürich ein spezielles Kamerasystem für das Überwachen von Gletscherabbruchfronten zu entwickeln. Damit gewann er sogar den RUAG Innovation Award 2023. Diese Auszeichnung geht jeweils an die besten Abschlussarbeiten, welche sich mit der Sicherheit und Souveränität in der Schweiz beschäftigen.

Heute setzt sich der Absolvent des Photonics-Studiums für die Weiterentwicklung seines Kamerasystems ein. «So kann ich einen kleinen Beitrag zur wissenschaftlichen Beobachtung des Gletscherrückgangs leisten», meint er.

Ideal für Überwachungsaufgaben

Für die Bestimmung von Schneekumulation und -schmelze auf den Gletschern werden von der ETH Zürich kleine Kameras mit Mobilfunkübertragung verwendet. Solch ein Kamerasystem hat Noel Frey in Kooperation mit der Versuchsanstalt für Wasserbau, Hydrologie und Glaziologie der ETH Zürich konzipiert. Der Engadiner hat ein neuartiges, leichtes Kamerasystem mit verbesselter Bildauflösung entwickelt, das die neuesten Mobilfunkstandards unterstützt. Zudem ist das von ihm entwickelte System modular und dadurch flexibel erweiterbar. So können noch weitere Sensoren angefügt werden, zum Beispiel um die Temperatur zu messen. Das System eignet sich damit auch für weitere Überwachungsaufgaben im Naturgefahrenbereich.

Das bestehende Kamerasystem funktioniert mit Messinstrumenten, sogenannten Ablationsstäben aus Metall, die im Gletscher verankert sind. Daran sind Markierungen angebracht. Die Kamera erfasst, welche Markierungen bei welcher Schneehöhe sichtbar sind. Die Verschiebung wird mit einer spezifischen Software ausgewertet. Alle halbe Stunde werden aktuelle Bilder gesendet. «So kann man den Zustand des Gletschers sehen, ohne immer vor Ort sein zu müssen», erklärt der Experte. Der Prototyp hat sich bereits bewährt.

Für die Forschung im Einsatz

Inzwischen ist Noel Frey Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Photo-



Noel Frey möchte einen Beitrag zur wissenschaftlichen Beobachtung des Gletscherrückgangs leisten.

Fotos: FHGR



Das von Noel Frey entwickelte Überwachungssystem im Einsatz.

nics und Robotics der FHGR. Dort arbeitet er an verschiedenen Forschungsprojekten mit und unterrichtet auch. Seinen Prototypen «Eagleshot» hat er in den letzten eineinhalb Jahren in seiner Freizeit weiterentwickelt. «Es ist ein spannendes Thema und macht mir Spass», sagt der Engadiner, der heute in Chur lebt.

Noch viel Potenzial vorhanden

Ein kleines Netzwerk seiner Kamerasysteme ist mittlerweile auf verschiedenen Schweizer Gletschern wie dem Pers-, Silvretta-, Rhone- oder Grossem Aletschgletscher für die Forschung im Einsatz. «Glaziologen oder Geologen sagen uns, welche Messdaten sie brauchen und wir versuchen, die Systeme danach weiterzuentwickeln und zu testen», erklärt Noel Frey.

Im Moment werden noch weitere Anwendungsfelder des Kamerasystems abgeklärt, beispielsweise im Umweltmonitoring und in der Überwachung von Naturgefahren. «Sensorik ist aktuell sehr gefragt. Unser Ansatz ist relativ kostengünstig und verbraucht wenig Energie», sagt er. Darum habe es auch Anfragen aus dem Naturgefahrenbereich. So könnte man das Kamerasystem bei Netzen für Steinschlagschutz einsetzen. «Vielleicht entsteht sogar ein Forschungsprojekt daraus», hofft Noel Frey. Eine weitere Idee, die ihm vorschwebt, ist irgendwann eine Firma zu gründen, die innovative Kamerasysteme entwickelt. «Es gibt so viele Anwendungsmöglichkeiten, da besteht noch viel Potenzial», ist er überzeugt.

Wochen-Hits

17.6. – 23.6.2025



40%

3.–
statt 5.–

**M-Classic
Rindsentrecôtes
Black Angus**

Uruguay, 2 Stück, per 100 g,
in Selbstbedienung



30%

6.95
statt 9.95

Optigal Poulets ganz

Schweiz, 2 Stück, per kg,
in Selbstbedienung



33%

3.95
statt 5.95

Migros Bio Aprikosen

Italien/Spanien/Frankreich,
Schale, 500 g, (100 g = 0.79)



40%

11.95
statt 19.95

**Pelican Crevetten
Tail-on gekocht,
ASC**

tiefgekühlt,
in Sonderpackung,
750 g, (100 g = 1.59)



**ab 4 Stück
50%**

Alle Pampers Windeln

(ohne Mehrfachpackungen),
z.B. Premium Protection, Gr. 1, 24 Stück,
4.88 statt 9.75, (1 Stk = 0.20)



40%

4.80
statt 8.08

Zweifel Chips

Paprika oder Nature,
in XXL Big Pack, 380 g,
(100 g = 1.26)



Gültig von Do-So

**Wochenend
Knaller**



30%

Philadelphia

Balance, Original oder Kräuter,
gültig vom 19.6. bis 22.6.2025



33%

7.95
statt 12.–



**M-Classic Doradenfilets
mit Haut, ASC**

Zucht aus der Türkei, 350 g,
in Selbstbedienung,
(100 g = 2.27), gültig vom
19.6. bis 22.6.2025



36%

3.80
statt 5.95

**Migros Bio Melonen
Charentais**

Spanien/Italien/Frankreich,
pro Stück, gültig vom
19.6. bis 22.6.2025

Solange Vorrat.

Bei allen Angeboten sind M-Budget und
bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

MERCY
100 Jahre Migros



Einfach online einkaufen
migros.ch

Eine Waldmonografie für den God da Tamangur

Wohl kaum ein anderer Wald wurde so oft beschrieben, besungen, symbolisiert oder gar instrumentalisiert wie der God da Tamangur in der Val S-charl. Jetzt hat die Eidgenössische Forschungsanstalt WSL eine umfangreiche Waldmonografie zum höchstgelegenen Arvenwald Europas veröffentlicht.

JON DUSCHLETTA

Der God da Tamangur, an der Wanderroute zwischen S-charl auf Gemeindegebiet von Scuol und Lü in der Val Müstair gelegen, präsentiert sich heute als lebendiger Arvenwald mit einem geschlossenen Bestand von verschiedenen alten Arvenbäumen sowie uralten, landschaftsprägenden Arven. Das war nicht immer so.

Was heute dem kultbehafteten God da Tamangur aufgrund der Auswirkungen der Klimaveränderung zusetzt, war früher die jahrhundertelange, intensive Beweidung des Waldes und seiner Umgebung, welche der natürlichen Waldverjüngung entgegenwirkte. Anfang des 20. Jahrhunderts wurden noch Pläne verworfen, den Arvenwald ins Territorium des Schweizerischen Nationalparks zu integrieren, 2007 wurde der Wald dann aber zum Naturwaldreservat erklärt, was laut Experten massgeblich zum heutigen Status eines lebendigen und dynamischen Arvenwaldes beigetragen hat. Dass der God da Tamangur zudem über einen reichen Bestand von teils mehr als 700 Jahren alten Arven verfügt, ist nicht zuletzt auch darauf zurückzuführen, dass dieser zu abgelegen und zu schwer zugänglich war, um im Zuge der Abholzung von Wäldern für die Blei- und Silbergewinnung ebenfalls kahlgeschlagen zu werden.

Ein Wald und seine Geschichte(n)

Obwohl der God da Tamangur seit Menschengedenken sowohl die Landschaft der Val S-charl wie auch deren Besiedler, Bewohner und Besucher geprägt hat und weiter prägt, erschien erst jetzt die erste wissenschaftlich erarbeitete Waldmonografie zum God da Tamangur und seinen Geschichte(n), wie der WSL-Bericht gleich auch betitelt wurde. Beim kürzlich in Zernez stattgefundenen SNP-Forschungssymposium hat Matthias Bürgi, Leiter der Forschungseinheit Landschaftsdynamik an der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft WSL in Birmensdorf diesen Bericht erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt. Er ist Mitautor und Verantwortlicher für den WSL-Bericht. Realisiert hat er diesen zusammen mit Susan Lock von der WSL und mit Fachbeiträgen von Martina Hobi, Jonas Stillhard und Markus Stoffel ergänzt. Auslöser für den WSL-Bericht über den God da Tamangur sei laut Bürgi der 2022 erschienene WSL-Bericht «Zur Geschichte der Wälder im Avers» gewesen. Angelika Abderhalden, Landschaftsökologin und Geschäftsstellenleiterin der Fundazion Pro Terra Engiadina, habe schliesslich den God da Tamangur ins Spiel gebracht und das Nachfolgeprojekt ins Rollen.

Ziel der Waldmonografie zum God da Tamangur sei gewesen, dessen Bedeutung und Rezeption zu beschreiben, seine Nutzungsgeschichte aufzuzeichnen, seine Bestandsdynamik zu verstehen und dies alles in den Kontext zur Landschaft zu stellen. Der Bericht befasst sich grossmehrheitlich mit Themen wie der Entwicklung der Landnutzung in der Val S-charl, der Struktur und der Nutzung des Waldes als solchen und dem Wald im landschaftlichen Kontext. 15 Interviews mit lokalen Akteuren, Zahlen, Karten und Tabellen, aber auch Archivauf-



Zwischen alten und abgestorbenen Arven wachsen heute junge Bäume nach.

Foto: Susan Lock, WSL



Der God da Tamangur liegt am Ende des Val S-charl, einem Seitental von Scuol im Unterengadin. Foto: Markus Bolliger

90-jährige Zeitreise rund um die Bergföhre im Ofenpassgebiet

Im Rahmen des letzten SNP-Forschungssymposiums hat der Wissenschaftler Jonas Glatthorn der Eidgenössischen Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung SLF, Resultate aus einer 90-jährigen Zeitreihe zur Wachstums- und Mortalitätsdynamik der Bergföhre (*Pinus mugo*) im Ofenpassgebiet präsentiert.

1926 wurden auf Anregung der Kommission zur wissenschaftlichen Erforschung des Nationalparks fünf Versuchsflächen an den drei Standorten Praspöl, Stabelchod und God dal Fuorn zur Dauerbeobachtung der Waldverjüngung und der Mortalität eingerichtet. Diese Flächen bestehen weiterhin, und die Datenreihen daraus werden heute vom Experimental

Forest Management Projekt der WSL weitergeführt. Zwischen 1933 und 2023 fanden sieben Inventuren statt, bei denen die Position der Bäume erfasst und deren Durchmesser und Höhe gemessen wurden. Dank der fotografischen Dokumentation der Versuchsflächen seit 1926 entstand laut Glatthorn eine der ältesten Fotoserien der WSL über die Bestandsstruktur und die Entwicklung des Waldes.

Die Auswertung der Daten liess Jonas Glatthorn und sein Forscherteam eine stark steigende Mortalität der Bergföhren zwischen 1970 und 2000 erkennen. «Seither», so Glatthorn, «besteht eine konstant hohe Mortalität.» Anhand der Wachstumsrate konnten sie nachweisen, dass sich das Absterben einzelner Bäume schon

rund zehn Jahre vorher durch ein reduziertes Wachstum ankündigt, teils sogar über mehrere Jahrzehnte hinweg. Das durchschnittliche Wachstum der untersuchten Bergföhren hat sich zwischen 1960 und 2010 auf noch 0,4 Millimeter pro Jahr halbiert. Seit 2020 konnte aber eine Erholung der Wachstumsraten auf rund 0,6 Millimeter pro Jahr festgestellt werden, was dem Stand von 1990 entspricht.

Eine schlüssige Antwort, weshalb dem so ist, fehlt bisher. Der Einfluss der Klimaveränderung könnte mit ein Grund sein, so Glatthorn. Aufschluss darüber dürfte aber eine geplante dendrochronologische Analyse der Bergföhren im Ofenpassgebiet in Bezug auf Klimaintensität und Wachstumsraten geben. (jd)



Matthias Bürgi präsentierte in Zernez den WSL-Bericht. Foto: Jon Duschletta

nahmen und Jahrzehnte später vom gleichen Standort aus aufgenommene Re-Fotografien bereichern die Waldmonografie und machen diese sowohl für Wissenschaftler wie für Naturliebhaberinnen zu einer spannenden Lektüre und einem zeitlosen Nachschlagewerk. Laut Matthias Bürgi würden die über Jahrzehnte entstandenen Bildserien immer wieder zur Illustration der generellen Waldentwicklung beigezogen oder gäben Zeugnis von der lokalen Entwicklung des Waldes und seiner Umgebung ab. Der God da Tamangur ist ein Kernstück der rund 780 Hektar grossen und geschützten Moorlandschaft Tamangur.

Neuartige, dendrochronologische Untersuchungen der Zellwände ausgesuchter alter Arven durch ein Forscherteam der Universität Genf unter Leitung von Markus Stoffel haben gezeigt, dass viele dieser beprobteten Arven im God da Tamangur älter als 500 Jahre sind. Die Frage, ob einzelne gar das oft zitierte Alter von 800 Jahren erreichten, bleibt aber wegen der oft vorkommenden Kernfäule und entsprechend fehlender Jahrringe im Kern der Bäume bisher unbeantwortet. Diesem Thema ist im WSL-Bericht ein Kapitel gewidmet.

Ein Wald als Symbol für so vieles

Ein vergleichsweise kurzes, aber umso bedeutenderes Kapitel widmet sich der vielfältigen Symbolkraft des God da Tamangur. Sei es als wichtige Inspirationsquelle zur Schaffung eines Nationalparks im Unterengadin, sei es als Ausdruck von Widerstandskraft und Lebendigkeit – ergo dem ewigen Spiel von Werden, Sein und Vergehen – sei es als Inspiration für Gebirgswaldbauern, Revierförster oder Waldökologen für das Verständnis der Walddynamik. Der God da Tamangur hat aber auch die künstlerische Auseinandersetzung mit Wald, Natur und Landschaft befriedet und wurde nicht zuletzt auch zum Symbol der rätoromanischen Sprache.

Bei Letzterem hat vor allem der Dichter und Essayist Peider Lansel (1863–1943) Eingang in die Geschichtsbücher gefunden. Praktisch sein ganzes Leben lang hat er sich für Anerkennung und Erhalt der romanischen Sprache eingesetzt. Matthias Bürgi sagte dazu: «Lansel hat zu seiner Zeit im God da Tamangur etwas Bedrohtes und etwas Sterbendes gesehen und hat das gleichgesetzt mit dem drohenden Schicksal der romanischen Sprache.» Neben Lansel oder dem Fotografen Domenic Feuerstein (1900–1949) waren es in jüngster Zeit Kunstschauffende wie die Schriftstellerinnen Leta Semadeni und Madlaina Stuppan, der Künstler Andrew Ward oder der Liedermacher Linard Bardill, die sich mit dem God da Tamangur auseinandergesetzt und den Namen Tamangur in die Welt getragen haben.

Am Dienstag, 15. Juli, stellen Matthias Bürgi und Susan Lock um 17.00 Uhr den kürzlich veröffentlichten WSL-Bericht «God da Tamangur – ein Wald und seine Geschichte(n)» in San Jon bei Scuol vor.

Über diesen QR-Code geht's zum PDF des 105 Seiten starken Bericht «God da Tamangur» der Eidgenössischen Forschungsanstalt WSL.





Eine Grossfamilie feiert Geburtstag

– Freude am Bauen seit 150 Jahren!

150 Jahre Nicol. Hartmann & Cie. AG und 120 Jahre O. Christoffel AG – die zwei Engadiner Baufirmen prägen St. Moritz und die ganze Region Graubünden seit Jahrzehnten. Zahlreiche Bauwerke tragen ihre Handschrift – von klassischen Engadinerhäusern und öffentlichen Bauten bis hin zu ikonischen Markenzeichen von St. Moritz.

1875 - wie alles begann

Man stelle sich St. Moritz ohne seine Fünfsterne-Häuser vor. Was wäre die luxuriöse Via Serlas ohne das weltberühmte Badrutt's Palace Hotel, welches seit über hundert Jahren das Ortsbild prägt, oder ohne das charakteristische Grace La Margna, das vor kurzem seine glamouröse Wiedereröffnung feierte? Wie sähe die Via Veglia ohne das geschichtsträchtige Kulm Hotel des renommierten Hotel-Pioniers Johannes Badrutt aus, der St. Moritz mit seiner legendären Wette mit den Engländern als Wiege des Wintertourismus etablierte?

Der Name «Hartmann» ist den meisten wohl etwas weniger bekannt als die Namen Badrutt's Palace, Kulm und Co. Eigentlich etwas erstaunlich, wenn man betrachtet, welche Rolle Nicolaus Hartmann I (1799-1882), Nicolaus Hartmann II (1838-1903) und Nicolaus Hartmann III (1880-1956) in der kompetenten Entwicklung von St. Moritz und insbesondere auch dessen gefeierten Hotelpaläste spielten.

Das architektonische Werk der Baumeister und Architekten prägte die Baukultur Graubündens über drei Generationen. Das Schaffen der Hartmanns fiel in eine Zeit des Umbruchs im Engadin: Ihre Museumsbauten wie das Segantini oder das Engadiner Museum zeugen vom damals erstarkenden Interesse an der eigenen Kultur. Die Gebäude für die Rhätische Bahn spiegeln die technische Entwicklung ihrer Zeit und deren imposanten Hotelpaläste begleiteten den damals aufblühenden Tourismus.

Retrospektiv gesehen erscheint es logisch, dass auch die Hotelier-Familie Badrutt auf die gefragten Baumeister der Berge aufmerksam wurde. 1886 erhielt der Architekt Nicolaus Hartmann II den Auftrag für eine Erweiterung des Kulm Hotels. 1907 gestaltete sein Sohn, Nicolaus III, einen Grillroom in der Grande Dame.

Und auch im Badrutt's Palace setzte man auf das Talent von Nicolaus Hartmann III, der sich als grosser Verfechter des Bündner Heimatstils einen Namen gemacht hatte. Er setzte auf einheimische Materialien und traditionelle Bauformen – das Museum Engiadinais gilt als Paradebeispiel seines Schaffens. 1911 wurde er mit der Erweiterung des Palace-Hotels beauftragt. Danach folgten weitere Anbauten, Sanierungen und schliesslich der Umbau des prägnanten Eingangsbereichs an der Via Serlas – heute noch zücken zahlreiche Touristen aus aller Welt, die durch St. Moritz flanieren, staunend ihre Handys und Fotoapparate, um genau diesen Teil des prominenten Luxushotels abzulichten.

Mit traditionellen Werten in eine gemeinsame, nachhaltige Zukunft

Inzwischen zählt das Unternehmen rund 560 Mitarbeiter*innen mit Jahresstellen, während der Saison jeweils fast ein tausend. Davon kommen mehr als 70 Prozent aus Italien, Portugal und Spanien. Damit ist die Hartmann Holding nicht nur eine unverzichtbare Grösse in der Bündner Baubranche, sondern insbesondere eine wichtige Arbeitgeberin im



Engadin und ganz Graubünden, die sich aktiv für die nachhaltige Entwicklung der Region einsetzt.

Vieles hat sich im Laufe der 150-jährigen Geschichte des Unternehmens verändert. Prozesse wurden modernisiert, kontinuierlich in neueste Technologien und Maschinen investiert – stets mit dem Ziel, die besten Lösungen für die Kunden zu entwickeln.

Doch fast noch bedeutender ist, was über all die Jahre unverändert geblieben ist: die aussergewöhnliche Loyalität von Mitarbeitenden und Kunden, die dem Unternehmen seit Jahrzehnten verbunden sind. In einer Welt, die sich immer schneller wandelt, ist diese Konstanz besonders wertvoll.

Auch heute noch ist die Gruppe zu 100 Prozent in Familienbesitz. Die nächste Generation steht längst in der Verantwortung: Markus Testa, der Sohn von Renato Testa, führt das Unternehmen gemeinsam mit Geschäftsführer Diego Donati – der in diesem Jahr auf 25 Jahre Firmenzugehörigkeit zurückblickt.

Und noch ein Jubiläum - Expansion in die Kantonshauptstadt

Vor genau 10 Jahren, im Jahr 2015, erfolgte ein weiterer, bedeutender Schritt in der Unternehmensentwicklung: die Eröffnung einer Niederlassung in Chur. Mit der Übernahme der Grossbaustelle am Kantonsspital Graubünden gelang der Firma der erfolgreiche Markteintritt im Churer Rheintal. Seither ist die Nicol. Hartmann & Cie. AG mit einem festen Standort vor Ort präsent.

Mit der Expansion nach Chur schlägt die Firma Hartmann ein neues Kapitel in ihrer über 150-jährigen Geschichte auf. Was einst im Oberengadin begann, setzt sich nun in der Bündner Kantonshauptstadt fort – mit dem Ziel, näher bei bestehenden Kunden zu sein und neue Partnerschaften in der Region Nordbünden aufzubauen. «Wir wollen dort präsent sein, wo gebaut wird – und wo wir als verlässlicher Partner gebraucht werden», erklärt Geschäftsführer Diego Donati.

Mit dem zusätzlichen Standort unterstreicht die Firma Hartmann nicht nur ihre regionale Verankerung, sondern auch ihre Bereitschaft, sich stetig weiterzuentwickeln.

Die Expansion ist deshalb mehr als nur ein geografischer Schritt – sie ist ein klares Bekenntnis zur Region Graubünden und zum unternehmerischen Selbstverständnis: nachhaltig wachsen, Werte bewahren und Innovation vorantreiben.



Natascha Thomas
Leiterin technisches Büro
seit 13 Jahren im Betrieb

Bei der Firma Hartmann erledigen wir sämtliche Aufgaben – einschliesslich Buchhaltung und Personalwesen – direkt in unserem Büro. So erhält man die Möglichkeit, zwischendurch auch in andere Bereiche hineinzuschauen. Langweilige Routinen haben bei uns keinen Platz im Arbeitsalltag...»



Andreas Meierhofer
Personalchef
seit 24 Jahren im Betrieb

«Ich hatte ein Vorstellungsgespräch bei Diego – ohne Bewerbungsunterlagen und im Blazer und Krawatte. Ich war eigentlich nicht auf der Suche nach einem Job und wollte nur einmal reinschauen und hören, was die Firma Hartmann zu bieten hat. Seither sind 24 Jahre vergangen...»



Dario Cecini
Magaziner
seit 37 Jahren im Betrieb

«Il 15 giugno 1987 è stato il mio primo giorno di lavoro alla Hartmann. Quel giorno ero impegnato in un incarico al Palace, e mi rende orgoglioso il fatto che l'hotel sia ancora oggi uno dei nostri clienti. Mio nonno ha lavorato per l'azienda per 47 anni, mio padre per 45. I miei due figli lavorano alla Hartmann e mia figlia lavora presso la nostra azienda partner Zarucchi. Per me, la Hartmann è come una seconda famiglia.»



Micol Pedrioli
Bauleiterin
seit 2,5 Jahren

«Un ricordo per Hartmann? In realtà non c'è qualcosa di diverso. Lavorare con la famiglia è anche le sfide più grandi, ma è difficile scegliere perché con collettività lascia il segno.»



Eines der vielen prägenden Gebäude der Architektendynastie Nicolaus Hartmann I bis III - das Segantini Museum in St. Moritz.



Startschuss für die Filiale Nordbünden, die Aushubarbeiten der Etappe TG/H1 am Kantonsspital Graubünden in Chur im Jahre 2015.



Neubau von 6 Mehrfamilienhäusern in St. Moritz, realisiert zwischen 2016 und 2019.



Saverio Succetti
Kundenmaurer
seit 34 Jahren im Betrieb

« Lavoro alla Hartmann da quasi 35 anni, e il motivo principale è il bel rapporto che c'è tra noi colleghi - ma anche con la direzione ed i proprietari. Alla fine vedo i miei colleghi più spesso di mia moglie (ride). Per me l'azienda è un po' come una seconda famiglia: ci si dà una mano, ci si sostiene, e si può contare l'uno sull'altro. »



Luca Peer
ausgelernter Maurer
seit 4.5 Jahren im Betrieb

« Wenn man hier ein Ziel hat, setzt sich die Firma Hartmann dafür ein, dass man dieses erreicht. Weiterbildung wird immer unterstützt, wenn sie zur persönlichen Weiterentwicklung beiträgt. Ich möchte Polier oder eventuell auch Vorarbeiter werden, und ich weiß, dass ich dies in dieser Firma erreichen kann. »



Steivan Schmidt
Leiter Rechnungswesen
seit 19 Jahren im Betrieb

« Wer bei der Firma Hartmann arbeitet, merkt schnell: Das Gehalt steht nicht an erster Stelle - es geht um weit mehr. Die Arbeit bei der Nicol. Hartmann & Cie. AG ist eine echte Lebensschule, geschäftlich wie privat. Ich habe hier unter anderem gelernt, dass Probleme nicht zum Ärgern, sondern zum Lösen da sind. Mit dieser Haltung geht man ganz anders durchs Leben. »



Vater und Sohn im Jahr 2005 vor dem Firmeneingang in St. Moritz. Markus (li) und Renato Testa (re).

1905 - Oscar Christoffel betritt die Bühne!

30 Jahre nachdem die Firma Nicol. Hartmann & Cie AG im Engadin Fuss fasste, gründete Leonhard Caflisch aus Trins ebenfalls ein Baugeschäft. Noch im Gründungsjahr 1905 ist sein Schwager Oscar Christoffel senior in die Firma eingestiegen. Wie sich herausstellten sollte, war es der ideale Moment für eine Unternehmensgründung, denn im selben Jahr wurde die Albulastrasse der Rhätischen Bahn eingeweiht. Ein historisches Ereignis, welches die Baubranche im Engadin beflogelte. Doch die erfolgreiche Startphase der kleinen Unternehmung wurde durch den 1. Weltkrieg und die Wirtschaftskrise der Dreissigerjahre jäh gebremst.

O.Christoffel AG

Hoch- und Tiefbau

Den äußerst harten Umständen zum Trotz konnte sich der diplomierte Baumeister Oscar Christoffel junior, der 1937 unverhofft die Zügel übernehmen musste, auf äußerst loyale Mitarbeitende verlassen. Anlässlich des 60-Jahre-Jubiläums der Firma konnte er gleich mehrere Angestellten für 50 und mehr Dienstjahre auszeichnen.

1989 stellte Oscar Christoffel junior die Weichen für eine Zukunft, wie er sie sich wohl in den kühnsten Träumen nicht ausmalen konnte. Da er selbst keine geeigneten Nachfolger für seine Baufirma hatte, wandelte er das Einzelunternehmen in eine AG um. Als Partner stieg sein Freund Renato Testa ein, der ein Jahrzehnt später die «rote» O. Christoffel AG mit der «blauen» Firma Hartmann zusammenführte. Ein Handschlag, der die beiden im Engadin verwurzelten Mitbewerber in eine Grossfamilie verwandelte. Sinnbildlich dafür steht das Logo: das eine rote und blaue Hand symbolisiert, die sich gegenseitig helfen und unterstützen.

Interview mit Markus Testa, VR-Präsident und Diego Donati, Vorsitz Geschäftsleitung und VR Delegierter

Herr Donati, Sie feiern dieses Jahr Ihr 25-jähriges Jubiläum bei der Firma Hartmann. Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Arbeitstag?

Diego Donati: Ja, sehr gut sogar. Für mich hätte ein großes Büro bereitgestanden - während mehrere Büro-Angestellte auf engstem Raum gearbeitet haben. Dies hat überhaupt nicht meinem Naturell entsprochen.

Markus Testa (amüsiert): Ich erinnere mich auch noch daran. Innerst kürzester Zeit hast Du ein anderes, bescheideneres Büro bezogen.

Herr Testa, Sie sind bereits zwei Jahre vor Diego Donati ins Unternehmen Ihres Vaters eingestiegen. War es schon immer klar, dass Sie in den Familienbetrieb einsteigen?

Markus Testa: Als Kleinkind sah ich von der Wohnung direkt in den ehemaligen Werkhof der Firma. Später, mit etwa 13 Jahren, arbeitete ich während den Ferien auf der Baustelle als Handlanger. Mein Traum war es damals, mit dem Presslufthammer zu arbeiten (lacht).

Die Antwortet lautet also «ja»?

Markus Testa: Ja. Die Baubranche hat mich sicherlich schon immer fasziniert, aber ich würde nicht sagen, dass es von Anfang an klar war, dass ich ins Unternehmen einsteige. Ich habe zuerst Wege über eine Bank sowie ein Treuhänderbüro und eine Brauerei gemacht. Meinem damaligen Chef von

Heineken bin ich noch heute dankbar, dass er mich für KMU's begeistert und mich zur Ausbildung für KMU's geschickt hatte. Dort habe ich nämlich Diego Donati kennengelernt.

Sind Sie ebenfalls auf Umwegen in die Baubranche und zum erwähnten Studium für KMU's gelangt, Herr Donati?

Diego Donati: Nein, im Gegenteil. Ich habe eigentlich die klassische Bauausbildung absolviert. Nach der Maurerlehre absolvierte ich eine Weiterbildung zum Polier. Danach folgte die Maurermeisterschule, die Baumeisterschule und als Ergänzung das von Markus erwähnte Nachdiplomstudium für KMU an der HSG. Ich hatte während meiner ganzen Karriere das Glück, dass man mir die Chance und das Vertrauen schenkte, Verantwortung zu übernehmen.

Schenken Sie Ihren Mitarbeitenden ebenfalls Vertrauen?

Diego Donati: Unsere Mitarbeitenden erhalten tatsächlich viel Spielraum, um sich persönlich weiterzuentwickeln. Im Gegenzug verlangen wir, dass sie unternehmerisch denken und handeln - ganz im Sinne unseres Leitbilds.

Das Unternehmen hat sich unter Ihrer Führung enorm weiterentwickelt. Von damals ca. 70 Personen auf heute rund 500 (in der Saison fast 1'000) Mitarbeitende.

Diego Donati: Das mag gegen aussen beeindruckend wirken, doch Grösse ist kein Messstab für Erfolg.

Was würden Sie denn als Ihren grössten Geschäftserfolg bezeichnen?

Diego Donati: Mein grösster Stolz ist, dass wir trotz der Grösse des Unternehmens eine Nähe zum Personal pflegen und sich die Mitarbeitenden mit unseren Betrieben identifizieren. Dank diesem Zusammengehörigkeitsgefühl hat jeder und jede Mitarbeitende einen Anteil an die Weiterentwicklung des Unternehmens beigetragen. Wir sind eine Einheit, wie eine grosse Familie, und das macht uns stark.

Eine starke Identifikation mit dem Unternehmen wünscht sich wohl jeder Chef. Was ist das Erfolgsrezept?

Markus Testa: Ein Punkt ist sicher, dass man bei uns Karriere machen kann und deshalb überdurchschnittlich viele Mitarbeitende während vieler, vieler Jahre, teils weit über 30 Jahre, bei uns bleiben. Wir investieren viel in Aus- und Weiterbildung. Fast noch wichtiger als Ausbildung ist jedoch, das individuelle Talent jedes Einzelnen am richtigen Ort einzusetzen. Da wir inzwischen sehr breit aufgestellt und diversifiziert sind, ergeben sich für unsere Mitarbeitenden sehr viele Möglichkeiten, um im Unternehmen die Aufgabe zu finden, die genau zu ihnen passen. Dadurch ist die tägliche Arbeit viel erfüllender und man verrichtet sie mit mehr Motivation und zudem besser.

Nun feiern die Firmen Hartmann und Christoffel ihr 150- bzw. 120-jähriges Jubiläum. Was ist Ihr Geburtstagswunsch?

Diego Donati: Zuerst wünsche ich uns allen Gesundheit und mehr Frieden auf dieser Welt. Für unsere Unternehmungen: Wir dürfen mit Stolz und Dankbarkeit auf das Erreichte zurückblicken. Doch Stillstand bedeutet Rückschritt. Ich wünsche mir, dass wir uns als Team weiterhin mit Freude, Kraft, Innovation und unternehmerischem Mut den Herausforderungen der wirtschaftlichen Umstände stellen - zum Fortbestehen unserer Unternehmungen.

Markus Testa: Die Firma ist heute mehr, als ich mir es je erträumt hatte, und dies liegt in erster Linie an unseren Mitarbeitenden, allen voran Diego Donati. Ich möchte deshalb vor allem ganz herzlich Danke sagen. Und zwar jedem und jeder einzelnen, die sich täglich für unsere Unternehmungen einsetzen. Ich freue mich immer, wenn ich jemanden aus der Firma begegne, sei dies auf der Strasse oder bei uns auf dem Areal. Wenn ich doch noch einen Wunsch äußern darf: Ich wünsche uns allen, dass wir die Freude an unserer täglichen Arbeit beibehalten, denn es ist zentral, dass man liebt, was man tut.



Markus Testa (li) und Diego Donati (re) im Jahr 2025.



Unser Stolz und Kapital - unsere Mitarbeiter.



Die Geschäftsleitung der Nicol. Hartmann & Cie. AG und der O. Christoffel AG.

Beni Poltera, Linard Prevost, Christian Pinggera, Walter Netzer, Claudio Tschenett, Steivan Schmidt, Marcel Knörr.

1 TAG
Fr. 3.-

7 TAGE
Fr. 9.-

Viel News in kurzer Zeit

Kurzzeit-Abos mit Zugriff auf alle Online-News.

Infos und Bestellen



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Küchel Architects St. Moritz Zürich

Für unser etabliertes Architekturbüro in St. Moritz suchen wir zur Verwirklichung unserer exklusiven Projekte im In- und Ausland

- **BAULEITER/IN - 100%**
- **ARCHITEKT/IN - 100%**
- **HOCHBAUZEICHNER/IN EFZ - 100%**

PROFIL

- Mehrjährige Berufserfahrung
- Sehr gute CAD-Kenntnisse (Archicad), sowie MS-Office
- Kenntnisse in der Bauadministration

WIR BIETEN IHNEN

- eine gut dotierte Dauerstelle an attraktivem Standort
- einen modernen Arbeitsplatz in einem jungen Team
- Mitarbeit an anspruchsvollen und interessanten Aufgaben
- Möglichkeit zum Aufstieg innerhalb unserer Firma

Wir freuen uns über Ihre aussagekräftige Bewerbung

Küchel Architects St. Moritz Zürich
Carla Salis-Testa
Via Mulin 10
CH-7500 St. Moritz
www.kuechelarchitects.ch
salis@kuechelarchitects.ch




WWF

scnat
Société suisse pour la science naturelle
Engadiner Naturforschende Gesellschaft
Member of the Swiss Academy of Sciences

LA PUNT
Chamues-ch

3. Forschertag «Gewässerperle PLUS - Ova Chamuera»

Sonntag, 6. Juli 2025, 10h15 - 15h
Alter Schiessplatz La Punt Chamues-ch (Plaun da la Chalchera) und Saletschas

Eintauchen in die Welt der Ova Chamuera!

Ein alpiner Wildbach wie die Ova Chamuera ist eine Seltenheit. Sie gehört zu den wenigen verbleibenden Gewässern in der Schweiz, die in einem ursprünglichen Zustand sind. Tauchen Sie am Forschertag ein in die Lebensräume des natürlichen Gebirgsbachs. Expertinnen und Experten erzählen Ihnen vom Leben im und am Wildbach. Sie erhalten einen tiefen Einblick in die Biodiversität und das Wesen eines intakten Gebirgsbachs und der unberührten Val Chamuera.

Die Teilnahme ist kostenlos. Infos: www.wwf-suedost.ch

Damit KMU nicht nur weiterkommen, sondern weit kommen.

Für die beste Zukunft aller Zeiten.

gkb.ch/kmu

 **Graubündner Kantonalbank**



**Beratungsstelle
Alter und Gesundheit
Oberengadin**

**INFORMATION, VERMITTLUNG, VERNETZUNG, KOORDINATION,
BERATUNG UND FALLFÜHRUNG ZU ALLEN THEMEN RUND UMS ALTER**

Suot Staziun 7/9 - 7503 Samedan - Tel. 081 850 10 50
info@alter-gesundheit-oberengadin.ch - www.alter-gesundheit-oberengadin.ch

Das Gift der Grusáida

Film und Theater an der



Handlung

Mitten im Dorfzentrum von St. Moritz wird der Gemeindepräsident Hitsch Jott Pavarotti tot aufgefunden – er wurde hinterlistig in seinem eigenen Fastfood Schuppen umgebracht. Wer war es? Beinahe das halbe Dorf wird verdächtigt und Commissario Roganti mit seinem Assistenten Prof. Dr. Schurfer von der Klinik Gut haben alle Hände voll zu tun. War es die Schulhausabwartin der Scoula Sportiva oder der Ex-Präsident Didi Aspirin? Oder war es vielleicht sogar Rene Fantossi, der Vize-Präsident? Fragen über Fragen und eine fulminante Auflösung des Falls erwarten euch!

Autor und Regie: Adriano Iseppi

Aufführungen in der Turnhalle Scoula Sportiva Champfèr

- **Donnerstag, 26. Juni 2025 um 19:00**
 - 1. öffentliche Abendaufführung
- **Freitag, 27. Juni 2025 um 19:00**
 - 2. öffentliche Abendaufführung

Dorfmarkt Zuoz

 Zuoz



Der Dorfmarkt Zuoz ist ein lebendiger Treffpunkt für Einheimische und Gäste. Die Marktstände bieten lokale und regionale Produkte sowie verschiedene Spezialitäten, von Käse und Fleisch bis hin zu handgefertigten Souvenirs. Für das leibliche Wohl und für musikalische Unterhaltung ist gesorgt.

Wann Samstag, 21. Juni 2025 von 16.00 bis 21.00 Uhr

Musikalische Unterhaltung Ab 17.30 Uhr mit dem Duo Pflümlü
19.00 Uhr S-chelleders La Margna

Wo Im historischen Dorfkern von Zuoz

Information Zuoz Tourist Information, zuoz@engadin.ch
oder T. +41 81 854 15 10



Der Piz Pisoc ist der höchste Berg des Schweizerischen Nationalparks. Benachbarte Berge sind der Piz dals Vadès, der Piz Zuort und der Piz Mingèr.

Fotos: Mayk Wendt / FotoFlury

Piz Pisoc – der stille König des Nationalparks

Mit seinen 3173 Metern über dem Meeresspiegel erhebt sich der Piz Pisoc als der höchste Berg im Nationalpark. Seine Erstbesteigung liegt rund 160 Jahre zurück. Doch der Gipfel hat bis heute nichts von seinem Reiz verloren.

Majestätisch thront er über dem Unterengadin und insbesondere über Scuol. Der Piz Pisoc gehört zur Sesvenna-Gruppe und ist weitaus weniger begangen als andere Gipfel in der Region. Das auch wegen seiner anspruchsvollen Routen und des brüchigen Gesteins.

In der Chronik von Tarasp, die der Ftnner Historiker Paul Grimm Ende 2024 veröffentlichte, wird die Entdeckung des Bergsteigens in der Region beschrieben: «Um Mitte des 19. Jahrhunderts wurde das Bergsteigen auch im Unterengadin entdeckt.» Der bekannte Topograf Johann Coaz war damals eine zentrale Figur, der neben der Kartierung der Ge-

gend auch zahlreiche Erstbesteigungen durchführte. Darunter den Piz Lischana und den Piz San Jon.

Umstrittene Erstbesteigung

Der Piz Pisoc galt lange als unbestiegsbar. Erst am 28. Mai 1865, also vor 160 Jahren, soll laut dem Fögl d'Engiadina die erste Besteigung gelungen sein. Alexander Flury aus Pontresina und Pankratius Marugg aus Scuol machten sich demnach frühmorgens auf den Weg und erreichten gegen neun Uhr den Gipfel. Ihre Besteigung wurde aus dem Tal genau beobachtet.

Doch Zweifel an dieser Pioniertat ließen nicht lange auf sich warten. Der Kurarzt und SAC-Mitglied Albert Arquint konnte 1878 keine Spuren dieser Tour finden. Auf dem Gipfel fanden sich nur Hinweise auf spätere Besteigungen, nicht jedoch von 1865, argumentierte Arquint.

Für die Tarasper Bevölkerung war es ein Affront, dass ihr Hausberg nicht von einem Einheimischen, sondern von einem Scuoler und einem Oberengadiner erstmals bezwungen wurde.

Warum Marugg sich mit Flury zusammensetzte, bleibt bis heute unklar. Klar ist aber: Flury war ein erfahrener Bergsteiger und Pionier – unter anderem Erstbesteiger des Piz Palù sowie Gründer des ersten Fotogeschäfts der Schweiz in Pontresina, das 2022 seinen Geschäftsbetrieb aufgab.

Anspruchsvolles Terrain

Noch heute ist der Piz Pisoc kein einfaches Ziel. Der Aufstieg verlangt neben guter Kondition auch alpine Erfahrung, Trittsicherheit und bei gewissen Verhältnissen den Einsatz von Steig-eisen und Pickel. Besonders gefährlich ist das «Couloir», die schmale Rinne beim Aufstieg, das stark steinschlag-gefährdet sein kann. Ideal ist eine Besteigung im späten Frühjahr oder Frühsommer, wenn dort noch genügend tragender Schnee liegt.

Eine weitere Erstbesteigung

An einem klaren Julitag 2024 bestiegen David Brodbeck, langjähriger Pädagoge an der Bergschule Avrona in Tarasp, gemeinsam mit seinen Töchtern Sophie

und Viola den Gipfel. Für ihn war es bereits die 42. Besteigung. «Und es ist jedes Mal anders», sagt er mit einem Lächeln. Für die 12-jährige Viola war es hingegen die erste. Für sie war es ein unvergessliches Erlebnis. Brodbeck betont, wie sehr sich das Bergsteigen seit der Zeit der Erstbesteiger verändert hat: «Heute können wir dank präziser Karten, zuverlässiger Wettervorhersagen und moderner Ausrüstung solche Touren gut planen und sicher durchführen.» Wenn er jedoch an die Anfänge des Alpinismus denkt, erfüllt ihn tiefer Respekt: «Diese Männer haben ihr Leben riskiert – nicht aus Ruhm-sucht, sondern aus echter Leidenschaft für die Berge.»

Rekorde und Jungalpinisten

Ein Name sticht im Gipfelbuch des Piz Pisoc besonders hervor: Lukas Regli. Der Tarasper stand mehr als 150 Mal auf dem höchsten Punkt des Nationalparks, was eine bemerkenswerte Leis-tung und Zeichen seiner tiefen Ver-bundenheit mit «seinem» Berg ist. Auch der jüngste dokumentierte Besteig-

ger verdient Anerkennung: Der damals siebenjährige Maurin Grass erreichte am 1. August 2022 gemeinsam mit seinem Vater Schimun den Gipfel. Eine symbolträchtige Tour am Schweizer Nationalfeiertag und ein Zeichen dafür, dass die Faszination für den Piz Pisoc auch die jüngste Generation nicht loslässt.

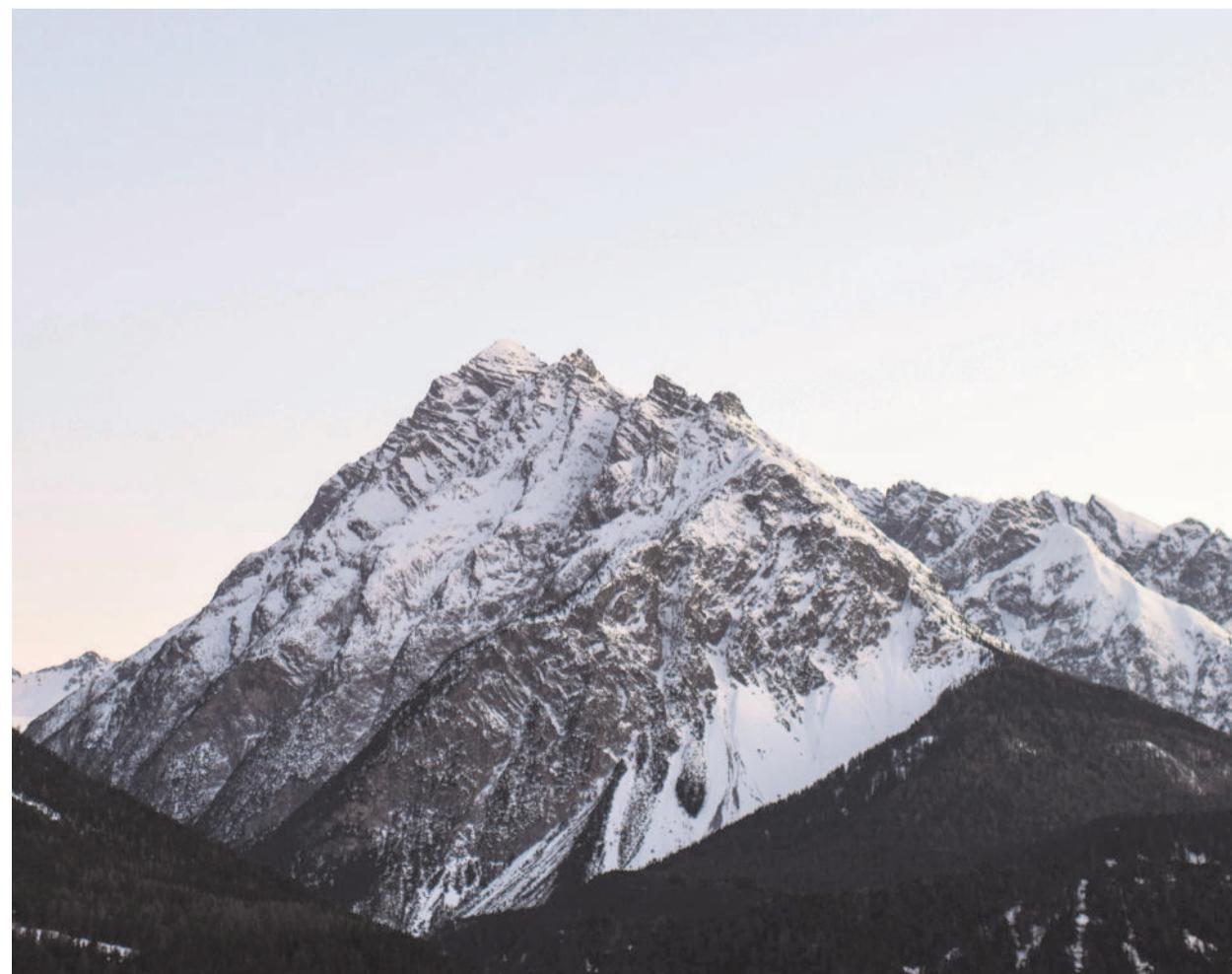
Mayk Wendt

Auch tiefster Punkt

Der Piz Pisoc ist nicht nur die höchste Erhebung des Schweizerischen Nationalparks, hier befindet sich auch der tiefste Punkt des Parks. Dieser liegt in der Clemgiaschlucht bei 1382 Metern über Meer bei Plan da Funtanas. Auf circa 1500 Metern über Meer wird das Pisocmassiv von einem Stollen der Engadiner Kraftwerke unterquert. Da der Pisoc dazumal der Grenzberg von Tirol und Graubünden war, wurde er in Karten von 1774 als «Biz Bisogg» bezeichnet. (mw)



Alexander Flury aus Pontresina gelang 1865 die Erstbesteigung des Piz Pisoc.



INSIGHTS

St. Moritzer Tourismus Insights

St. Moritz meets Red Bull X-Alps

Mit Rückenwind in die Zukunft – Red Bull X-Alps landet in St. Moritz

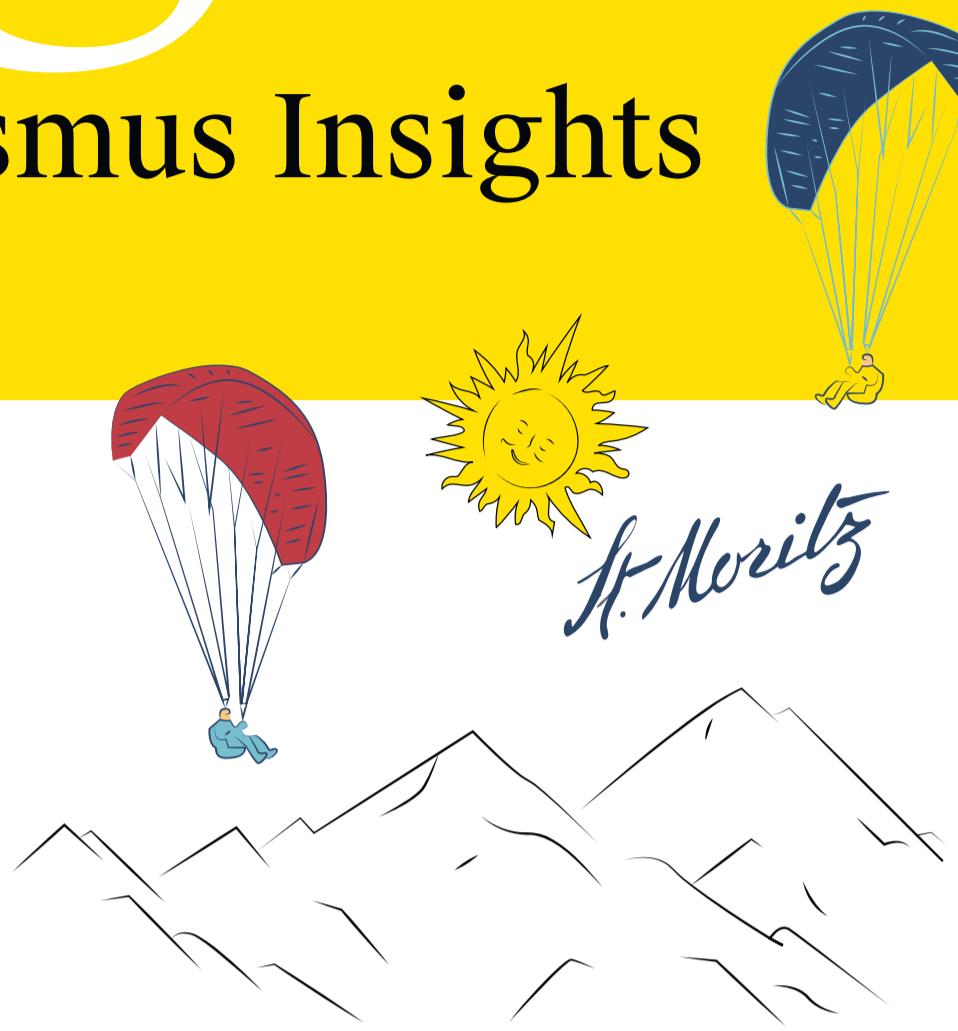
Mit der neu lancierten Eventstrategie der St. Moritz Tourismus AG schlägt die alpine Destination ein neues Kapitel auf: Eine klare strategische Ausrichtung, transparente Fördermechanismen und gezielte Partnerschaften stärken die touristische Zukunft. Der Fokus liegt auf der Qualität und Innovationskraft der Veranstaltungen – und genau hier fügt sich der Red Bull X-Alps 2025 nahtlos ein. Als eines der spektakulärsten Abenteuer-Rennen der Welt bringt der Event nicht nur internationale Top-Athleten und mediale Strahlkraft ins Engadin, sondern steht exemplarisch für die neue Positionierung von St. Moritz als alpine Bühne für aussergewöhnliche Erlebnisse.

Einzigartig. Anspruchsvoll. Atemberaubend.
Der Red Bull X-Alps ist das härteste Hike-and-Fly-Rennen der Welt. Alle zwei Jahre kämpfen die besten Gleitschirmathleten und -athletinnen der Welt um den Sieg – und das nur zu Fuss oder per Gleitschirm. Die Strecke führt über rund 1200 Kilometer quer durch die Alpen, von Österreich über Deutschland,

Italien, Frankreich bis in die Schweiz – in diesem Jahr mit St. Moritz als prestigeträchtigem Etappenort.

Zweimal fliegen und wandern die Athletinnen und Athleten ins Oberengadin ein und landen direkt auf der Zirkuswiese am Rande des St. Moritzersees, wo die Fans die Sportler hautnah empfangen können. Dieser aussergewöhnliche Schauplatz verbindet Spitzensport mit mondäner Eleganz – ganz im Sinne der neuen Eventstrategie: Events, die Erlebnisse schaffen und St. Moritz emotional aufladen.

Was für ein Starterfeld! Das Lineup an Weltklasse-Athleten für die 12. Edition der Red Bull X-Alps ist prominent bestückt. 35 Startende aus 17 Nationen sind die anspruchsvollste Route in der Geschichte von Red Bull X-Alps angegangen. Und alle bis auf einen verfolgen ein Ziel: Den Rekord-Champion **Christian «Chrigel» Maurer** zu schlagen und ihm den neunten Sieg in Folge streitig zu machen: «Ich freue mich riesig auf mein neuntes Abenteuerrennen X-Alps. Dieses Jahr ist die Strecke mit 1'283km nur 60 km länger als 2023,



jedoch mit 16 Checkpoints am Boden sowie drei obligaten Klettersteigen wesentlich schwieriger. Mein Ziel ist es, gute Entscheidungen zu treffen, gesund zu bleiben, Spass zu haben und – den Event zu gewinnen!», so Maurer.

Warum Red Bull? Warum St. Moritz?

Die Zusammenarbeit von St. Moritz Tourismus mit Red Bull repräsentiert internationale Strahlkraft, hohe Produktionsstandards und eine starke Marke. «Red Bull steht für Pioniergeist, Abenteuer und Sportlichkeit – Werte, die perfekt zur neuen strategischen Ausrichtung von St. Moritz passen», so **Marijana Jakic, CEO der St. Moritz Tourismus AG**.

St. Moritz ist der erste X-Turnpoint des härtesten und längsten Abenteuerrennens. Während der Etappenstopps verwandelt sich die Piazza Mauritius in einen dynamischen Eventhub. Die St. Moritz Tourismus Infostelle ist der zentrale Treffpunkt für Pilotinnen und Piloten, Entdeckerinnen und Entdecker sowie Fans dieser einzigartigen Sportart. Die Veranstaltung wird gemeinsam mit lokalen Partnern umgesetzt – ein weiteres zentrales Element der neuen Eventstrategie: lokale Wertschöpfung und nachhaltige Entwicklung.

Gemäss **Rennleiter Ferdinand Vogel** bringen die Etappen nach St. Moritz besondere Herausforderungen mit sich: «Die Strecke von Schenna nach St. Moritz ist wahrschein-

lich eine der technisch anspruchsvollsten Etappe des Rennens. Die Distanz ist zwar kurz, aber das Gelände, einschliesslich des Schweizer Nationalparks, ist wild. Die Straßen verlaufen weit von der Strecke entfernt, was die Arbeit der Supporter erschwert, und der Luftraum um Samedan wird einige zum Wandern zwingen – wenn es auch Sonderregelungen für die Athleten geben wird. Ebenfalls speziell sind die Talwinde. St. Moritz wird zweimal angeflogen – ein Novum. Da die Teilnehmenden das Dorf in beide Richtungen passieren, der perfekte Ort für Fans und Zuschauer, um das Geschehen zu verfolgen. Beim Einflug ins Engadin können die Athleten ein Flugerlebnis im Rodeo-Stil erleben und zugleich die Seenlandschaft geniessen.»

Mit der Umsetzung der neuen Eventstrategie ab 2025 wird dieser neue Auftritt erst der Anfang sein.



Weitere Infos zum Event:



St. Moritz Tourismus AG

Via Maistra 12, 7500 St. Moritz
info@stmoritz.com



Foto: Honza Zak/Red Bull Content Pool

Facts and Figures



Renndauer
15. – 27. Juni



Teilnehmerfeld
35 Athlet:innen
aus 17 Ländern



Strecke
1283 km



Wendepunkte
Total 16
2 x St. Moritz



Die Red-Bull X-Alps 2025 Route © Zoom Production / Red Bull Content Pool



Il restorant Buffalora sül Pass dal Fuorn vess darcheu da drivir sias portas plü tard quist inviern. Sur il restorant Buffalora e la garascha da l'Uffizi da construcziun bassa as vezza amo adüna las restanzas da la bouda chi vaiva devastà in lügl 2022 il schler dal restorant.

fotografias: Martin Camichel

Buffalora es bainbod darcheu avert

Il restorant Buffalora – chi's rechatta sül Pass dal Fuorn e chi'd es in possess dal Chantun – dess il plü tard quist inviern darcheu drivir sias portas. Causa üna bouda in lügl 2022, chi'd ha eir pisserà per ün don da var 300 000 francs vi da l'edifizi, vaiva il restorant stuvü serrar la gestiun.

Sco cha la presidenta cumünala da Val Müstair Gabriella Binkert Bechetti ha fangià comunichà in seis rapport da l'avrigl 2025 illa gazettina cumünala Mas-chalch, vess il restorant a Buffalora sül Pass dal Fuorn bainbod darcheu da drivir sias portas. Sco ch'ella scriva, saja stat il Cumün da Val Müstair dürant ils

ultims ons adüna darcheu in contact cun l'Uffizi da construcziun ota per chattar üna soluzion a regard il restorant serrà. E quella soluzion para uossa d'esser chattada pel stabilimaint in possess dal Chantun. Implü ha la Regenza intant eir trattà la chosa i'l decours dal mais passà.

«Il Chantun nun ha ne la possiblità sco neir na l'incumbenza legala da gestiunari il restorant a Buffalora. Per l'adöver futur dal stabilimaint sun perquai gnüdas evaluadas plüssas possiblitàt», disch Andreas Kohne, l'architect chantunal sün dumonda da la FMR. El agiundscha chi saja gnüda elavurada üna nouva zona da privels per la parcella dal stabilimaint a Buffalora sün basa d'üna analisa d'evenimaints.

Don da 300 000 francs

Il restorant ha nempe stuvü serrar causa üna bouda in lügl 2022 chi's vaiva

distachada in ün lö plüttost incuntschain per boudas e causa ün fermorizi cun tempesta. Infra üna mezz'ura vaiva plovü 40 liters per meter quadrat, quai chi'd es relativmaing bler per quel pac temp. Quella bouda as vaiva distachada güst sur il restorant ed es passada tanter la garascha da l'Uffizi da construcziun bassa e'l restorant Buffalora. La garascha nun es gnüda donna-giada, ma il schler dal restorant es gnü impli cun material ed aua. «Quai vaiva procurà cha la tecnica da chasa relevanta per la gestiun, sco il s-chodamaint e'l's indrizs per la forza electrica e l'aua, sun gnüts desdrüts. Totalmaing ha quai dat ün don da var 300 000 francs sco eir cuosts per la rumida ed adattamaints i'l terrain», declera Andreas Kohne. La rumida dal schler es fangià gnüda realisada l'on 2022, ma ulteriuras lavurs vi da l'edifizi sun gnüdas suspaisas.

Evenimaint rar e repar da protecziun

In occasiun da l'analisa d'evenimaints tras la cumischun da privels es la bouda dal 2022 gnüda classificada sco ün evenimaint rar. Perquai es gnü fabrichà davo la bouda ün repar da protecziun güst in vicinanza dal restorant Buffalora. Quistas masüras da protecziun vegnan tenor l'Uffizi da construcziun ota classificadas sco soluzion cun grond effet. «L'importanza turistica dal restorant Buffalora es gnüda accentuada diversas jadas da rapreschiantis politics da la regiun, quai chi'd ha dat andit al Chantun da metter a disposiziun il restorant ad ün gestiunari in dret da fabrica», resüma Andreas Kohne la soluzion pel futur dal stabilimaint. El agiundscha chi sajan eir gnüdas evaluadas las premissas a regard la planisaziun dal territori per pudair muossar al gestiunari futur la situ-

ziun da partenza a regard il potenzial da fabrica da l'immobiglia in möd transparent.

Gestiunari: «Avert quist inviern»

E chi surpiglia uossa la gestiun dal restorant Buffalora – e cura driva quel darcheu definitivmaing sias portas? – La FMR ha pudü discuorrer cul pussibel gestiunari futur, ma siond chi nun es amo suottascrit ingün contrat, nu vuless quel gnir nomnà al mumaint. Tenor el ston uossa amo gnir sclerits ils ultims puncts insemel cun l'Uffizi da construcziun ota dal chantun Grischun ed in connex cul contrat da fittanza pel stabilimaint. Quai vess da capitar amo dürant quista stà. Il futur gestiunari ha però fat a savair cha'l restorant Buffalora vess da drivir darcheu il plü tard quist inviern chi vain.

Martin Camichel/fmr

Pes-char es permess, ma mangiar ils peschs be cun masüra

Passa ot ons davo l'incidaint cul tössi PCB esa darcheu permess da pes-char i'l lai d'equalisaziun Ova Spin. Quai vala daspö ils 1. da gün 2025. Il consüm dals peschs es però pussibel be cun masüra.

I'l lai d'equalisaziun Ova Spin – chi's rechatta da la vart engiadinaisa dal Pass dal Fuorn – esa daspö ils 1. da gün 2025 per la prüma jada daspö l'incidaint cul PCB avant ot ons darcheu permess da pes-char. Il special: I'p o pes-char quants e chenüns peschs chi's voul. Il crötsch i'l vair sen dal pled: Il Chantun cussaglia da mangiar be ün fin duos peschs la jada.

Spettar ot lungs ons

A quist di ha il pes-chader Fabian Denoth da Zernez spettà cun brama. El disch: «Ot lungs ons vaina spettà cha nus possan darcheu ir a pes-char sün quist lai. Ed uossa speraina eir cha nus clappan darcheu ün pa peschs quia.» El agiundscha chi'd ha però amo adü-



Il pes-chader Fabian Denoth da Zernez es cuntaint da pudair darcheu pes-char i'l lai d'equalisaziun Ova Spin. fotografia: RTR

na divers pes-chaders chi'd han respet dal PCB. Quista substanza fermamaing toxica ha nempe a lunga vista conse-

quenzas per la flora e fauna, siond cha'l PCB nu po gnir redüt in möd biologic.

Concentraziun suot la limita

Il PCB as po eir cumular illa chadaina da nutritüra e perfin illas bes-chas e plan-

tas. E quist tössi d'eira apunta rivà illa natura ed i'l Spöl causa lavurs da sanazion vi dal mür da serra Punt dal Gall l'on 2016.

Perquai esa stat daspö l'on 2017 scumandà da mangiar ils peschs dal lai d'equalisaziun Ova Spin. Tenor üna evaluaziun da l'Empa da quel on, cungnai-van ils peschs quatter jadas daplü PCB co permess dal 2017 in Svizra illas mangiativas. «I s'ha schon da star attent, siond cha'l PCB as concentrescha i'l grass dals peschs. Ma il grass as poja tagliar davent bain ed uschè es eir il privel davent», disch perquai Fabian Denoth. Insemel cun ulteriurs pes-chaders da Zernez s'ha el dürant ils ultims ons ingaschà per abolir quist scumond da pes-char il lai Ova Spin e quai scrivond diversas chartas als uffizis responsabels.

Masüraziuns da PCB i'l peschs hajan muossà l'on passà cha quella saja intant suot il limit fixà da l'organisaziun da sandà mundiala (WHO). Uschea nun esa uossa neir na plü privlus per la sandà schi nu's mangia massa bler da quists peschs. Il Chantun ha perquai aboli il scumond da pes-char il Lai Ova Spin, ma el racumonda però listess da nu mangiar daplü co duos purziuns da quels peschs l'eivna. (rtr/fmr)

Ün di a Ftan dominà da la musica

«Ün cumün resuna» a Ftan ha cumanzà in sonda passada illa baselgia culla chanzun «O happy day» cul cor Teens culla magistra Sidonia Caviezel. Ils preschaints han giödü ün di dominà da musica e chant cun bundant 250 scolaras e scolars pro bell'ora e cun buna glüna.

Pella traideschavla jada ha la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair (EBVM) organisà in sonda passada l'evenimaint «Ün cumün resuna». Ingon d'eiran da la partida bundant 250 scolaras e scolars e lur magistras e lur magisters a Ftan. La Scoula da musica da l'EBVM dombra var 500 scolaras e scolars cun 24 magisters e magistras e vain manada da Roberto Donchi dal Vnuost. L'evenimaint es gnü realisà in trais löi, illa baselgia, pro'l Hotel Chalamandrin e sün l'Institut Oitalpin a Ftan (IOP) ed es stat bain visità.

Cul cumün e la società da musica

«Nus vain gnü üna fich buna collavurazion cul cumün da Ftan e culla Società da musica Ftan chi s'han muos-sats fich cooperativs ed han realisà insemel cun nus üna buna sporta per indigens e giasts», ha affirmà Roberto Donchi. Cun blers instrumaints e cun chant han ils uffants cun lur magisters e magistras pisserà per üna buna cumbinazion musicala chi ha chattà la simpatia da l'auditori. Ils organisatuors vaivan eir pisserà per damangiar e dabaiver e per duos bus pel transport davent da cumün fin pro l'IOP ed inavo.

La scoula da musica es indispensabla

La Scoula da musica regiunala spord-scha ün'instrucziun professiunala cun blerischems instrumaints, ma eir cun chant. Impüstü culla sporta d'instrucziun cun instrumaints da to-la pisserà quella per giuvens musi-cants e musicantas chi pon gnir in-



Ün duo cun orgelins svizzers survain tips da la magistra Sidonia Caviezel. Eir battaristas e battarists ed üna gruppera pitschna cul dirigent Roberto Donchi d'eiran da la partida al di da musica da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair a Ftan.

fotografias: Benedict Stecher

tegrats illa Musica da giuvens, ma eir illas societats da musica ils cumüns da l'Engiadina Bassa e Val Müstair. Ed

eir ils cors profitan grazcha a l'in-strucziun da chant da forzas giuvnas. La scoula da musica cun sez principal

illa Chasa du Parc a Scoul es fich activa ed ils scolars as preschaintan i's cumüns da tuot l'Engiadina Bassa/Val

Müstair, ma eir a chomps da musica ed a concurrenzas musicalas.

Benedict Stecher/fmr

Marcha funebra ün crimi musical



Scrit dad Elvira Pünchera e rapresentato da la 5 & 6evla classa da S-chanf
Collecta a favor da nos viedi e la registrazione da nos teater

Datas da las rapresentaziuns

Gövgia, ils 26 gün 2025
Venderdi, ils 27 gün 2025
Sanda, ils 28 gün 2025
Illa sela da gymnastica da S-chanf, 20.00 h

Arrandschamaints

Concert da la fuormaziun vocala «ENsemble»

Strada In dumengia, ils 22 gün ha lö a las 18.15 illa baselgia da San Niclā ün concert cul titel Sömmis cul «EN-semble» vocal. Fingià in dumengia a bunura a las 07.00 ha lö il medem concert illa ruina da la baselgia San Peder A Sent. La seria da concerts cumainza fingià in venderdi, ils 20 gün, a las 20.00, illa baselgia San Luzi a Zuoz.

«ENsemble» es üna fuormaziun da 13 chantaduras e chantadurs laics da l'Engiadina Bassa chi'd es nada dü-rant l'utuon 2023. Il plaschair dal chant a cappella, l'ingaschamaint persunal a bön dad ün bel cling e la voglia da lavurar vi da la aigna vusch

sun ils elemaints principals chi col-lian las commembrais ed ils commem-bers da quista fuormaziun. La direc-zion dal l'ensemble es gnüda surtutta da Miriam Brang. La giuvna violinista e magistra da musica maina la fuormaziun da maniera frais-cha, sensi-bla e cun ün grond sentimaint mu-sical.

Il tema dal proget da chant 2025 es «sömmis». Sömmis naschan pelplü dü-rant la not, cur cha nus durmin. La not tuorna mincha saira darcheu ed ans maina s-chürdüm, pos e sön. Uschë im-portant sco cha la glüm dal di es per tuot la vita sün terra, tant misteriusa e fascinanta es per nus umans la not, eir

scha nus per gronda part tilla man-chantain durmind. La not ans regala sömmis.

Il concert spord-scha üna tscherna da chanzuns chi rapresentaint ün arch paschaivel tanter il far not e l'aurora, passond tras ils sömmis. La litteratura tschernüda pel concert deriva da dife-rentas epochas e va da la musica dal tard renaschimaint fin a quella contempo-rana. Eir las linguas chi vegnan chanta-das fan ün grond arch. Quel va dal tali-an da Monteverdi fin pro'l russ da Rachmaninoff. Il concert vain inrichi da texts chi s'affan cul tema, preleis da chantaduras e chantadurs da «l'EN-semble».

(protr.)

Referat sur da l'istorgia da l'auto in Grischun

Scoul/Nairs In sonda, ils 21 gün, exact il di da giubileum da 100 ons au-tomobil in Grischun, referescha l'isto-riker Simon Bundi sur da quel tema. Voul dir, el referescha surtuoat davart ils 25 ons cumbat da pro e contra l'au-tomobil, chi ha gnü lö in Grischun fin pro l'admissiun da quel dal 1925. L'ar-randschamaint ha lö da las 18 fin las 20 in l'hotel Scoul Palace a Nairs e stà in connex culla festa commemorativa per Otto Mohr (1873-1943) chi ha lö

al listes di a Scoul. Mohr d'eira tanter oter advocat, Capo cumünal da Scoul e grond cusglier ed es stat involvà po-licitamaing svessa illa dumonda spin-nsa intuorn l'automobil in Grischun. Il referat da Simon Bundi vain accumpagnà musicalmaing da Peder e Benedict.

Il di avant il referat dal collauratur e manader da proget pro'l institut per la perscrutaziun da la cultura Grischuna, kulturforschung.ch, Simon Bundi,

cumpara il cudesch «Das Jahrhundert des Automobils. Graubünden 1925-2025». In quel cudesch as chattà sün 240 paginas contribuziuns dals istorikers Simon Bundi, Christoph Maria Merki e Kurt Möser e las istoricas Isabell Fehlmann e Flurina Graf. Dasper l'istorgia dal cumbat per l'automobil in Grischun es eir l'istorgia daspö l'ad-missiun da quel avant exact 100 ons tema dal referat illustrà cun bleras foto-grafias. (protr.)

Infatschendats cun resgias e s-chalpens

Quists dis ha lö a Sur En il 31avel simposi internaziunal da sculpturs. Artistas ed artistas da tuot il muond creeschan dürant ün'eivna sculpturas da lain e marmel chi vegnan lura in sonda preschentadas al public e davo expostas sülla via da sculpturas.

Da tuottas varts nan as doda clocs da martels, la canera da resgias da motor o da maschinas da glimar. Tanter nüvlas da puolva tambas-chan las ünas vi da craps da marmel, tschels trattan circundà da resgüm e ziplas lur toc lain da larsch culla resgia o cul s-chalpen.

Il camping Sur En es dürant quists dis darcheu i's mans da artistas ed artistas chi fan part al 31avel simposi internaziunal da sculpturs. La società Art Engiadina chi organisescha il simposi tils ha miss a disposizion il material per far las sculpturas e tschernü il tema, quist on «funtana». «L'atmosfera es buona, i viagia alch ed i dà ün pa canera - uschea sco chi tocca», bilantschescha Wolfgang Bosshardt, mainagestium da Art Engiadina, al terz di dal simposi. El es eir part da la giuria chi ha fat la schelta our da s-chars 60 annunzhas ed invidà 16 artistas ed artistas da quatter diférents continents. Ün sguard sur la spadla da tschinch artistas ed artistas dürant chi quintan da lur paschiun e da lur ponderaziuns a regardar las sculpturas chi creeschan pel simposi a Sur En.

Maria Krasnodebska da Pologna

L'artista polaca Maria Krasnodebska, chi lavura sco magistra a l'Academia d'arts bellas illa cità polaca Lodze, piglia per la seguonda jada par al simposi a Sur En. Per ella spordscha quel üna pussibiltà bainvgnüda da crear ün'ouvrage plü gronda da crap. «Id es flot cha nus pudain ans concentrar ün'eivna a l'inlunga be sün nossas ouvras», disch l'artista. «Ma id es eir blera lavour, nus lavurain var desch uras al di. Davo ün'eivna s'esa stanguel mort». L'ouvrage cha Maria Krasnodebska creescha da marmel descriva ella sco fuorma abstracta ed organica inspirada d'aua fluida.

Simon Te Wheoro da la Nouva Zelanda
Il plü lung viadi ha gnü Simon Te Wheoro da la Nouva Zelanda. Il maori



Il camping Sur En sco atelier «au plein air»: Impreschiuns dal 31avel simposi internaziunal da sculpturs.

fotografias: Michael Steiner

es be per casualità, grazcha ad ün ami gnü a savair dal simposi a Sur En. «Eu sun per la prüma jada quia e la prüma jada in Svizra.» L'artist professional da Raglan, üna cittaetta süll'isla dal nord da Nouva Zelanda, lavura normalmaing cun basalt, il crap vulcanic, e fa sper sculpturas eir tattoos e pitturas abstractas. «Mia idea es da preschantar la cultura dals maoris, l'etnia indigena da Nouva Zelanda», disch el. Our dal marmel miss a disposizion creeschal' üna sculptura cul simbol «Takarangi» chi rapreschainta pels maoris la circulaziun d'energia in nus.

Reto Grond da San Murezzan

Bod davant porta ha lö il simposi per Reto Grond da San Murezzan. El s'ha

participà fingià plüssas voutas, l'ultima jada però avant var 20 ons. «Il barat culs oters artistas es üna da las radschuns ch'eu fetsch part quia», disch l'artist, «uschigliö lavurast sco sculptur adüna sulet.» Daspö 25 ons es el artist independent, creescha d'invieren sculpturas da glatsch e da stà da quellas cun lain, bronz e crap. «Cun 25 ons experienza am saja plan planet partir aint il temp», responda el cun ün surrier a la dumonda sch'el saja fingià stressà. El creeschal' ün öv cun lain e granit sco simbol d'origen. «Quists materials tipics per l'Engiadina less eu metter in ün dialog.»

Mathieu Monteil da Frantscha

Mathieu Monteil es artist da paschiun, ma na da professiun. Minch'on prouva

el da's partcipar ad ün o tschel simposi da sculpturs, qua a Sur En è'l però pro la prüma jada. «L'atmosfera quia es fich bella», disch l'artist da Bordeaux. «Id es bain organisà e la cumpagnia es fich di-vertaivla. Nus stain bain qua a Sur En.» In seis toc lain da larsch lavura el aint üna fuorma chi dess rapreschantar diférentas caracteristicas da nos spiert. «Mia idea es dad illustrar ün svilup personal, ils mecanissem necessari per ragiundscher üna meglida incletta da sai svess», disch el avant ch'el piglia darcheu per mans martè e s-chalpen.

Giar Lunghi da Roveredo

Cha'l lain saja ün material viv fich agreabel per elavurar, disch Giar Lunghi da Roveredo. El fa part per la se-

guonda vouta al simposi quia a Sur En. «Quia am plascha bain, id es plü fraisch co pro mai a chasa», disch l'artist chi ha lavurà blers ons sco bos-cher. Our dal truonch da larsch creescha el üna sculptura da duos duonnas africanas chi portan vaschs cun aua sün lur cheus. «Eu less render attent quant furtünats cha nus quia eschan, perquai cha nus pudain dafatta baiver l'aua da la spina», declera'l sia idea, manzunond cha la mità dals umans sün quist muond nun ha ingün access direct ad aua frais-cha.

Michael Steiner/fmr

Las sculpturas createdas dürant il simposi vegnan preschentadas publicamente a la vernissascha in sonda, ilis 21 da gün a partir da las 14.00 sül camping Sur En.



Reto Grond da San Murezzan (a schnestra) e seis collegas artistas da tuot il muond lavuran instancabelmaing vi da lur ouvras in occasiun dal 31avel Simposium da sculpturas a Sur En.

Leserwettbewerb
Engadiner Post

Scannen Sie den QR-Code oder besuchen Sie engadinerpost.ch/wettbewerb



St. Moritz Running Festival

Einsendeschluss: 28. Juni 2025

So gehts: QR-Code scannen
oder via Link engadinerpost.ch/wettbewerb



KULINARISCHER TAG DER OFFENEN TÜR

NEU GEDACHT. FÜR DIE NACHBARSCHAFT GEMACHT.

Nach dem Umbau starten unsere Restaurants nicht nur mit einem frischen Look, sondern auch mit neuen Ideen. Noch stärker als bisher richten wir unser Angebot auf die Menschen vor Ort aus, zum Beispiel mit abwechslungsreichen Mittagstischen, Angeboten für Familien, Afterwork-Apéros und Treueaktionen. So möchten wir den Alltag der Nachbarschaft bereichern und schaffen Orte für ein herzliches und offenes Zusammenkommen.

Kommen Sie vorbei – und überzeugen Sie sich selbst. Wir freuen uns, Sie zum Tag der offenen Tür einzuladen. Schlendern Sie entspannt durch unsere Restaurants CARUSO, MADE IN ASIA und STÜVA und probieren Sie kostenlos verschiedene Kreationen. Neben der neuen Kellerbar, dem MURÜTSCH ist auch die LOBBY BAR dabei und sorgt mit Cocktail-Shots und kleinen Überraschungen für besondere Momente. Lernen Sie unsere Teams und unser Ambiente (neu) kennen und probieren Sie sich nach Lust und Laune durch unsere Länderküchen.

Jeder Themenbereich bietet eine eigene Auswahl an kulinarischen Spezialitäten – von mediterraner Esskultur bis hin zu den Aromen Südostasiens. Dazu gibt es noch viele weitere Aktionen für einen rundum geschmackvollen Nachmittag – lassen Sie sich überraschen!

WIR FREUEN UNS AUF SIE.

HOTEL
LAUDINELLA
ST. MORITZ

Via Tegiatscha 17 | 7500 St. Moritz laudinella.ch



SAVE THE DATE 26. JUN 15-18 UHR

Geniessen Sie ein Flying Dinner mit raffinierten Kostproben und entdecken Sie bei entspannter Atmosphäre die Highlights unserer Restaurants.

MOVIMENTO
SAMEDAN POSCHIAVO SCUOL

BETREUTES WOHNEN/WOHNBEGLEITUNG • BETREUTE TAGESSTRUKTUR • BETREUTES ARbeiten BERUFLICHE MASSNAHMEN DER IV • BERUFLICHE ERSTAUSBILDUNG

MOVIMENTO · Via Nouva 1 · 7503 Samedan
Tel. 081 851 12 12 · info@movimento.ch · www.movimento.ch

Glückwunsch inserat für Ihre Lernenden

50 %
Rabatt auf
Ihr Inserat

Zeigen Sie Ihre Wertschätzung und gratulieren Sie Ihren Lernenden mit einem Inserat. Profitieren Sie dabei von 50% Rabatt – ganz gleich, welches Format Sie wählen.

Informationen zu Formaten und Preisen finden Sie auf unserer Website. Bei Fragen stehen wir Ihnen gerne beratend zur Seite.



Gammeter Media AG
Telefon 081 837 90 00
werbemarkt@gammetermedia.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Musterinserat



Lara Muster
zur bestandenen Lehrabschlussprüfung
als Automobil-Mechatroniker EFZ.

Wir sind sehr stolz auf sie und wünschen
ihr viel Freude und Erfolg auf dem weiteren
beruflichen Weg.

samariter
Samariterverein Pontresina

BLS-AED-SRC- KOMPLETTKURSE,
NOTHELFER- UND ERSTHELFERKURSE
AUF ANFRAGE!

GEMEINSAME ÜBUNGEN -
POSTENSTEHEN - NEUES LERNEN

KONTAKT:
Monik Alder, mpalder@bluewin.ch, 079 520 85 39

**CULTURA
LAUDINELLA**

KULTURPROGRAMM
JULI

02 20.30 UHR	MARCO BADILATTI Autorenlesung	Weitere Infos zu den Veranstaltungen
06 16 UHR	THÉ DANSANT / FIVE O'CLOCK TEA / TANZTEE Kurkonzerte St. Moritz Special No.1	
10 20.30 UHR	DUO CANTORI-BRACCO Claudia Bracco (Klavier) & Yoël Cantori (Cello)	
12 14.30 UHR	PORTA CULTURA Vortrag: Bündner Kultur suchen, finden, teilen, erleben	
25 19.30 UHR	JUGENDBLASORCHESTER GRAUBÜNDEN Konzert	
25-27 17 UHR	„SCHÖN IST DIE WELT!“ - OPERETTE VON FRANZ LEHAR Kurkonzerte St. Moritz Special No.2	
27 9 UHR BRUNCH 12 UHR KONZERT	BRUNCH@LEJ DA STAZ mit Live Musik von Acusticuera	
KURKONZERTE ST. MORITZ 22.06. – 11.09. JEWELS VON SONNTAG BIS MITTWOCH VON 11.00 – 12.00 UHR		

Körper und Kopf wehrten sich gegen den Leistungssport

Fabrizio Albasini galt als grosses Schweizer Langlauftalent. Nach einer Verletzung und mentalen Blockaden entschied sich der 21-Jährige überraschend für den Rücktritt. Nun wagt er fernab des Leistungssports einen Neuanfang – mit Studium, Laufen und neuer Lebensfreude.

Nach der Wintersaison ist im Frühling die Spannung gross und das Warten lang, bis die Kaderselektionen seitens des Verbandes bekannt gegeben werden. Wer erreicht eine höhere Kaderstufe, wer steigt ab und wer wird neu selektiert? Nur eine Meldung überraschte am 16. April wohl die gesamte Langlaufschweiz: Fabrizio Albasini – Status: Rücktritt.

Vor zwei Jahren ging der Stern von Fabrizio Albasini erst so richtig auf. In der Saison 2023/24 war der Oberengadiner so erfolgreich unterwegs wie noch nie, sicherte sich bei der U23-Weltmeisterschaft in Planica Bronze über die 20 Kilometer. Mit einem 20. Rang beim Weltcup im schwedischen Falun holte er seine ersten Weltcup-Punkte und sorgte auch auf höchster Ebene für Furore. Albasini gehörte zweifelsohne zu den grössten Langlauftalenten der Schweiz. Auf dem Oberengadiner ruhten grosse Hoffnungen.

Am Anfang der Bänderriss

Im darauffolgenden Sommer der Rückschlag: Beim Training zog er sich einen Bänderriss am Fuss zu. Der Heilungsprozess verlief nicht wunschgemäß, eine Operation war unumgänglich. Im Dezember 2024 dann die Hiobsbotschaft: Fabrizio Albasini fällt die ganze Saison aus. In Absprache mit dem Arzt- und Trainerteam wollte sich der 21-Jährige Zeit geben, seine Verletzung ohne jeglichen Druck auszukurieren – damals mit der klaren Vision eines erfolgreichen Comebacks.

Der Heilungsprozess verlief bei Fabrizio Albasini nicht wie erhofft: Auch nach mehreren Wochen konnte er den Fuss nicht absetzen und verspürte starke Schmerzen. «Irgendwann habe ich begriffen, dass auch im Kopf etwas nicht mehr stimmte. Es hat sich wie ein Loch angefühlt, und da wusste ich, dass ich mir auch men-



Fabrizio Albasini (hier beim Engadin Skimarathon 2024) hat seine Langlaufkarriere beendet – für viele kam dieser Schritt überraschend.

Foto: Jon Duschletta

tale Hilfe holen muss», so Albasini. Nach acht Wochen wurde ihm klar, dass es sich um eine mentale Blockade handelte.

«Hatte die Lebensfreude verloren»

«Rein vom Fuss her wäre ich auf dem richtigen Weg gewesen, es hat aber vom Kopf her so geschmerzt, dass ich statt Fort- eher noch Rückschritte gemacht habe.» Schnell realisierte er, dass die Entwicklung eine negative Tendenz eingenommen hatte. «Ehrlich gesagt hatte ich die Lebensfreude verloren. Wenn du morgens aufstehst und nicht weisst, was du mit deinem Tag anfangen sollst, im Wissen, dass es vom Fuss her nicht geht und der Kopf auch nicht mitmacht, macht das keinen Sinn.» Er setzte sich stark mit seinem Empfinden auseinander, bis er eine Erklärung fand. «Der Gedanke, wieder den Weg des Leistungssports einzzu-

schlagen, machte mir Angst. Körper und Kopf wehrten sich dagegen.»

Albasini legte alle Fakten der vergangenen Leistungssportjahre auf den Tisch. «Ich wurde mir bewusst, dass ich nicht der Typ dazu bin. Ich funktioniere einfach nicht so wie andere Spitzensportler. Der Leistungssport bestimmt dein Leben, es ist deine Arbeit und du bist daran gebunden. Und genau das machte mir Angst. In diesem Moment wurde mir bewusst, dass es so nicht weitergeht und ich etwas ändern muss.»

Training nach dem Lustprinzip

Mit dem Hauptziel, die Angst wegzubekommen, folgte Fabrizio Albasini seiner Intuition. Er trainierte, worauf er Lust hatte, und nicht, weil es der Trainingsplan vorschrieb. «Ich habe mein Bild geändert und der Fuss machte wieder mit.» Der Engadiner stellte sich der Herausforderung und näherte sich mit kleinen Schritten der Langlaufloipe, um zu spüren, was das bei ihm auslöst. «Ich bin zum Entschluss gekommen, dass ich gerne auf der Loipe bin und vielleicht auch ab und zu einen Wettkampf laufe. Aber so wie zuvor konnte ich nicht mehr weitermachen. Als ich diese Erkenntnis hatte, begann ich, das intern mit Trainer, Ärzten und anderen zu kommunizieren.»

In zahlreichen Gesprächen mit dem Verband bestand die oberste Priorität darin, dass Fabrizio Albasini seine Lebensfreude wiederfand und als Mensch glücklich war. «Es ging nicht nur um den Sport, sondern um mich. Und das hat mich gefreut.»

Für den Oberengadiner war klar, dass er einen anderen Weg einschlagen und sein Leben neu aufgleisen würde. «Ich hatte wie ein weisses Blatt Papier vor mir. Was mache ich jetzt mit meinem

Leben, welchen Abschluss? Was kann ich damit anfangen?»

«Schliesse Langlauf-Comeback aus»

Ein Fernstudium, gang und gäbe im Leistungssport, war für Fabrizio Albasini nie ein Thema. Der Oberengadiner schätzt die sozialen Kontakte und suchte diese auch ausserhalb des Leistungssports. Im September startet er mit seinem Sportmanagement-Studium an der Fachhochschule in Chur. Albasini lebt mit seiner Freundin in Samedan und arbeitete bis letzten Frühling Teilzeit im Familienunternehmen. Seine Freizeit widmet er aktuell dem Laufsport, in dem er in jungen Jahren die ursprüngliche Liebe zur Bewegung fand. Passend dazu erhielt er ab Mai einen Job beim St. Moritz Running Festival. «Ich nahm in den letzten Monaten an drei Läufen teil», erzählt er nebenbei. Die Recherche ergab, dass Albasini bei allen drei Läufen mit eindrücklichen Zeiten auf dem Podest stand. Dass der 21-Jährige ein begnadeter Läufer ist, ist nicht neu. Eine zweite Sportkarriere wäre naheliegend. «Ich möchte zum Sport einen Bezug haben, das war mir immer schon wichtig. Im Moment kann ich einfach das machen, was mir Freude bereitet, und daran soll sich nichts ändern. Eine weitere Spitzensport-Karriere oder ein Langlauf-Comeback schliesse ich auf jeden Fall aus.»

Offener darüber sprechen

Dass Albasinis Leidenschaft für den Sport und die Bewegung auch nach einer herausfordernden Zeit ungebrochen blieb, kommt nicht von ungefähr. Sein Appell: offener darüber sprechen. «Es hilft, bereits im jungen Alter mit der nötigen Lockerheit über mentale Blockaden offen zu sprechen. Genau diese Lockerheit hat mir geholfen, dass ich nach wie vor mit Freude trainieren und Sport treiben kann.» Im Spitzensport sind mentale Blockaden stark verbreitet, gesprochen wird hingegen wenig darüber. So hätte auch Fabrizio Albasini vor einem Jahr nie gedacht, dass sein Weg plötzlich in eine ganz andere Richtung gehen würde. «Auch im Spitzensport kann man die Leistungen kurz zur Seite stellen und an sich selbst arbeiten. Man muss sich als Person akzeptieren, wie man ist, und den Mut haben, auf sich zu hören. Auf seinen Körper zu achten und ihm zu vertrauen, das ist im Leistungssport das Wichtigste.»

Fabiana Wieser

Volle Startlisten am Engadin Radmarathon

Der Engadin Radmarathon findet dieses Jahr vom 4. bis 6. Juli statt. An drei Tagen stehen verschiedene Rennen für Radsportholdebegeisterte auf dem Programm. Der Prolog am Freitagabend ist bereits seit März ausgebucht.

Drei Tage, fünf Pässe, 221 Kilometer und über 4000 Höhenmeter. Das Engadin und Zernez erwarten am Wochenende vom 4. bis 6. Juli über 1500 Rennradbegeisterte in der Ferienregion. Besonders erfreulich ist für die Organisatoren nicht nur die Tatsache, dass der Prolog seit Monaten ausverkauft ist, sondern auch, dass die Zahl der Anmeldungen bereits jetzt die Marke des Vorjahrs übertrifft. «Nach der Absage des Rennens am Sonntag aufgrund starker Unwetter im vergangenen Jahr freuen wir uns umso mehr über die äusserst positive Anmeldezahl für den Engadin

Radmarathon 2025», sagt Flurin Bezzola, OK-Präsident des Vereins Engadin Radmarathon.

Neuer Standort für Village und Ziel

Für die 19. Austragung des Engadin Radmarathons werden das Village mit Festwirtschaft und Chill-Zone sowie das Zielgelände neu wieder rund um die Via Suot aufgebaut. Ansonsten bleibt am Rennwochenende alles beim Alten: Gestartet wird erneut am Freitagabend mit dem Prolog im Format eines Zeitfahrens. Dieser führt über knapp sieben Kilometer und 400 Höhenmeter von Zernez nach Ova Spin. Am Samstag steht die rund 97 Kilometer lange Strecke «La Cuorta» auf dem Programm. Diese führt über insgesamt drei Pässe von Zernez nach Livigno, weiter entlang der Schienen des Bernina-Express nach Pontresina und dann zurück zum Startpunkt nach Zernez.

Am Sonntag gilt es dann, auf der «La Svizra», 117 Kilometer lang, mehr als doppelt so viele Höhenmeter zu absolvieren. Von Zernez aus führt das Ren-



Der Engadin Radmarathon findet zum 19. Mal statt. Foto: Dominik Täuber

nen nach Susch, von dort über den Flüelapass weiter nach Davos, Bergün und schliesslich über den zweiten langen Anstieg, den Albula-Pass, nach La Punt und zurück ins Ziel nach Zernez. Am Samstagnachmittag sorgt die einheimische Band aus dem Val Müstair «Diabolics» sowie das Mundart-Duo «ChueLee» aus dem Entlebuch für den musikalischen Rahmen des Rennwochenendes. Auch für die kleinen Fans ist mit einem Kinderparcours und einer Hüpfburg für Unterhaltung gesorgt.

Medienmitteilung TESSVM

Wussten Sie... ??

... wie eine Tankstelle funktioniert?

Wenn die Kraftstoffanzeige im Auto Richtung Reserve geht, vielleicht sogar schon ein Alarmlicht leuchtet, dann heisst es, die nächste Tankstelle anzusteuern und das Gefährt wieder vollzutanken. Auch mir bleibt solches nicht erspart, ich gebe mich aber in aller Regel mit einem funktionierenden Tank- und Bezahlvorgang zufrieden. Wie Benzin oder Diesel aber vom unterirdischen Tank in die Zapfsäule und von dort in den Tank kommen, darüber habe ich mir eigentlich nie Gedanken gemacht. Bis kürzlich, als bei der einen Dorftankstelle tagelang drei Gebilde mit Metallscheibe und allerhand Rohren und Leitungen auf dem Vorplatz lagen. Eben, wissen Sie, wie eine Tankstelle und eine Zapfsäule funktionieren? Die Antwort darauf gibt's aus gutem Grund in der Samstagsausgabe. (jd)

Nachhaltige Unternehmensstruktur

Eine durchdachte Struktur sowie die individuelle Finanzplanung sind für den langfristigen Erfolg und die Stabilität eines Unternehmens essenziell – nicht nur in wirtschaftlich unsicheren Zeiten. Dabei spielen verschiedene Faktoren eine Rolle, sagt Hugo Blumenthal, Leiter Finanzplanung bei der Graubündner Kantonalbank.

Hugo Blumenthal, ein wichtiger Baustein in der Struktur eines Unternehmens ist die Pensionskasse. Welche Rolle spielt die Wahl der Pensionskassen-Lösung?

Die Pensionskasse spielt eine zentrale Rolle in der Altersvorsorge, und zwar für Arbeitnehmende wie Unternehmerinnen und Unternehmer gleichermaßen. Eine gut strukturierte Pensionskassenlösung sichert die Mitarbeitenden ab und fördert deren Bindung an das Unternehmen. Außerdem bietet sie steuerliche Vorteile. Insbesondere die Kombination von Altersvorsorge und unternehmerischer Vermögensbildung erweitert den finanziellen Handlungsspielraum und verbessert die Strukturen des Unternehmens.

Worauf sollten Unternehmen achten, wenn es um die Ausschüttung von Dividenden geht?

Eine gezielte Dividendenstrategie kommt nicht nur den Gesellschaftern des Unternehmens zugute, sondern spielt auch eine wesentliche Rolle bei der Nachfolgelösung. Beim Entscheid über die Höhe der Dividende ist es wichtig, dass Mittel für Investitionen und die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs sichergestellt sind. Gleichzeitig können die steuerlichen Auswirkungen für die Gesellschafter optimiert werden. Einzelunternehmen stellt sich in diesem Kontext die Frage der Gewinn- und Liquiditätsabschöpfung.

Viele Unternehmen beteiligen ihre Mitarbeitenden am Erfolg des Unternehmens. Welchen Einfluss haben solche Beteiligungen, auch langfristig?

Mitarbeitende mit Erfolgsbeteiligung sind motivierter, engagierter und identifizieren sich stärker mit der Firma. Gerade in wachstumsorientierten Unternehmen trägt eine

durchdachte Beteiligungskultur dazu bei, talentierte Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu halten.

Dabei ist nicht relevant, ob die Beteiligung in Aktienoptionen, Gewinnpartizipation oder in etwas anderem besteht. Wichtig ist, dass sie transparent und nachvollziehbar ist und den Mitarbeitenden echte Perspektiven und Vorteile bietet.

Hugo Blumenthal, was sagen Sie zur Abspaltung von Geschäftsliegenschaften? Wann macht es Sinn, Immobilien und Unternehmensvermögen zu trennen?

Die Trennung von Privat- und Geschäftsvermögen vereinfacht die Unternehmensstruktur und erleichtert die Nachfolgeplanung. Für den Nachfolger oder die Nachfolgerin im operativen Geschäft ist es finanziabler, das Unternehmen ohne Immobilie(n) zu erwerben. Gleichzeitig garantieren Immobilien, welche im Privatvermögen oder in einer Immobilien AG gehalten werden, der Unternehmerin oder dem Unternehmer im Ruhestand laufende Einnahmen.

Immer wieder Thema: die Regelung der Nachfolge. Viele Unternehmer schieben diese vor sich hin. Wie geht man dieses Projekt am besten an?

Die Nachfolgeregelung ist für viele Unternehmerinnen und Unternehmer eine Knacknuss. Gerade deshalb ist es wichtig, das Thema rechtzeitig anzugehen, denn Klarheit diesbezüglich kann den Fortbestand des Unternehmens sichern.

Ein entscheidender Schritt ist eine realistische Einschätzung des Unternehmenswertes, denn sie schafft eine solide Grundlage für Nachfolgeverhandlungen.

Eine nachhaltige Unternehmensstruktur ist demnach für die erfolgreiche Zukunft von Unternehmerinnen und Unternehmern mehr als sinnvoll.

Eine ganzheitliche und vorausschauende Planung ist der Schlüssel für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung. Unternehmerinnen und Unternehmer, die sich frühzeitig damit befassen, sichern nicht nur ihren Erfolg, sondern positionieren ihr Unternehmen auch optimal für die Zukunft. ■



Ihr Kontakt vor Ort:

Reto Coretti, Leiter KMU St. Moritz
Telefon +41 81 837 02 60, reto.coretti@gkb.ch



Beratung bei Muntagnard. Das Bündner Unternehmen agiert nachhaltig – nicht nur im ökologischen Sinn.

WM-Medaillengewinner und Janom Steiner neu im Vorstand

Die Delegiertenversammlung des Bündner Skiverbandes vom Samstag in St. Moritz stand im Zeichen des Wandels. Der neu gewählte Vorstand soll zusammen mit dem ersten Geschäftsführer der Geschichte die Professionalisierung und Modernisierung vorantreiben.

Im Konzertsaal der Laudinella Hotel Group schlossen sich mehrere Kreise. In erster Linie jener von Gaudenz Bavier, der vor zwölf Jahren an der Delegiertenversammlung des Bündner Skiverbandes in Zuoz zum Präsidenten gewählt wurde und diese Funktion am Samstag anlässlich des von «seinem» Skiclub Alpina St. Moritz organisierten Jahrestreffens der Delegierten wegen der maximalen Amtsdauer niederlegte. Oder jene von Conradin Cathomen, welcher dem Bündner Skiverband mit Abfahrts-Silber 1982 eine Weltmeisterschafts-Silbermedaille bescherte, und von Adriano Iseppi, welcher für den grössten Sportverband Graubündens als Telemarker mit Classic-Silber und -Bronze an den Welttitelkämpfen 2005 und 2007 gar zweimal Edelmetall holte. Oder von Urs Winkler, der nach seinem Umzug vom Unterland nach Davos vor dreieinhalb Jahrzehnten als junger Trainer beim Bündner Skiverband begann und seit der Gründung der Stiftung Sport-Gymnasium Davos im Jahre 1997 als Rektor unzählige junge Schneesportlerinnen und -sportler auf ihrem Weg begleitete.



Barbara Janom Steiner leitet neu als Präsidentin mit ihren Vorstandskollegen Dumeng Andrist, Urs Winkler, Patrik Wiederkehr, Ralph Schlaepfer, Conradin Cathomen, Adriano Iseppi und Geschäftsführer Mario Reiter (von rechts) den Bündner Skiverband.

Foto: Bündner Skiverband

Janom Steiner neue Präsidentin

Während Gaudenz Bavier aus erwähntem Grunde aus dem Vorstand des Bündner Skiverbandes ausschied, gehören ihm Conradin Cathomen, Adriano Iseppi - der mit dem besten Resultat aller acht Kandidierenden gewählt wurde - und Urs Winkler neu an. Diese drei Personen sind innerhalb des achtköpfigen Führungsgremiums die bekanntesten in der Sportszene. Als weiteres Zugpferd im Hinblick auf die vom Lenkungsausschuss nebst der Neubildung des Vorstandes angepeilte Modernisierung und Professionalisierung wurde die ehemalige Regierungsrätin Barbara Janom Steiner ins Boot geholt. Als Präsidentin übernimmt die Angehörige des Skiclubs Lischana Scuol,

welche ihr Netzwerk für den Verband nutzen und erfolgversprechend einbringen kann, den Vorsitz. «Ich freue mich sehr, den Bündner Skiverband mit einem Team in die Zukunft führen zu dürfen», so Barbara Janom Steiner, welche auch auf den beeindruckenden Leistungsausweis des Verbandsbosses und der abtretenden Crew hinwies. «Ich hoffe, wir machen es so gut wie der bisherige Vorstand. Ihm möchte ich ein grosses Kompliment aussprechen, insbesondere Gaudenz Bavier, der sich mit unglaublich viel Herzblut und Freude engagierte.»

Lobende Worte auf beiden Seiten

Nebst dem Führungschef, welcher seine zwölfjährige Amtszeit Revue passieren

liess, und den Ressortverantwortlichen im Vorstand, welche in sämtlichen Disziplinen auf eine erfolgreiche Saison zurückblicken durften, stellte sich auch Tamara Wolf ans Rednerpult.

Wie Barbara Janom Steiner und Ehrenmitglied Martin Berthod, der sich im Zusammenhang mit einem Traktandum zu Wort meldete, erwähnte auch die Vizepräsidentin von Swiss-Ski «das immense Engagement und die grosse Leidenschaft von Gaudenz Bavier und seiner Truppe. Ihr Einsatz verdient höchste Anerkennung.» Der scheidende Verbandsboss seinerseits richtete ebenfalls ein paar lobende Worte an die Vertreterin des Dachverbandes. «Die Zusammenarbeit mit Swiss-Ski war noch nie so gut wie aktuell.»

Tamara Wolf, die wie Gaudenz Bavier dem Skiclub Alpina St. Moritz angehört, zeichnete eine weitere Person aus: Paolo La Fata. Der Zuständige des Ressorts Snowboard/Freeski, welcher dem Vorstand neun Jahre und somit am zweitlängsten angehörte, durfte die silberne Verdienstnadel von Swiss-Ski in Empfang nehmen. Insbesondere wurden damit seine Verdienste in die Weiterentwicklung des Freestyle-Bereichs, in die er involviert war, gewürdigt, sowie seine Einsätze bei mehreren Weltcup-Anlässen, zuletzt im Organisationsteam der Freestyle-Weltmeisterschaften anerkannt.

Eine Ehrung für seinen langjährigen und engagierten Einsatz wurde auch Gaudenz Bavier zuteil, der zum Ehrenmitglied des Bündner Skiverbandes ernannt wurde. Selber verabschiedete Gaudenz Bavier unter anderen Vizepräsident Claudio Baracchi und die übrigen bisherigen Vorstandsmitglieder.

Fast ein Viertel weniger Verlust

Erfreut zeigten sich die anwesenden Delegierten, welche 52 Skiclubs vertraten, mit der finanziellen Situation des Skiverbandes: Die Jahresrechnung schloss mit einem Verlust von rund 93000 Franken ab, budgetiert waren sogar mehr als 127000 Franken. Fürs neue Geschäftsjahr sieht das Budget ebenfalls ein Minus im ähnlichen Bereich (über 124000 Franken) vor. Dies nicht zuletzt aufgrund der Einstellung eines Geschäftsführers in der Person von Mario Reiter. Der Kombinations-Olympiasieger von 1998 war ebenso zugegen wie der neue Alpinchef Roland Fuchs.

Anita Fuchs

Kempinski spendet für Morteratschgletscher

Medienmitteilung Klimaschutz beginnt vor der eigenen Haustür, oder in diesem Fall: im eigenen Hotelzimmer. Das Fünf-Sterne-Haus Grand Hotel des Bains Kempinski hat mit einer Wiederverwendungsinitiative ein Zeichen für Nachhaltigkeit gesetzt: Statt ausrangierte Möbel zu entsorgen, erhielten diese ein zweites Leben, und der daraus resultierende Erlös kommt nun einem Umweltprojekt in der Region zugute: der Entwicklung eines Gletscherschutzverfahrens am Beispiel des Morteratschgletschers.

Vom Gesamterlös von 14894 Franken spendet das Hotel 25 Prozent an die

Organisation MortAlive. Ergänzt durch weitere Mittel aus dem hotelweiten CSR-Programm von Kempinski, BE Heilalp, beläuft sich die gesamte Spendensumme auf 10000 Franken.

Am 17. Juni überreichte das Hotel den Spendencheck an Dr. Felix Keller, Geschäftsführer der Organisation MortAlive. Die Spende soll innovative Schutzmassnahmen unterstützen, darunter die künstliche Schneeproduktion ohne elektrischen Strom als idealen Gletscherschutz, eine zukunftsweisende Methode, um deren Abschmelzen messbar zu verlangsamen.

Grand Hotel des Bains Kempinski

Die Erwartungen übertroffen

Am vergangenen Wochenende endete für die Südbündner Clubs die Fussballsaaison. Die Vereine aus den Südtälern konnten über die ganze Saison überzeugen. Was sagen die Protagonisten? Die EP/PL hat nachgefragt.

LORENZO TUENA

Für die AC Bregaglia hätte die Saison nicht besser laufen können. Nach dem unerwarteten Aufstieg in die 4. Liga im letzten Jahr konnten sich die Bergeller souverän in der Liga halten. Dabei war zunächst nicht sicher, ob die Mannschaft überhaupt hätten antreten können. «Wir wussten nicht, ob wir genug Spieler hatten, um in der 4. Liga zu spielen», sagt Präsident Davide Gianotti. Viele Spieler, die eigentlich hätten aufhören wollen, entschieden sich aufgrund des Aufstiegs, noch eine Saison aufzulaufen.

Mit breiter Brust in die Zukunft

Ein Mix aus vielen jungen Spielern und erfahrenen Routiniers war unter der Führung des Trainerduos Simone Misenata und Marcello Crüzer die richtige Wahl. «Wir hatten in einigen Spielen ein bisschen zu viel Respekt und die Unerfahrenheit hat uns ein Paar Punkte gekostet», sagt Gianotti. Mit vielen Spielern, die unter der Woche nicht im Tal leben, sind Trainings mit der ganzen Mannschaft eine Seltenheit. Dieses Problem konnten die Südbündner allerdings sehr gut kompensieren. Der Klassenerhalt ist auch für die Jugend der AC Bregaglia von Bedeutung, betont Präsident Gianotti: Aufgrund der geringen Anzahl an Junioren werden bereits 15-Jährige in die erste Mann-

schaft geholt. «Die vierte Liga gibt ihnen die Möglichkeit, auf höheren Niveau Fuss zu fassen.» Auch in der nächsten Saison ist der Klassenerhalt das grosse Ziel. Man möchte sich in der 4. Liga so gut es geht etablieren.

Das grosse Ziel ebenfalls erreicht hat Valposchiavo Calcio. Auch im traditionell schwierigen zweiten Jahr nach dem Aufstieg in die zweite Liga zeigten sich die Puschlavener mehr als konkurrenzfähig. Die im Vergleich zum Vorjahr stark veränderte Mannschaft zeigte nur phasenweise Schwächen. Vor allem in der Rückrunde mit nur einer Niederlage aus 13 Spielen, stellte die Elf von Trainer Tiziano Togni und Marcello Bazzi ihre Stabilität unter Beweis. In der Offensive glänzte neben Routinier Nicolò Pola vor allem Mattia Cathieni - mit 15 Treffern bester Scorer im Team und Viertbester in der gesamten Liga.

Konstanz als Schlüssel zum Erfolg

Die Spielidee der neuen Trainer zahlte sich nach einigen Startschwierigkeiten aus. Neben vielen Unentschieden und



Die Südbündner Clubs AC Bregaglia, Valposchiavo Calcio, Lusitanos de Samedan und FC Celerina haben ihre Saison abgeschlossen. Erstere zeigen sich sehr zufrieden mit ihren Saisons.

Logos: Webseiten der Clubs

Spielen ohne Gegentor glänzte das Team in Spielen gegen Aufstiegskandidat Vaduz, dass man auswärts gewann, sowie im Derby beim FC Ems (2:5). Die Puschlavener stellen mit nur 37 Gegentoren die viertbeste Defensive der Liga. «Unsere Stärke war sicherlich die Spielkontrolle, die wir gegen fast alle Gegner hatten», sagt Mattia Cathieni. Er gibt sich im Hinblick auf die nächste Saison zuversichtlich: «Das grosse Ziel bleibt auch nächstes Jahr der Ligaerhalt.» Erst letzte Woche konnte man sich im Auswärtsspiel in Rohrschach mit einem Unentschieden spektakulär retten. Knapper sollte es laut Cathieni nächstes Jahr nicht werden: «Sich das Ziel zu setzen, einige Spiele vor Ende der Saison zu retten, ist mit dieser Mannschaft nicht unrealistisch.» Trainer Togni wird auch in der nächsten Saison den nahezu identischen Kader zur Verfügung haben.

In einer der nächsten Ausgaben blickt die EP/PL auf die Saison des FC Celerina und der Lusitanos des Samedan zurück.



Konstantin Zeuke (links), General Manager im Kempinski, Dr. Felix Keller von MortAlive und Rachele Corsi, Front Office Manager. Foto: z. Vfg



Tradition trifft Aufbruch: Schwab & Partner am neuen Standort in Pontresina

Was als unerwartete Herausforderung begann, wurde zur Chance für einen kraftvollen Neuanfang: Die traditionsreiche Pontresiner Schreinerei Schwab & Partner AG hat ihren neuen Standort am Dorfrand von Pontresina bezogen. Mit seiner Fassade aus heimischem, sägeroh belassenem Lärchenholz fügt sich das Bauwerk harmonisch in die Landschaft ein. Seit Januar 2025 laufen Planung und Produktion in jenem modernen, dreigeschossigen Betriebsgebäude – ein starkes Zeichen für die Zukunft des regionalen Handwerks.

Aus Not wurde ein Zukunftsvorhaben

Die Wurzeln der Schreinerei reichen bis ins Jahr 1891 zurück. In vierter Generation geführt, stand das Unternehmen

2023 vor dem existenziellen Aus: Der Mietvertrag für die bisherigen Räumlichkeiten wurde nach einem Immobilienverkauf gekündigt. Für Conradin Schwab und seine Geschäftspartner Peter Alder und Thomas Fallér war schnell klar: Aufgeben kam nicht infrage.

Mit Unterstützung der Gemeinde Pontresina und des Kantons konnte auf einer Umzonungsparzelle ausserhalb des Dorfes ein idealer Standort für den Neubau gefunden werden. Die Bauunternehmung Seiler stellte das Land im Rahmen eines 50-jährigen Baurechts zur Verfügung – ein echter Glücksfall für das Schreinerteam.

Ein Gebäude für eine neue Ära

Auf rund 1300 m² entstand ein funktional und zukunftsorientiert geplantes

Betriebsgebäude. Im Untergeschoss befinden sich eine Autoeinstellhalle, Lagerflächen und die hauseigene Holzschnitzelheizung. Im Erdgeschoss ist der Maschinenraum untergebracht, darüber Werkstätten, Büro- und Aufenthaltsräume sowie ein zweigeschossiges Hochregallager.

Trotz strenger baulicher Vorgaben – etwa dem Verzicht auf Personalzimmer oder gedeckte Zufahrten – konnte das Projekt effizient und kompakt realisiert werden. Nach rund eineinhalb Jahren Planungs- und Bauzeit wurden die neuen Räumlichkeiten planmäßig Ende 2024 fertiggestellt und im Januar 2025 bezogen.

Für die Planung und Bauleitung zeichne-

te Architekt Ernst Huber verantwortlich: «Die Zusammenarbeit mit Behörden und Gemeinde war vorbildlich, das Projekt bestens vorbereitet – es gab keine einzige Einsprache», so Huber. «Um heutigen und künftigen Anforderungen an einen Betrieb mit 20 bis 25 Mitarbeitenden gerecht zu werden, wurde ein Raumprogramm über drei Etagen entwickelt. Das Untergeschoss liegt bis zu 2,5 Meter im Grundwasser und wurde in wasserdichter Betonkonstruktion ausgeführt. Erd- und Obergeschoss Zanger unter eigenem Namen weiterführte, ist nicht nur die Nachfolge langfristig gesichert, sondern auch eine starke Partnerschaft entstanden. Das neue Gebäude ist ein Ort des Handwerks, der Entwicklung und des Generationenwechsels – gebaut mit Herz und dem Blick nach vorn.

gungen», betont Huber.

Ein Schritt in die Zukunft

Was vor zwei Jahren noch Vision war, ist heute Realität – und das nach nur knapp zehn Monaten Bauzeit. Der Betrieb zählt derzeit 25 Mitarbeitende und bietet Raum für weiteres Wachstum. Dank der Fusion mit Stefan Truttmann, Inhaber der Schreinerei Truttmann GmbH in Samedan, der seit 2020 die traditionsreiche Schreinerei Zanger unter eigenem Namen weiterführte, ist nicht nur die Nachfolge langfristig gesichert, sondern auch eine starke Partnerschaft entstanden. Das neue Gebäude ist ein Ort des Handwerks, der Entwicklung und des Generationenwechsels – gebaut mit Herz und dem Blick nach vorn.

«Wir danken der Bauherrschaft für den Auftrag und die gute Zusammenarbeit»

Lippuner Fassadenbauteile
Ihr Spezialist für Fensterzargen, Fensterbänke und Aluminiumprofile
www.lippuner-emt.com

Lippuner

A. FREUND HOLZBAU GmbH
www.freund-holzbau.ch 7503 Samedan

Holzbauplanung/Ing.-Holzbau Zimmerei / Holzelementbau / Treppenbau

Holzbau aus Leidenschaft

Wir danken der Bauherrschaft für den geschätzten Auftrag!

BECA LICHT AG
IHR PARTNER FÜR LICHTLÖSUNGEN

Wir bedanken uns bei der Bauherrschaft ganz herzlich für den geschätzten Auftrag!

Quellenweg 8, CH-7062 Passugg +41 81 252 16 33, www.becalicht.ch

BISSIG
Bedachungen AG

Wir bedanken uns für den geschätzten Auftrag und wünschen viel Erfolg!

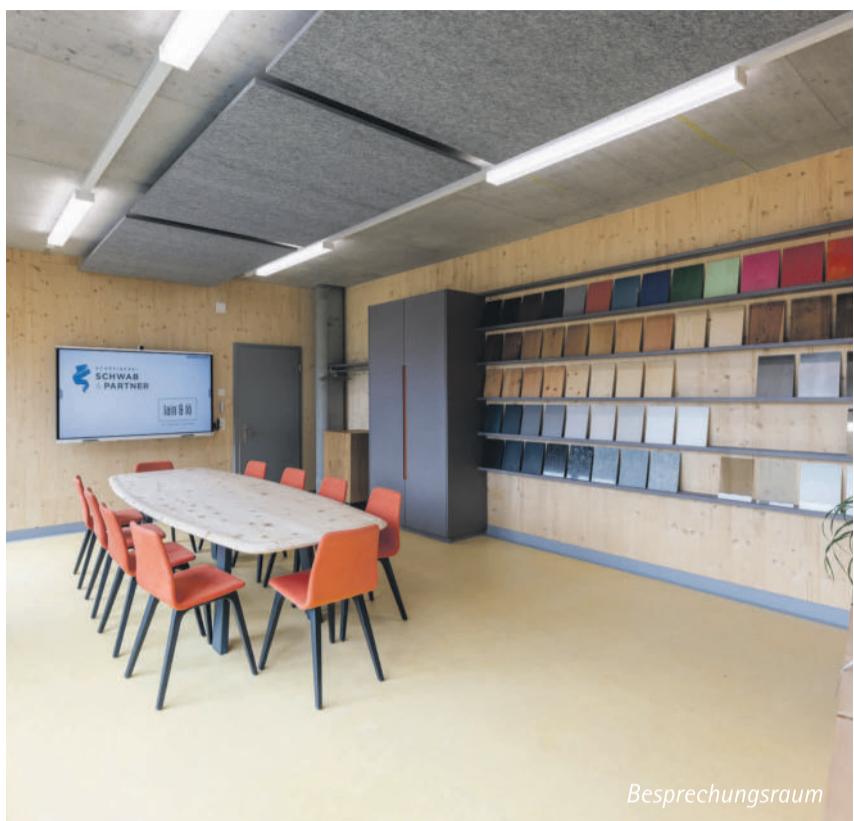
7500 St. Moritz 081 837 06 80 www.bissig-bedachungen.ch

Die Bauherren sprechen ein herzliches Dankeschön an alle aus, die dieses Projekt möglich gemacht haben – insbesondere an Roland Obrist, Roger Schlub, Ernst Huber, die Seiler AG sowie das gesamte Schreinerei-Team.

**SCHREINEREI
SCHWAB
& PARTNER**

lain & lö

ANTIKE ENGADINER HOLZBAUKUNST



Komm vorbei und entdecke den neuen Standort!
TAG DER OFFENEN TÜR
Schwab & Partner | Lain & Lö
WANN? Samstag, 28. Juni 2025
11:00 – 17:00 Uhr
WO? Via da Bernina 32, 7504 Pontresina

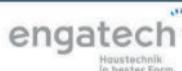


**STATIX
PLUS**
INGENIEURBÜRO
DANKE für das Vertrauen,
die Offenheit und die tolle
Zusammenarbeit!

Seiler
Hoch- und Tiefbau
Wir bedanken uns für den
geschätzten Auftrag und
wünschen unseren Nachbarn
alles Gute für die Zukunft!
Tel. 081 838 82 82, www.seilerbau.ch



EIGENMANN AG 
Werkzeuge & Maschinen 9615 DIETFURT
Wir danken für das
entgegengebrachte
Vertrauen und gratulieren
zum gelungenen Neubau
der Schreinerei
Schwab & Partner!
Tel. 071 982 88 88
...
www.eigenmannag.ch

engatech 
www.engatech.ch
info@engatech.ch
+41 81 830 06 60
**DIE SCHREINEREI
SCHWAB UND PARTNER
BRINGT FORM INS HOLZ
- DIE ENGATECH BRINGT
WÄRME IN DIE
WERKSTATT.**
**GRAZCHA FICH
FÜR DEN AUFTRAG!**

F. Duttweiler AG
Ihr kompetenter Partner der Haustechnik
Gratulation zum Neubau!
Ün grand grazcha fich per las lavurs
sanitarias.
Es war uns eine Freude, den Auftrag für
Sie ausführen zu dürfen.
Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und
spannende Projekte im neuen Gebäude.
F. Duttweiler AG · Quadratscha 15 · 7503 Samedan
Telefon 081 851 07 50 · info@duttweiler-ag.ch



Triulzi 
Wir danken der
Bauherrschaft
für den geschätzten
Auftrag
Triulzi AG
St. Moritz, Silvaplana, Bergün/Filisur,
Madulain, Pontresina und Bergell/Stampa
www.triulzi.ch

**REPOWER
UNSERE ENERGIE
FÜR SIE**
Es freut uns, mit Energie am
Neubau von Schwab & Partner
mitgewirkt zu haben.
REPOWER

SCHLUB 
Bauunternehmung
Schlub AG Südbünden
Via dal Bagn 21
7500 St. Moritz
081 844 14 60
info.sued@schlub.ch
www.schlub.ch

GLÜCKWUNSCH

Kragarmregale geliefert: www.kero.de
KERO 
IHR GERÜSTHERSTELLER

**PLATTENBELÄGE
NATURSTEIN**
Schumacher 
AG
ST. MORITZ / PONTRESINA
Via Maistra 97, 7504 Pontresina
Tel.: 081 852 34 40, info@schumacher-ag.ch
**Herzliche Gratulation
und eine erfolgreiche Zukunft
im neuen Domizil.**

Die Mobiliar:
Ein Fundament,
auf das Sie
bauen können.
Herzlichen Dank und viel Erfolg!
Generalagentur
St. Moritz
Dumeng Clavuot
mobiliar.ch/stmoritz
die Mobiliar

Serlas Viver – Neubauprojekt in S-chanf

Letzte Erstwohnungen für Einheimische verfügbar!

Moderner Wohnraum für Einheimische

Direkt am Inn entsteht mit Serlas Viver hochwertiger Wohnraum – durchdacht geplant, nachhaltig gebaut und perfekt auf die Bedürfnisse der Einheimischen abgestimmt. Aktuell sind noch folgende Einheiten verfügbar:

- 2 grosszügige 3.5-Zimmerwohnungen
- 1 elegante 4.5-Zimmerwohnung

Bezugsbereit ab Sommer 2026.

Weitere Informationen
Tel. 081 833 55 00
www.serlas-viver.ch

Es kann ganz plötzlich treffen – und geht uns alle an.

Wir begleiten im Engadin Krebs-, Langzeitbetroffene und Nahestehende in Kooperation mit der Krebsliga Graubünden.

AVEGNIR
ENGADIN • GÜDER • INSIEME

Verein AVEGNIR • 7500 St. Moritz • Tel. 081 834 20 10 • info@avegnir.ch



www.avegnir.ch

RBT

DIE TREUHÄNDER

Die RBT AG ist das Kompetenzzentrum im Engadin für Treuhand, Wirtschaftsprüfung, Unternehmens- und Steuerberatung. Wir stehen für Professionalität, Innovation, Glaubwürdigkeit, Unabhängigkeit und Verlässlichkeit ein und setzen auf innovative, digitale Lösungen und persönliche Betreuung auf Augenhöhe.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir eine engagierte und zuverlässige Persönlichkeit als

Fachperson Treuhand / Lohnadministration (HR) (60% bis 100%)

Ihre neue Herausforderung

In dieser vielseitigen Position übernehmen Sie die Verantwortung für die selbständige Betreuung von Treuhandmandaten und sind erste Ansprechperson für unsere Kundschaft. Sie betreuen Buchführungen und Lohnmandate, beraten bei Abschlüssen und Steuerfragen und unterstützen unser Wirtschaftsprüfungs-Team bei spannenden Mandaten.

RBT AG – Piazza dal Mulin 6 – 7500 St. Moritz
Tel. +41 81 836 22 66
bewerbung@rbtag.ch
www.rbtag.ch



We are an Italian couple in our early 60s looking for a **furnished holiday home** to rent from **January 12 to April 12, 2026**

Requirements:

- Approximately 100 m²
- 2 bedrooms
- 1 or 2 bathrooms
- Laundry room
- Parking space
- Elevator in the building

Preferred locations:
Samedan, Celerina, Pontresina, Champfèr, Silvaplana or Sils Maria. Since we have always rented on a yearly basis over the years, we can provide references. Contact: +393499295790, Manni173@yahoo.it

Ab **mitte August** oder nach Vereinbarung suchen wir für eine Fachkraft eine **1½ bis 2½-Zimmer-Wohnung in Südbünden.**

Wir freuen uns über Angebote. p.kaeslin@gammetermedia.ch Telefon: 081 837 91 22



gammetermedia

Betreuungsangebot für Menschen mit einer dementiellen Erkrankung in der Tagesstätte in Silvaplana oder zu Hause.

FRONDIS

Betreuung demenzerkrankter Menschen
Via dal Farrer 17 • 7513 Silvaplana
Tel. 079 602 25 20
info@frondis.ch • www.frondis.ch

Concerts of a Lifetime.

26. Juli – 8. August 2025



ENGADIN
*fest*ival
seit 1941

Anna Naomi Schultsz & Philharmonisches Orchester Pilsen | Trio der Musikakademie Liechtenstein | The King's Singers | Busch Trio | Pablo Márquez | Argerich, Maisky & Young Friends | Vision String Quartet | Duo Calva | Chiara Granata & Jan Schultsz | Piano & Sand | Kit Armstrong | Pavel Haas Quartet

Artistic Director: Jan Schultsz

Tickets an allen bekannten Vorverkaufsstellen von Ticketcorner und auf www.engadinfestival.ch erhältlich

Letztes Training vor dem grossen Auftritt

Für das Trainingszentrum Engiadina ist das Eidgenössische Turnfest (ETF) in Lausanne weit mehr als nur ein Wettkampf. Es ist der Höhepunkt monatelanger Vorbereitung. Die EP/PL war beim Abschlussstraining in Samedan dabei.

ANDREA GUTGSELL

Für viele Turnerinnen und Turner ist das Eidgenössische Turnfest, das nur alle sechs Jahre stattfindet, nicht nur ein Wettkampf, sondern auch ein Anlass für gemeinschaftliche Erlebnisse. Das Geräteturn-Trainingszentrum (TZ) Engiadina unter der Leitung von Michela Sutter ist ein Beispiel für diese Philosophie. Nachdem einzelne Turnerinnen bereits in der vergangenen Woche an den Einzelwettkämpfen in Lausanne teilnahmen, steht an diesem Wochenende der Vereinswettkampf auf dem Programm.

Hauptprobe

Die Darbietung, die das TZ Engiadina in der Westschweiz zeigen wird, umfasst eine Mischung aus Bodenturnen und Reck. Die einstudierte Übung wurde am vergangenen Dienstag als Generalprobe ein letztes Mal vor einheimischem Publikum in der Trainingshalle der Academia Engiadina in Samedan durchgeturnt.

Michela Sutter nimmt bereits zum dritten Mal am «Eidgenössischen» teil. Sie zeigte sich mit der Leistung ihrer Turnerinnen und des einzigen Turners in der Hauptprobe sehr zufrieden. «Viel hat sehr gut geklappt, und einzelne Turnelemente am Reck werden uns in



Die Hauptprobe des TZ Engiadina ist mehr als gelungen. Lausanne, wir kommen.

Foto: Andrea Gutsell

Lausanne noch besser gelingen», sagt sie Augenzwinkernd.

Für sie steht jedoch beim Eidgenössischen Turnfest in Lausanne nicht nur die Leistung im Vordergrund: «Wir nutzen diesen Anlass auch als Vereinsreise, worauf ich mich riesig freue. Alle außer mir waren noch nie bei einem Eidgenössischen Turnfest.» Im Gegensatz zu anderen Vereinen steht das Sektionsturnen beim TZ Engiadina nicht im Mittelpunkt und ist in Lausanne für alle ein Novum. «Deshalb ist die Nervosität deutlich spürbar», sagt Michela Sutter.

Mehr als ein Wettkampf

Das Eidgenössische Turnfest ist weit mehr als nur ein sportlicher Wettkampf. Es ist ein Fest der Gemeinschaft, das Turnerinnen und Turner aller Altersgruppen und Leistungsniveaus zusammenbringt. Ob Olympiateilnehmer oder Breitensportler, sie alle teilen die Leidenschaft für das Turnen und die Freude an der gemeinsamen Zeit. Denn diese Sportart, oder besser gesagt: dieses Turnfest funktioniert wie eine grosse Familie. Das wissen alle, die schon einmal an einem Eidgenössischen teilgenommen haben.

Das sportliche Angebot des ETF ist vielfältig. Insgesamt werden 22 Disziplinen in über 140 Wettkämpfen ausgetragen. Von Kunstrturnen und Trampolinturnen bis hin zu Parcours, Stafettenlauf, Weitsprung, Korbball und Ballwerfen ist für jede und jeden etwas dabei. Die Wettkämpfe finden in Lausanne in den drei Quartieren Ville, Quartier Lac und Quartier Fête statt. Letzteres dient als festlicher Mittelpunkt mit Abendveranstaltungen und Verpflegungsständen. Erwartet werden über 300000 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Ein unvergessliches Erlebnis

Das ETF in Lausanne ist ein sportliches Grossereignis und ein soziales sowie kulturelles Highlight. Es bietet die Möglichkeit, die Vielfalt des Turnens zu erleben, neue Freundschaften zu schließen und die schweizerische Turnkultur in all ihren Facetten zu feiern. «Für uns ist es ein lang ersehntes Ziel, auf das wir monatelang hingearbeitet haben. Es wird Wirklichkeit, sobald wir in Samedan in den Zug einsteigen», sagt Michela Sutter und eilt davon. Letzte organisatorische Aufgaben warten noch auf die Leiterin.

Mit der EP/PL zur Tschaina nach Silvaplana

Leserwettbewerb Langeweile? Nein, das gibt es im Sommer 2025 in Silvaplana nicht. Silvaplana ist bekannt für seine sportlichen Events, daneben dürfen aber auch die Kulturevents und die Partys nicht zu kurz kommen.

Die nächsten Wochen bieten für jeden Geschmack etwas: «Dino Meeting» ab heute Donnerstag, 19. Juni, «55 Jahre Musikgesellschaft Silvaplana» am 28. Juni, «Ötillö Swimrun» am 7. Juli, «Not dal Musical» am 18. Juli, «Engadin Festival – Vision String Quartet» am 3. August und zwischendurch immer mal wieder Dorfplatzkonzerte

auf der Piazza Güglia. Alle Veranstaltungen finden Sie auf der Webseite: www.silvaplana.ch/events.

Und weil aktiv sein hungrig macht, hat die «Engadiner Post/Posta Ladina» «Silvaplana Tschaina»-Gutscheine verlost. Der Gutschein beinhaltet ein Vier-Gänge-Menü im Wert von 45 Franken in einem von zehn ausgewählten Restaurants in Silvaplana.

Die glücklichen Gewinner sind Marlen Weber aus Gählingen sowie Franziska Triulzi und Rico Jäger aus St. Moritz. Herzliche Gratulation und «Bun appetit». (ep)



Indiaca-Frauen des TV Samedan mit der Bronzemedaille vom Eidgenössischen Turnfest.

Foto: z. Vfg

Viele Engadiner Top Locations

Medienmitteilung Zum 9. Mal wurden am 17. Juni mit den Swiss Location Awards die schönsten und besten Locations der Schweiz gekürt. Mit 2211 teilnehmenden Locations und 75021 eingegangenen Bewertungen hat der Award als Gütesiegel der Schweizer Eventbranche ein Rekordjahr geschrieben. Veranstalter, Location-Besucher sowie eine unabhängige Fachjury haben die nominierten Locations vom 1. - 31. Mai anhand verschiedener Kriterien bewertet. «Der Swiss Location Award zeigt eindrucksvoll, wie viel Herz, Qualität und Vielfalt in der Schweizer Eventbranche steckt. Jede Location steht für Menschen, die Events zu Erlebnissen machen», wird Geschäftsleiter Dario Jann in einer Medienmitteilung zitiert.

Eine Swiss-Location-Award-Auszeichnung erhalten haben in diesem Jahr Locations, welche in der Gesamtbewertung in einer der elf Award-Kategorien min-

destens 7,7 Punkte erreicht haben. Dies war in diesem Jahr bei 1476 teilnehmenden Locations der Fall.

Mit neun Punkten und mehr als herausragende Meeting Locations ausgezeichnet wurden im Engadin: Die N/5 The Bar in St. Moritz, die Chesa Margins in Celerina, das Kempinski in St. Moritz, das White Marmot in St. Moritz, das Cresta Palace in Celerina, das Hotel Muottas Muragl in Samedan und das Hotel Laudinella in St. Moritz.

Acht Punkte erhalten haben der Kuhstall Sils, das Hotel Arnica Scuol, die Crusch Alba Guarda, die Villa Lyss Samedan, der Reitstall San Jon in Scuol, das Hotel Maloja Kulm in Maloja, die Nira Alpina in Silvaplana, das Hotel Baer & Post in Zernez, das Meisser Resort in Guarda, das Hotel Waldhaus Sils, das Hotel Morteratsch in Pontresina, das Rondo in Pontresina, La Tuor Ardez, das Scuol Palace und die Clavadatsch-Hütte in St. Moritz. Swiss Location Award/ep

Indiaca TV Samedan gewinnt Medaille am Eidgenössischen Turnfest

Sport Mit viel Motivation und nicht allzu grossen Erwartungen sind die Spielerinnen vom Indiaca TV Samedan ans Eidgenössische Turnfest nach Lausanne gereist. Am ersten Wettkampftag sind 13 Mannschaften, aufgeteilt auf drei Gruppen, gegeneinander angetrete-

ten. Nach hart umkämpften Spielen unter schweissreibenden Bedingungen konnten sich die fünf Frauen den Gruppensieg sichern und sich somit für das Viertelfinale qualifizieren. Am Sonntag kämpften die Engadinerinnen in der K.o.-Phase erfolgreich weiter

und erspielten sich den Einzug in das kleine Finale. Das Spiel gegen Tecknau um Platz drei gewannen die Indiaca-Spielerinnen souverän in 2:0 Sätzen und holten die Bronzemedaille ins Engadin. (Einges.)

www.tv-samedan.ch

Wo Andrea Gutsell recherchiert

Engadiner Post
POSTA LADINA

vertraut · verbunden · vor Ort

28/29
juni

open doors engadin 2025

architektur
für alle

eintritt frei

Patronatsgemeinden 2025
Samedan Bever

Hauptpartner
Engadin Kantonalbank

Partner
Engadin maistra® GRACE LAUDINELLA Rätische Bahn SCOTTO VOICE

Veronika & Hugo Bohny Stiftung Curti Stiftung Boner Stiftung für Kunst und Kultur

© Lain e Lö | Fotograf Gian Giovanoli



Gezüsst mit Engadiner Bergluft

Café Badilatti

Montag bis Freitag
Butia/Shop 14.00 bis 17.00 Uhr
Caferama 14.00 bis 17.00 Uhr

Events im Sommer 2025

Lieder, Arien Duette, Quartette mit Musikschule Oberengadin &

Eddy und Fritz am Klavier
Freitag, 25.07. um 15.00 Uhr
(Fritz alleine)
Freitag, 15.08. um 15.00 Uhr
Freitag, 14.10. um 14.00 Uhr

& Vortrag von Historiker H. Fässler
Söldner, Sklaven, Zuckerbäcker
Koloniale Spuren von Chur
über Sent bis Soglio.
Mittwoch, 17.09. um 15.00 Uhr

Tel. 081 854 27 27 / www.cafe-badilatti.ch

NEU in Samedan ab Juni 2025

STEINER PRAXIS

Mein Angebot

- Hot Stone Massagen
- Schröpfkopftherapien

Weitere Infos & Terminbuchungen: www.steiner-praxis.ch

Ich freue mich auf Ihren Besuch und bis bald... in der Steiner Praxis

SAMEDAN CULTURA KULTUR

29. Juni - 5. Juli 2025

Brass week Samedan

So, 29. Juni, 11.00 Uhr, Kirche Bever
Pre-Opening Konzert mit Frits Damrow, Trompete und Srdjan Vukašinović, Akkordeon
15.00 Uhr, Laagers Samedan
Einstimmung mit dem **Mirage Trombone Quartet**
17.00 Uhr, Reformierte Kirche Samedan
Eröffnungskonzert mit **Alpira Brass Septet**

Di, 1. Juli, 20.30 Uhr, Ref. Kirche Samedan
Louise Pollock, Posaune; Laura Vukobratović, Trompete und Simone Webber, Orgel

22.23 Uhr, Sulér Hotel Central Samedan
Jazznight mit Benny Brown & Band

Di, Mi, Do, 1. - 3. Juli 17.00 Uhr, Reformierte Kirche und Gemeindesaal Samedan
Solistenkonzerte der Teilnehmenden des Meisterkurses, ab ca. 17.45 Uhr, Brasströff mit Festwirtschaft auf dem Dorfplatz Samedan

Mi, 2. Juli, 20.30 Uhr, Gemeindesaal Samedan
Fab&Vince: Fabrice Millischer, Cello und Posaune; Vincent Felly, Klavier

Do, 3. Juli, 20.30 Uhr, Dorfplatz Samedan mit Festwirtschaft *
Brassweekfest mit **SOUTHBRASS**

Fr, 4. Juli, 20.00 Uhr, Dorfplatz Samedan mit Festwirtschaft *

Abschlusskonzert mit den Teilnehmenden und Dozierenden des Meisterkurses, Solist: Gábor Tarkövi

Sa, 5. Juli, 10.00 Uhr, Dorfplatz Samedan mit Festwirtschaft **
Dorfest und Abschiedskonzert der Teilnehmenden und Dozierenden des Meisterkurses

Alle Konzerte ohne Eintritt - Kollekte
Bei unsicherer Witterung finden die Konzerte wie folgt statt:
* in der Mehrzweckhalle Promulins
** Das Abschiedskonzert findet nur bei guter Witterung statt

Ab 14.00 Uhr wird der Konzertort auf der Website publiziert.
www.brassweek.com

Hauptpartner

SAMEDAN VSCHNAUNCHA GEMEINDE

Engadiner Post POSTA LADINA

Academia Engiadina

Engadiner Post POSTA LADINA

FOLGEN SIE UNS!

FRONDIS

Betreuung demenzerkrankter Menschen

Der Verein FRONDIS sucht ab spätestens 1. April 2026 einen neuen Standort für die Tagesstätte für demenzerkrankte Menschen.

Grösse: mind. 3.5-Zimmer-Wohnung/Haus

Art: Grosser Wohnraum mit offener Küche im EG oder mit Lift zugänglich und mit Gartensitzplatz oder Terrasse

Wo: Raum Oberengadin

Bitte helfen Sie uns, dass wir den Betroffenen weiterhin einen schönen Begegnungsort zur Verfügung stellen können und deren Angehörige dadurch entlastet werden.

Kontakt
visinoni@frondis.ch
079 602 25 20

www.frondis.ch

**Überall für alle
Dapertuot per tuots**

SPITEX
Oberengadin
Engiadina'ota

Tel.: +41 81 851 17 00

Da, wo es passiert.

Überall für Sie da.

Gönner werden:
regal.ch/goenner

HELIBERNINA
since 1985

40 Jahre Heli Bernina AG
DANKE - GRAZCHA FICH !

Wir durften ein einzigartiges Jubiläum feiern!
Ein besonderer Dank an:

- * DIE Besucher für ihr zahlreiches Erscheinen
- * DIE fleissigen Helfer für ihren grossartigen Einsatz
- * DIE Anwohner für ihr Verständnis
- * DIE Partner und Behörden für ihre Unterstützung
- * DIE, die dieses Fest so unvergesslich gemacht haben!

Auflösung Wettbewerb:
Wir haben im 2024 insgesamt 273 lebendige und tote Tiere geflogen
Der Gewinner wurde benachrichtigt

gammetermedia

ENGADINER Lesespass

ALLEGRA!
Begegnungen in der inscunters illa Biosfera Val Müstair

Autorinnen: Susann Bosshard-Kälin & Anna Rodigari
CHF 28.00
ISBN 978-3-9525688-1-1

Wohin mit der Wolle?

Bald beginnt die Alpsaison – für die Schafe heißt das: Aufsteigen, schön fressen und das Fell wachsen lassen. Bereits im April wurden die Tiere geschoren, nun wächst ihnen das Sommerfell. Schafswolle lässt sich vielseitig verwenden. Doch Schafhalter werden das Produkt derzeit kaum los. Warum?

Wolle ist ein Naturprodukt, der Name Swisswool steht für Qualität. Doch Swisswool hat die Ampel auf Rot gestellt. Die Firma mit Sitz im St. Gallischen Buchs unterhält zwar auch Annahmestellen in Graubünden, doch in diesem Frühjahr konnten Landwirte die Wolle nicht dorthin verkaufen. Die Schweiz hat ein Wollproblem. Es hat einfach zu viel; die Lager sind voll.

Duosch Städler, Nebenerwerbslandwirt in Zernez, vertritt die Engadiner Halter beim Bündner Schafzuchtverband. Aktuell werde die Wolle auf den meisten Betrieben eingelagert, erklärt er. Schon seit drei Jahren habe man eigentlich nur im Herbst noch Wolle verkaufen können. Die Winterwolle, welche im Frühjahr anfällt, ist noch weniger attraktiv als jene vom Sommer.

Tatsächlich kann die eher «kratzige» Schweizer Wolle zumindest im Textilbereich mit der Konkurrenz aus Neuseeland oder Australien nicht gut mithalten. Was also tun, wenn man das eigentlich schöne Naturprodukt nicht entsorgen will?

Pullover fürs Gemüse

Zu Besuch in Ftan. Hier betreibt Armon Lehner eine Gärtnerei. Im Gewächshaus reihen sich die Tomaten – alle unter einem hübschen Wollkleid: «Wir decken die ganzen Beete mit Schafswolle ab», berichtet Armon Lehner, «weil die Wolle eigentlich ein Stickstoffdünger ist. Es geht relativ lange, bis es verrottet.» Anschliessend gibt er das, was von der Wolle noch übrig ist, auf den Kompost, wodurch sie sich ein zweites Mal als Dünger nutzen lässt. Tönt clever.

Neben der Gärtnerei hält Armon Lehner eine kleine Schafherde. So bekommt er den Biodünger gewissermassen frei Haus. Doch auch Private können den Wolldünger beziehen – gepresst als Pellet oder auch als lose Flocken. Diese gibt es direkt bei einem Her-



Schafswolle ist ein nachwachsender Rohstoff und hat viele positive Eigenschaften. Schafswolle kann dank ihrer guten Eigenschaften auch als Dünger im Garten eingesetzt werden.



Fotos: Jon Duschletta/Armon Lehner

steller – ziemlich weit weg vom Engadin; die Firma sitzt im aargauischen Huttwil.

Dünger, Stillkissen, Dämmplatten

Gäbe es nicht noch andere Möglichkeiten zur Wollverwertung? «Ja, sicher», Katja Peer lacht am Telefon. Auch die Peers führen einen Schafbetrieb in Ftan. «Duvets kann man

mit der Wolle füllen oder Stillkissen.» Das tönt sympathisch. Leider habe man dieses Jahr die Wolle wegwerfen müssen. Das lag aber am Betriebsumbau. So hatte Familie Peer schlicht keine Lagermöglichkeit am Hof.

Ein Grund, warum die Wolle aus den Bergen schlecht am Markt absetzbar ist: Die hiesige Natur erfordert ein eher ro-

bustes Tenue. Zwar ist die Sommerwolle schon etwas weicher als jene vom Winter. Doch anders als etwa in Neuseeland wächst es auf Bündner Schafen generell eher kratzig: Das macht die Verarbeitung für Kleidungsstücke aufwendig und wenig rentabel.

Bliebe noch die Verarbeitung zu Dämmstoffen. So ein Haus stört es schliesslich nicht, wenn die Kappe

beisst – oder? Ja, das stimme schon, bestätigen die befragten Engadiner Produzenten, doch der Preis für die Rohwolle ist einfach zu niedrig, der Weg zu weit zu den Dämmstoffherstellern.

So bleibt es wohl vorerst bei vielen Betrieben bei der Einlagerung oder Entsorgung von Wolle – bis Swisswool das Naturprodukt wieder annimmt.

Imke Marggraf



Über 40 Personen haben am Workshop teilgenommen. Foto: Curdin Barbian

Erfolgreicher Querflötenworkshop

Samedan Letztes Wochenende wurde zum neunten Mal der Querflötenworkshop in der Academia Engiadina durchgeführt. Mittlerweile ist dieser ein fester Bestandteil der alljährlichen Angebote im Oberengadin geworden. Organisiert vom Verein Querflötenworkshop St. Moritz, haben über 40 Flötistinnen und Flötisten im Alter von sieben bis 75 teilgenommen. Die Teilnehmenden der älteren Generation schätzen diesen Workshop sehr. Es ist für sie eine Gele-

genheit, in einem Flötenorchester in dieser Grösse teilzunehmen. Unter der Leitung von Miriam Cipriani und Flaviano Rossi, beide Querflötenlehrer an der Musikschule Oberengadin, sowie Giuglio Bongiascia, Querflötenlehrer aus dem Veltlin, wurde in nur zwei Tagen ein hervorragendes und sehr schönes Abschlusskonzert mit dem Thema «Mary Poppins» in der voll besetzten Sela Puoz aufgeführt. Am Klavier begleitete Maestro Maurizio Fasoli aus Lecco. (Einges.)

Neues Portal für Verkehrssicherheit

Medienmitteilung Im vergangenen Jahr wurden mehr als 4000 Personen bei Verkehrsunfällen schwer verletzt oder starben. Dies schreibt die Beratungsstelle für Unfallverhütung in einer Medienmitteilung. Die Schweizer Strassen gehören zwar zu den sichersten der Welt, doch die Unfallzahlen zeigen in den letzten Jahren eine ungünstige Entwicklung. Besonders gefährdet sind Personen, die mit dem Velo, E-Bike oder Motorrad unterwegs sind. Auch das Alter spielt eine entscheidende Rolle: Jugendliche und junge Erwachsene sind ebenso überdurchschnittlich betroffen wie Seniorinnen und Senioren. Letztere machen 40 Prozent der Verkehrstoten aus.

Wirksame Prävention bleibt in der Schweiz unverzichtbar. Mit «Sinus plus» stellt die BFU ein neues, frei zugängliches Informationsportal zur Verfügung, das sich an Fachleute aus Politik, Verwaltung, Forschung sowie an Verkehrsexpertinnen und Verkehrs-experten richtet.

Das Portal bietet: Unfallstatistiken seit 2011 – filterbar, interaktiv dargestellt in dynamischen Diagrammen und exportierbar; Daten aus den jährlichen BFU-Erhebungen zum Verhalten im Strassenverkehr, etwa zur Helmtragquote bei Velofahrenden oder zur Nutzung von Smartphones am Steuer; Über 160 Wissenseiten mit Analysen zu Unfallursachen und Risikofaktoren auf Basis nationaler und internationaler Studien; Übersicht über Präventionsansätze – von Sensibilisierungskampagnen über Aus- und Weiterbildungsangebote hin zu Polizeikontrollen, inklusive Bewertung des Potenzials für die Unfallprävention. Auf «Sinus plus» zeigen die BFU-Expertinnen und -Experten auf, warum bestimmte Gruppen besonders unfallgefährdet sind und welche Faktoren eine wichtige Rolle beim Unfallgeschehen spielen – etwa Vortrittsmissachtung bei Velounfällen oder altersbedingte Einschränkungen im Strassenverkehr.

Beratungsstelle für Unfallverhütung

Streckensperrung Berninalinie

Medienmitteilung Wegen Steinschlaggefahr bei Campascio auf dem Streckenabschnitt Campocologno – Brusio ist die Berninalinie der Rhätischen Bahn aus Sicherheitsgründen aktuell gesperrt. Betroffen sind die Linien R19, RE9 und PEBEX. Zwischen Poschiavo und Tirano verkehren Bahnersatzbusse mit beschränktem Platzangebot. Der Transport von Fahrrädern ist nicht möglich. Reisende werden gebeten, mehr Reisezeit einzuplanen und ihre Reisepläne allenfalls anzupassen. Bernina Express-Reisende werden separat informiert.

Nach Beurteilung von Geologen ist oberhalb der Bahnlinie eine Felsräumung erforderlich. Diese Arbeiten haben gestern Mittwoch begonnen und dauern voraussichtlich bis Freitag, 20. Juni. Rhätische Bahn

Auf der Website der RhB erhalten Sie aktuelle Informationen zur Betriebslage: www.rhb.ch/betriebslage



2200 Skaterinnen und Skater warten in Maloja auf den Startschuss...

Fotos: U. Dummermuth

Zweieinhalbmal mehr Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 2. Engadin Inline Marathon

Rollen war am Samstag Trumpf

2100 Inline-Skaterinnen und Skater beherrschten am Samstag das Strassenbild von Maloja bis S-chanf. Der Sieg am 2. Engadin Inline-Marathon machten die Franzosen sowohl bei den Damen wie bei den Herren unter sich aus. Teilnehmer, Sicherheitskräfte und OK sprachen von einem gelungenen Anlass, bei dem trotz mehreren, zum Teil spektakulären Stürzen, nur eine Person ernsthaft verletzt wurde.

Der Engadin-Inline-Marathon wird oft als Pendant des Engadin Skimarathons bezeichnet. Ähnlich ist nicht nur die Strecke über 42 Kilometer von Maloja nach S-chanf, ähnlich waren am Samstag auch die Szenen am Start beim Maloja-Palace. Ein bissiger,

kalter Wind wehte über den Vorplatz, nervöse Skaterinnen und Skater wärmten sich auf, standen vor den Toilettenkabinen Schlange, überprüften ein letztes Mal die Rollen und lieferten ihre Effekte bei den Transportlastwagen ab.

Wenn es auch nicht 12 000 Läuferinnen und Läufer waren, die auf den Start warteten, bot sich trotzdem ein beeindruckendes Bild. Ein Meer blauer und roter Leibchen, durchbrochen durch die verschiedenfarbigen Helme drängte sich auf der Kantonstrasse.

Nach dem Startschuss setzte sich rasch eine grössere Spitzengruppe vom Feld ab, die mit zunehmendem Rennverlauf immer kleiner wurde. Bei Durchschnittsgeschwindigkeiten von über 40 Stundenkilometern zeigte sich in St. Moritz noch eine Fünfergruppe an der Spitze, darunter das Schweizer-Ex-Langlauf-Nationalmannschaftsmitglied Hans Diethelm. Angefeuert von den zahlreichen Zuschauerinnen und Zuschauern, die entlang der ganzen Strecke das Rennen verfolgten, blieb diese Fünfergruppe vorerst zusammen. Nach Samedan vermochten Hans Diethelm und der Belgier Heytens Wouter einer Tempoverschärfung ihrer Konkurrenten nicht zu folgen. Drei Franzosen, darunter Vorjahressieger Philippe Boulard lieferten sich von da an ein durch taktisches Geplänkel geprägtes Rennen. Im Spurt sicherte sich schliesslich Europameister Pascal Briand den Sieg vor seinen beiden Landsleuten Philippe Boulard und Tristan Loy. Der als Mifavorit gehandelte Amerikaner Tony Muse musste sich mit Platz 12 und einem Rückstand von acht Minuten geschlagen geben. Als bester Engadiner erreichte der Pontresiner Sportlehrer Ivo Damaso das Ziel in 1:15. Gefolgt von seinen Berufskollegen Gian Gilli, Champfèr und Emil Tall, Samedan.

...mehr Mut als im Winter

Die französische Dominanz wurde mit dem Doppelsieg bei den Damen unterstrichen. Sandrine Plu und Caroline Jean hatten sich bereits nach dem Start von den beiden Schweizerinnen Yvonne Ackermann und Christina Gilli abgesetzt und liefen einem ungefährdeten Sieg entgegen. Der Start sei bei diesem starken Gegenwind entscheidend gewesen, meinte im Ziel die viertplazierte Christina Gilli. Sie sprach sich für einen Start des Frauenfeldes vor den Männern aus und bezeichnete es als gefährlich, wenn die Frauen sich durchs Männerfeld durchkämpfen müssten. Trotzdem sprach sie von ei-



Kein Problem für die Spitze, der rauhe Strassenbelag bei Sils.



Inline Downhill zum Auftakt

Als Einstimmung auf den 2. Engadin-Inline-Marathon fand am Freitagabend auf der Via dal Bagn von St. Moritz-Dorf ins Bad hinunter ein Inline-Downhill-Rennen statt. Auch der zeitweise recht starke Regen hielt die gut eingepackten Fahrerinnen und Fahrer – einige fuhren in Motorradkombis – nicht von ihrer wagemutigen Fahrt ab. Mit Geschwindigkeiten bis zu 80 Stundenkilometern rasten sie über die nasse Strasse, was vor allem in den Kurven zu spektakulären Szenen führte.

In den Zuschauerreihen verrieten sich die Marathonteilnehmer: «Hast Du die Startnummer schon geholt?», fragt einer seinen Kollegen. Und als dieser mit Nein antwortet: «Da kriegst Du viel Material für 50 Franken. Eine andere Gruppe unterhält sich über die vielen Baustellen auf der Strecke. Während der eine die Rillen beim Strassenabschnitt nach Pontresina fürchtet, sorgt sich der andere eher über die Charnadüra-Abfahrt und über die Falten und Wellen, die im verlegten Teppich entstehen könnten. Diskutiert wird auch über die bescheidenen Trainingsmöglichkeiten im Engadin, die «unbedingt verbessert werden müssen, wenn wir dabeibleiben wollen». Bild: Mit bis zu 80 km/h brausten die Downhillfahrer über die regennasse Strasse. Foto: U. Dummermuth

2. Engadin-Inline-Marathon

2135 Anmeldungen, davon rund 500 für die Kurzstrecke bis St. Moritz. Teilnehmer aus der Schweiz, Deutschland, Österreich, Belgien, Frankreich, Italien, Fürstentum Liechtenstein, England und den USA. Ältester Teilnehmer: 67 Jahre alt Älteste Teilnehmerin: 59 Jahre alt

ke sorgten. Wie Hans Nydegger, Chef der Verkehrspolizei Silvaplana gegenüber der «Engadiner Post» sagte, ist die Sperrung der Kantonstrasse ohne nennenswerte Zwischenfälle verlaufen. Ein grösserer Rückstau sei nur gegen das Unterengadin hin zu verzeichnen gewesen, wo zeitweise rund 80 bis 100 stehende Fahrzeuge gezählt wurden. «Die gesamte Strecke war jedoch um 19.23 Uhr wieder offen», so Nydegger. Zufrieden zeigte sich im Ziel auch Coni Altherr, der Initiator des Swiss-Inline-Cups, zu dem auch der Engadin-Inline-Marathon zählt. «Super», strahlte er mit einem Seitenblick auf die vielen zufriedenen Läuferinnen und Läufer. «Wir haben gegenüber dem Vorjahr eine 250prozentige Steigerung des Teilnehmerfeldes erreicht» und mit Blick in die Zukunft meinte Altherr: «Die Bewilligung des Kantons vorausgesetzt, wird nächstes Jahr zum dritten Engadin-Inline-Marathon gestartet.»

350 Funktionäre

350 Funktionärinnen und Funktionäre standen im Einsatz. Dazu kamen 69 Polizeibeamte und Verkehrskadetten, die für die Absperrung der Rennstrecke



Sils/Segl i.E.



Silvaplana



St. Moritz



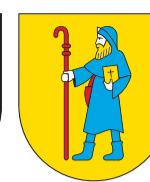
Celerina



Pontresina



Samedan



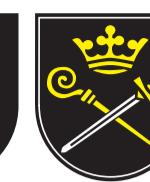
Bever



La Punt Chamues-ch



Madulain



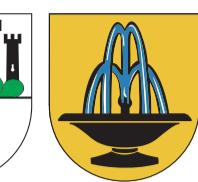
Zuoz



S-chanf



Zernez



Scuol

Seilkrananlage des Forstamtes ist zu ersetzen



La Punt Chamues-ch Aus den Verhandlungen des Gemeindevorstandes.

Um- und Ausbau Chesa Walther in Chamues-ch: Die SETO SA, Lugano, unterbreitet ein überarbeitetes Gesuch zum Um- und Ausbau der Chesa Walther. Dies auf Parzelle Nr. 237 innerhalb der Dorfzone in Chamues-ch. Die neue Innenaufteilung sieht die Schaffung von drei 3-½-Zimmer-Wohnungen, einer 4-½-Zimmer-Wohnung, einem 6-Zimmer-Penthouse und zwei Studio-Wohnungen vor. Was das Parken von Fahrzeugen betrifft, werden sechs vorhandene Aussenparkplätze entlang der Hauptstrasse vorgesehen.

Da alle Kontrollarbeiten positiv verlaufen sind und anlässlich der öffentlichen Auflage keine Einsprachen eingegangen sind, wird das Gesuch mit den folgenden Auflagen genehmigt:

Die Auflagen der Gebäudeversicherung Graubünden, Abteilung Feuerpolizei, bilden einen integrierenden Bestandteil der Baubewilligung und sind zu befolgen.

Vor Baubeginn der Verputzarbeiten muss ein Farbmuster zur Begutachtung erstellt werden.

PV-Planung Garageneinfahrt Truochs/La Resgia: Die Amstein + Walther AG erstellte bereits im Jahr 2021 eine Potenzial- und Machbarkeitsstudie für eine PV-Anlage an der Fassade der Garageneinfahrt der Tiefgarage der Überbauung Truochs/La Resgia. Auf dieser Grundlage wurde damals eine funktionale Ausschreibung für die PV-Anlage erstellt. Das Projekt wurde jedoch gestoppt, als bekannt wurde, dass die Einfahrt verbreitert werden muss.

Nun wurde die Amstein + Walther AG erneut angefragt, die Gemeinde bei der Umsetzung der PV-Anlage zu unterstützen. Die Verbreiterung der Garageneinfahrt ist in Ausführung und im



Eine Seilkrananlage wird eingesetzt, um in unwegsamem Gelände geerntetes Holz effizient und bodenschonend abzutransportieren.

Foto: Archiv EP / Daniel Zaugg

Zuge dieser Arbeiten soll auch eine PV-Anlage an der Fassade und auf dem Dach realisiert werden. Für die Planungsarbeiten wurden drei Offerten eingeholt.

Die Planungsarbeiten werden der Firma Boess Engineering AG, Samedan, für CHF 29082.- übertragen.

Energiebeiträge: Nachdem das kommunale Energiegesetz am 16. August 2021 von der Gemeindeversammlung angenommen wurde, werden folgende Beiträge freigegeben:

Ökonomiegebäude Rudigier in La Punt CHF 26801.90

Chesa Timmann in Chüderas = CHF 3120.-

Ersatz Seilkrananlage Forstamt: Für die Holzernte verfügt das Forstamt neben dem Forstraktor HSM über eine Seilkrananlage. Diese ermöglicht die Holzentnahme aus den steilen Waldungen, wo der Traktor nicht einge-

setzt werden kann. Die bisherige Seilkrananlage wurde im Jahre 1990 angeschafft.

Sie würde noch funktionieren, darf jedoch seit etwa zwei Jahren nicht mehr eingesetzt werden, weil sie nicht mehr den heutigen Normen entspricht. Nach jedem schweren Unfall im Forst werden die Normen überprüft und oft auch angepasst.

Weil das Forstamt unsere Seilkrananlage nicht mehr benutzen darf, wurden seit zwei Jahren Seilkrananlagen von Unternehmern eingemietet.

Das Forstamt schlägt vor, die bisherige, über 35-jährige Seilkrananlage zu ersetzen. Die Maschinenpalette im Forst, welche der Bedürfnisse entspricht, ist sehr klein. Die meisten neuen Seilkrananlagen sind zu schwer und zu breit und entsprechen nicht den Bedürfnissen bezüglich Waldwegen und Tonnagen. Am besten geeignet ist die

Seilkrananlage KMS der Firma Konrad Forsttechnik GmbH, welche lediglich 2,10 Meter breit ist und über einen zwölf Meter hohen Masten verfügt.

Das Forst- und Werkamt empfiehlt, die bestehende Seilkrananlage zu ersetzen und dafür die Gebrauchtmaschine KMS anzuschaffen. Im Interesse einer guten und sinnvollen Waldbewirtschaftung beschliesst der Vorstand, die Gebrauchsmaschine KMS anzuschaffen. Der erforderliche Kredit von CHF 200000.- wird der nächsten Gemeindeversammlung zur Annahme unterbreitet.

La Punt per l'Avegnir: Damian Gianola hat sich entschieden, einen gemeinnützigen Charity-Galaabend für benachteiligte Menschen zu organisieren. Für Damian Gianola ist es ganz wichtig, darum auch der Name vom Event, dass der Anlass in La Punt Chamues-ch stattfindet. La Punt wurde

ganz bewusst als Veranstaltungsort gewählt. Unsere Gemeinde ist eine Vorzeigegemeinde, engagiert und mit einer grossen sozialen Verantwortung. Dieses Bewusstsein für Gemeinschaft und Unterstützung möchte Damian gemeinsam weitertragen.

Am Ende des Abends sollen folgende drei Institutionen unterstützt werden:

Movimento Samedan, Poschiavo und Scuol; Angelman Verein Schweiz; SOV Schweizerische Paraplegiker-Vereinigung «Nachwuchs». Im Interesse der Sache beschliesst der Vorstand, einen Beitrag von CHF 30000.- zu leisten.

Forschertag Gewässerperlen Ova Chamuera: Die Ova Chamuera wurde als zweites Gewässer überhaupt mit dem Label «Gewässerperle PLUS» im Oktober 2021 ausgezeichnet. Denn die Ova Chamuera ist vom Quellgebiet bis eingangs zum Dorf La Punt Chamues-ch – mit Ausnahme von zwei alten Hochwassersperren – wild und unberührt. Die Ova Chamuera durchfliesst eines der unberührtesten Gebirgstäler im Oberengadin. Die grosse Besonderheit des Tals ist die Ruhe und die Abgeschiedenheit. Mit der Auszeichnung Gewässerperle PLUS wird das Engagement der Gemeinde zugunsten des Bergbachs gewürdigt. Die Gemeinde verpflichtet sich damit, der Ova Chamuera Sorge zu tragen und sie wo nötig aufzuwerten.

Die Gemeinde, La Punt Ferien, die Engadiner Naturforschende Gesellschaft SESN und der WWF wollen erstmals in La Punt Chamues-ch einen gemeinsamen Forschertag durchführen und damit die ökologisch wertvollen Gewässerlandschaften am Chamuerabach und das Revitalisierungsprojekt am Inn in den Fokus setzen. Der Vorstand beschliesst, an den Gesamtkosten von CHF 9000.- den gewünschten Beitrag von CHF 3000.- zu leisten. (un)

Acconsenti il spazi da serra e d'aspel pel trafic chi va tras il tunnel Munt la Schera



Zernez In occasiun da las sezzüdas da la direcziun operativa dals 14 mai e dals 28 mai e da la suprastanza cumüna da Zernez dals 20 mai e dals 3 giün gnuits trattats ils seguants af-fars:

OEE SA, Zernez – spazi da serra e d'aspel per autos – stagiu 2025/26: Il Cumün da Zernez ha acconsenti a las OEE SA il permis per pudair far adöver la stagiu d'inviern 2025/2026 da la parcella no. 872 respectiv üna part da quista parcella sco spazi da serra e d'aspel per autos pel trafic chi van tras il tunnel Munt la Schera.

Mantegnimaunt da vias cham- stras e da god – surdatta da lavurs: Tras il mantegnimaunt da vias da god e champestras esa previs da metter ad ir la veta fina inclus chünetas sün tra- geta da las vias Buffalora e Lavinuoz. L'incumbenza per quistas lavurs es gnu- da surdatta a la ditta Flura Agrar GmbH, Müstair.

Reparaturas d'asfalt Lavin-Brail – surdatta da lavur: In las quatter frac- ziuns dal Cumün da Zernez esa necessa- ri da far diversas lavurs da reparaturas d'asfalt e da vascas. L'incumbenza es gnu- da surdatta a la firma Hew AG, Zer- nez.

Alp Laschadura, Zernez – rim- plazzamaint fanestras – surdatta da la-

vur: Il preventiv 2025 prevezza da rim- plazzar las fanestras sün l'Alp Laschadura a Zernez. Las lavurs sun gnu- das surdattas a la firma indigena Bezzola AG, Zernez.

Alp Fless Dadaint, Susch – rim- plazzamaint fanestras e portas – surdatta da lavur: In l'Alp Fless Dadaint a Susch faja da bsögn da diversas lavurs da mantegnimaunt. Id es previs da rim- plazzar la porta d'entrada e d'adattar la porta laterala sco eir duos pitschnas fanestras. L'incumbenza per las lavurs descrittas es gnu- da surdatta a la firma Bezzola AG, Zernez.

SIE25 Zernez – Tretschnas-Munt – surdattas da lavur: Cuntschaintamaing es la via da god Tretschnas-Munt a Zernez in ün nosch stadi e sto gnir refatt. Davo cha las lavurs sun gnu- das scrittas oura tenor ledscha da submissiun dal chantun Grischun, sun las lavurs d'im- pressari gnu- das surdattas a la firma Fof- fa Conrad SA, Zernez e las lavurs per la refacziun/sanazium da la via a la ditta Flura Agrar, Müstair.

Provedimaint central da chalur – stop per dumondas d'attach – conferma: Causa cha'l s-chodamaint central riva daspö duos ons a seis cunfin, vaiva la suprastanza cumüna decis i'l 2023 per ün stop da dumondas d'attach vi dal provedimaint central da chalur fin al mumaint ch'ün terz ardader es in

funcziun ed il proget da la sanazium Via Maistra realisä. Quista decisiu es uossa gnu- da confermada amo üna jada. La realisaziun dal terz ardader es intant in elavuraziun.

EW Zernez – proget Brail d'Immez – surdatta da furniziu: Pel pro- seguimaint dal proget da schlargina- maint da la rait electrica a Brail d'Immez es gnu- da surdatta la prüma incum- benza. La furniziu da la cabina da scumpart es gnu- da surdatta a la ditta F. Borner AG, Reiden.

EW Zernez – proget TS Carolina – surdattas d'incumbenzas: Il proget da la sanazium da la staziun da transfu- maziun TS Carolina tenor rapport d'inspecziun da l'ESTI 2023 es in planisaziun. In seguit a la dumonda da princip es gnu- da surdatta l'incum- benza per la furniziu dal trans- fuormatur a la firma Rauscher & Stöcklin AG, Sissach e la furniziu da l'indriz da scumpart da tensiun bassa a la firma Oswald Electric AG, Netstal.

EW Zernez – proget TS Foffa Con- rad – surdattas d'incumbenzas: Tenor rapport da l'inspecziun da l'ESTI 2023 sto la staziun da transfuormaziun TS Foffa Conrad gnir sanada. Davo cha la suprastanza cumüna ha acconsenti il müdamaint da proget per üna nouva staziun da transfuormaziun sun uossa

gnüda surdattas las seguaintas duos incumbenzas: la furniziu dal trans- fuormatur a la firma Rauscher & Stöcklin AG, Sissach e la furniziu da la staziun cun scumpart da mezza tensiun e da tensiun bassa a la firma F. Borner AG, Reiden.

EW Zernez – proget bloc da cabels da TS Sosa fin TS Tankstelle – sur- dattas d'incumbenzas: Il proget da la fabrica d'üna nouva collazium tanter la staziun da transfuormaziun TS Sosa e la possibla nouva staziun da trans- fuormaziun TS Tankstelle a Curtins es in planisaziun. Il proget sto gnir realisä, causa cha'l permis da l'ESTI pel cabel provisoric tanter TS Sarinera e TS Sosa es limitä sün trais ons e sto davo gnir demontä. Quista nouva collazium previssa tanter Sosa e Curtins spordschess lura la sgürezzä da furniziu da forz'electrica per la part nord da la punt Sosa, chi vegn uossa garantida sur il cabel provi- soric manzunä. La suprastanza cumü- nala ha dat glüm verda al pro- seguimaint da proget, acconsenti la glista da submittents e surdat las lavurs d'indschegner da fabrica a la firma Caprez SA, Zernez e la furniziu dals scumparts da mezza tensiun illa TS Sosa ed illa TS Tank- stelle a la firma Siemens Schweiz AG, Turich.

EW Zernez – proget TS Chasa da scoula – decisiu da princip e dumon- da da credit supplementar: Dürant l'elavuraziun da la planisaziun da de- tagl dal proget manzunä s'ha stu- vü constatar, cha las lavurs da rim- plazzamaint dal scumpart da mezza tensiun sun plü delicatas co sup- puonü. La difficultä es impustüt l'at- tach vi d'ün trafo (da duos installats).

Perquai ha la suprastanza cumüna decis da rimplazzar già uossa, invezza da plür in duos fin trais ons quist trans- fuormadur. Uschä as po eir prevgnir a difficultats futuras da furniziu da forz'electrica i'l center da cumün. Il gremi ha implü deliberä ün credit supplementar da 25000 francs per quist proget.

Il Cumün da Zernez ha acconsenti il seguants permis da fabrica:

– Parcella no. 0217, NCZ GmbH, Zer- nez – dret da fabrica per ancoragis

– Parcella no. 3006 e no. 3442, Cumün da Zernez, Lavin – fabrichar ram- pa entrada OG

Dumondas da fabrica BaB: La suprastanza cumüna ha concess in sias sezzüdas ün permis da fabrica per edifizis dadour la zona da construziun (BaB):

– Parcella no. 3088 e no. 3440, Bonifa- zi Gian Reto e Manuela, Lavin – in- grondimaint e restrukturaziun stalla. (lr)

Chesa Planta SAMEDAN



SAIREDA DA FILM
sanda, 21 gún
a partir da las 17:00

FILMABEND
Samstag, 21. Juni
ab 17:00

Chesa Planta Samedan
+41 852 12 72, info@chesaplanta.ch
chesaplanta.ch

Samedan Tourist Information
+41 81 851 00 60
samedan@engadin.ch
booking.engadin.ch (experience shop)

«Bäckerkrone»-Podest für Meier Beck

Medienmitteilung Der Schweizerische Bäcker-Confiseurmeister-Verband und der Schweizerische Hefeverband verliehen am 17. Juni die 13. nationale Branchenauszeichnung «Bäckerkrone». Mit dieser werden herausragendes Denken und Handeln im sozialen, wirtschaftlichen, fachlichen oder ökologischen Bereich ausgezeichnet.

Neben dem Gewinner, der Ackermann Artisan Boulanger Sàrl (VD), gehörte auch die Meier-beck AG in Sta. Mari, Val Müstair, zu den Finalisten für die «Bäckerkrone 2025». Geführt von Lucia Meier und Giancarlo Marco De Santis ist ihr Credo «Qualität ist kein Zufall». Um diesem Leitspruch gerecht zu werden, engagieren sie sich etwa bei Slow-Food, der Nuss-Genossenschaft swissnuss und der regionalen Trägerschaft Alpinavera.

Insgesamt standen 61 Bäckerei-Confiserie-Betriebe zur Auswahl – nominiert von Kundinnen und Kunden oder durch die betriebseigene Dossiereingabe.

Bäcker-Confiseurmeister-Verband

Anzeige



FREUDE AM KUNDENDIENST

Freut sich darauf, Ihrem
BMW den perfekten
Service bieten zu können:

Mario Lujic
Serviceberater
Emil Frey St. Moritz



PITSCHNA SCENA



NEUERÖFFNUNG

Geniessen, was die Region zu bieten hat! Ab Juni 2025 heissen wir Sie herzlich willkommen in unserem Restaurant!

OFFEN 12 – 14.30 UHR 17.30 – 23 UHR
Montag Ruhetag – bis 10.7.2025

Lassen Sie sich täglich über Mittag und am Abend mit frisch zubereiteten, regionalen Spezialitäten verwöhnen.

KÜCHE 12 – 14 UHR 18 –
21.30 UHR

Entdecken Sie unser täglich wechselndes Mittagsmenü für nur CHF 23.–, perfekt für eine genussvolle Pause im Alltag.

RESERVATION
TEL + 41 (0) 81 839 45 80

engadinerpost.ch

Das Portal des Engadins.



Eine Heilpflanze mit süßer Honignote

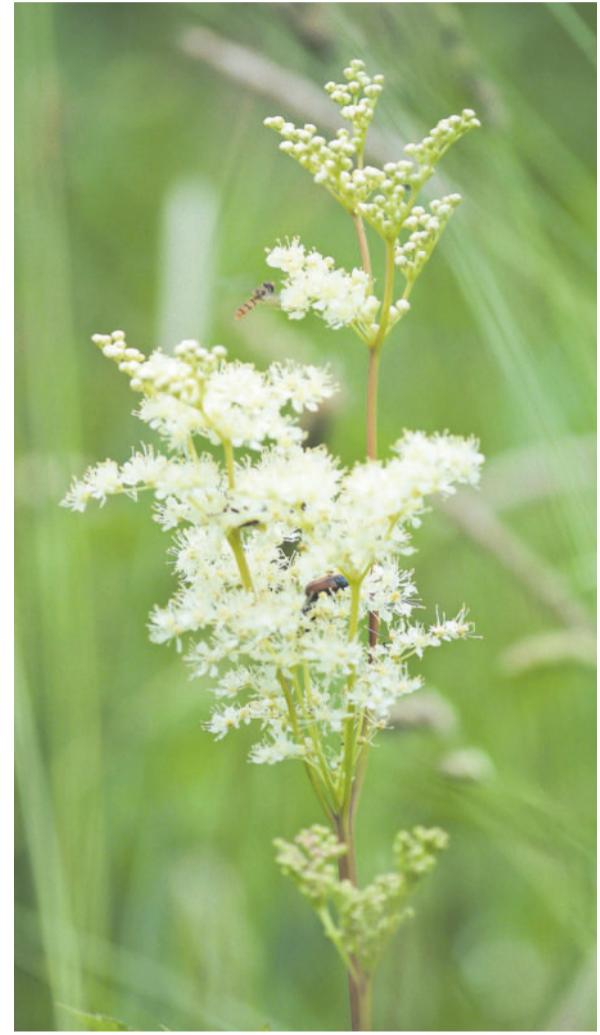
Essbare Wildpflanzen Mit ihren Hunderten von Blüten ist sie eine prunkvolle Sommerpflanze. Oft wird der Mädesüß im Volksmund als Johanniswedel, Rüsterstaude, Sumpfspieren, Wiesen-Bocksbart, Wiesen-Geissbart oder Krampfkraut bezeichnet. Der honigartige Duft und Geschmack haben dieser Pflanze den Namen gegeben. Mädesüß, abgeleitet von Met-Süsse, also der Süsse von Met, dem sogenannten Honigwein. Man weiss aber auch, dass die Blüten gebraucht wurden, um den Wein zu verbessern beziehungsweise zu versüßen. Andere Quellen erwähnen die Mahdsüsse, denn nach dem Abmähen verbreitet sich der wunderbare Honigduft über die gemähten Wiesen. «Mede» ist auch ein alter Begriff für Grasland, wo der Mädesüß auch tatsächlich wächst.

Die Pflanze wird 50 bis 150 Zentimeter hoch. Sie hat einen hellgrünen bis rötlich überlaufenen Stängel. Die Laubblätter sind unterbrochen gefiedert, was bedeutet, dass grössere Fiederblättchen sich oft mit kleineren an der Blattspindel abwechseln. Die Fiederblättchen haben eine sehr ausgeprägte fiedelige Nervatur und sind oft oben etwas rot überlaufen. Die weissen Blüten sind in zusammengesetzten lockeren Trugdolden angeordnet. Die einzelnen Blüten haben fünf Kelch- und fünf Kronblätter und viele Staubgefäß.

Leicht sumpfige Weiden und Wiesen, sumpfige Waldränder und halbschattige Orte sind seine Heimat. Die Blätter werden gerne zu Salaten oder Gemüsegerichten verarbeitet. Als Kochgemüse können die Wurzeln in kleinen Mengen verwendet werden. Meistens werden jedoch die Blüten verwendet. Besonders beliebt ist der Kräuterwein, für die Kinder der Mädesüß-Sirup. Beliebt sind auch Cremespeisen, Sorbet oder Glacé, das man mit Mädesüß-Sirup herstellt. Interessant ist das



Der Mädesüß ist eine in Europa heimische Pflanze und bevorzugt feuchte, nährstoffreiche Standorte wie Wiesen, Gräben und Bachufer.



Fotos: Jürg Baeder

Mädesüß-Öl: Die Blüten auslegen und antrocknen lassen. Dann geben wir zwei bis drei Handvoll Blüten in ein Glas von 750 Milliliter und giessen das Öl darüber (Distelöl, Sonnenblumenöl oder Olivenöl). Das Ganze geben wir in ein Wasserbad von ca. 50° C und lassen es ca. 90 Minuten so stehen. Danach rund eine Woche im verschlossenen Glas stehen lassen. Nun das Öl abfiltrieren.

Das Öl hat einen süßlich würzigen Geschmack aus den Blüten angenommen. Vielseitig verwendbar oder als Salatöl.

Bezüglich und wirkungsvoll werden die Blüten als Tee verwendet, allein oder mit anderen Blüten oder Kräutern zusammen. Für die Zubereitung verwendet man einen Teelöffel voll Blüten auf 150 Milliliter Wasser. In der Regel

trinkt man zwei Tassen pro Tag (lauwarm). Man kann den Mädesüß sehr gut mit weissen Holderblüten und Lindenblüten mischen. Das ergibt einen guten Tee für den Winter, wenn Erkältungen und Grippe mit Fieber und Schmerzen plagen. Kräuterpflanzen empfiehlt gerne, die Blüten in Rotwein zu kochen – eine alte und beliebte Methode, die heute selten angewendet wird.

Wichtiger Hinweis: Sollten Sie gegen Salicylate (z.B. Aspirin) allergisch sein, dürfen Sie diese Pflanze nicht verwenden. Vorsicht ist auch für Schwangere und Stillende geboten. Grössere Mengen können Kopfschmerzen verursachen.

Jürg Baeder

Wichtiger Hinweis: Die in der Serie «Engadiner Kräuterecke» beschriebenen essbaren Wildpflanzen sind in verschiedenen Fachbüchern zu finden. Jürg Baeder ist eidg. dipl. Drogist. Der Autor weist grundsätzlich auch auf die Eigenverantwortung hin. Sämtliche Beiträge zur Serie «Engadiner Kräuterecke» sind auch auf www.engadinerpost.ch in den entsprechenden Dossiers zu finden.

WETTERLAGE

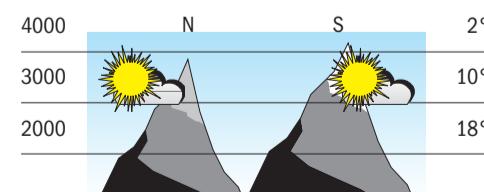
Ein riesiges Hochdruckgebiet mit Zentrum über den Britischen Inseln bestimmt derzeit auch weitgehend unser Wetter in den Alpen. Eine über Nordosteuropa hinwegziehende Schlechtwetterfront hat kaum einen grösseren Einfluss auf uns.

PROGNOSÉ ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DONNERSTAG

Viel Sonne bei sommerlichen Temperaturen! Die Sonne scheint praktisch den ganzen Tag über vom Himmel, und nur ein paar dünne Schleierwolken sowie einige Quellwolken über den Bergen dürfen die Sonne gelegentlich einmal etwas stören. Die Quellwolken am Nachmittag sind zumeist harmlos, nur sehr vereinzelt werden sie etwas grösser ausfallen und daher ist ein ganz kleines Gewitterrisiko vorhanden. Wahrscheinlich bleibt es aber überall freundlich. Die Temperaturen steigen auf Werte zwischen etwa 23 Grad im Oberengadin und bis zu 29 Grad im Bergell.

BERGWETTER

Auf den Bergen gibt die Sonne vom Morgen an eindeutig den Ton am Himmel an, und erst am Nachmittag entwickeln sich ganz vereinzelt ein paar Quellwolken. Diese sollten zumeist jedoch harmlos bleiben und Gewitter gibt es somit kaum. Die Frostgrenze liegt bei 4300 Metern Seehöhe.



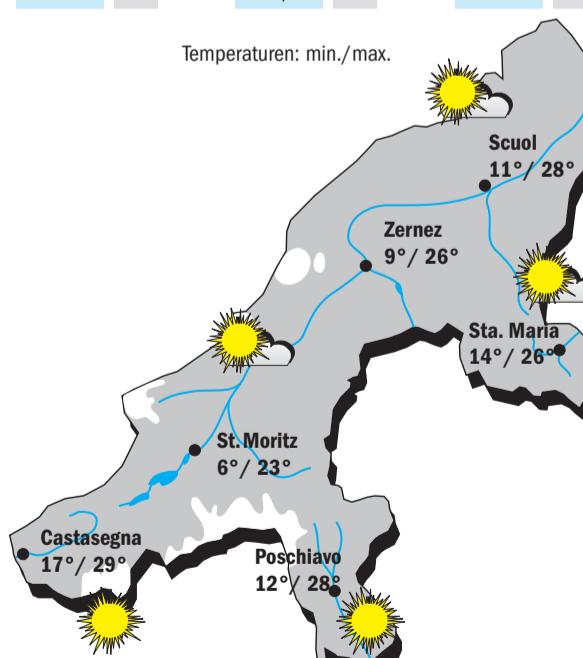
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	8°	Sta. Maria (1390 m)	13°
Corvatsch (3315 m)	6°	Buffalora (1970 m)	3°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	7°	Vicosoprano (1067 m)	14°
Scuol (1286 m)	11°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	12°
Motta Naluns (2142 m)	8°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Freitag	°C 12 28	Samstag	°C 11 26	Sonntag	°C 11 28
---------	----------------	---------	----------------	---------	----------------

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Freitag	°C 6 22	Samstag	°C 6 20	Sonntag	°C 6 22
---------	---------------	---------	---------------	---------	---------------

Anzeige

B Bezzola AG
EK ENGADINER - KÜCHENCENTER



IHR KÜCHENPROFI IM ENGADIN
Küchen, Badezimmer, Fenster
Innenausbau & Innenarchitektur
Ausstellungen in Zernez / Pontresina
081 856 11 15 info@bezzola.ch